

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 199.

Sonntag den 18. Juli.

1869.

Glockenweih.

Des Tempels Thurm, der lange stumm,
Entsendet Glockentöne wieder:
Geläut ruft zu dem Heiligthum
Ausß Neue der Gemeinde Glieder.
Wie braust die Orgel festlich heut,
Ihr Lieb dem Jubel zu verweben!
Wer fühlte nicht, daß im Geläut
Uns mehr als todter Schall gegeben!

Wenn Glocken tönen, ist es nicht,
Als würden aus vergangnen Tagen
Der Kindheit liebliches Gedicht,
Des Lebens Lenz emporgetragen.
Wir sehn auf uns aus jedem Stern
Den Himmel sich ausß Neue senken,
Und wären wir der Heimat fern,
Wir müssen der geliebten denken.

Wenn Glocken tönen, gehn zur Ruh
Der finstern Leidenschaft Gewalten —
Manch tiefe Wunde schließt sich zu,
Indeß die Hände fromm sich falten.
Der Lustbetäubte hemmt den Gang,
Ihm rauschen fernher Kirchenlieder —
Er findet bei der Glocke Klang
Ein stilles Vaterunser wieder.

Wenn Glocken tönen, ist es nicht,
Als predigten die eh'ernen Zungen
Vom ew'gen Wort und ew'gen Licht,
Vom Leben, das den Tod bezwungen?
Ihr Schall gemahnt an jedes Fest
Der Christenheit: ihm lauscht die Krippe,
Und wenn der Herr sein Grab verläßt,
Verkündet's die metall'ne Lippe.

Wenn Glocken tönen, schmückt die Braut
Sich mit dem Schleier, mit dem Kranze.
Den Morgen grüßt der Glocken Laut,
Ihr Hall verschwimmt im Abendglanze.
Und wenn der Tod, der Riese, naht,
Und eines Herzens Pulse stocken:
Den Pilger auf dem letzten Pfad
Begleitet das Geläut der Glocken.

Ja, Glocken sind nicht Schmuck allein:
Dem Herrn sind sie zum Dienst gegeben.
In diesem Sinne laßt uns weihn
Sie für die Kirche wie für's Leben.
Daß sie es künden nah und fern:
„Wir Alle sind des Heils Genossen!“
Daß Freud' und Frieden sei im Herrn
Auf die Gemeinde ausgegossen!

Bekanntmachung.

Herr **Johann Heinrich Bernhard Coy** hier ist heute von uns als Agent der Westdeutschen Versicherungs-Actienbank zu Essen für den Bezirk der Stadt Leipzig bis auf Widerruf bestätigt und vorschriftsgemäß verpflichtet worden.
Leipzig, am 14. Juli 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Franke.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten einer 216 Ellen langen Schleufe 3. Classe in der Auenstraße, rechts und links der Waldstraße, sollen an einen Unternehmer vergeben werden. Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, Profilzeichnungen und Bedingungen auf dem Rathsbauamte einzusehen und darnach ihre Forderungen bis Mittwoch den 21. Juli 1869 Abends 6 Uhr versiegelt daselbst abzugeben.
Leipzig, den 16. Juli 1869.

Des Rathes Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der verlorenen oder abhanden gekommenen Pfandscheine Nr. 95253 Y. Nr. 29534. 39658. 48297. 59332. 67835. 72298. 82369. 91490. 92387. 94255. 94673 und 97370 sämtlich Z, ferner La. A. Nr. 1367. 4584. 8925. 23289. 31271. 31448. 35423. 37562. 41008. 50696. 51111. 52475. 54524. 55045. 55295. 58121. 59349. 60832. und 69258. werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Leihhausordnung gemäß die Pfänder den Anzeigern werden ausgeliefert werden.
Leipzig, 16. Juli 1869.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Der Inhaber des abhanden gekommenen Sparcassenquittungsbuches Nr. 50855 wird hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 18. October d. J. bei unterzeichneter Anstalt zu melden um sein Recht daran zu beweisen, oder dasselbe gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Sparcassenordnung gemäß der Inhalt des Buches dem Anzeiger ausbezahlt werden wird. — Leipzig, 16. Juli 1869.

Die Sparcasse zu Leipzig.

Das Norddeutsche Bundespostwesen.

Wir haben in den Spalten unseres Blattes uns öfters mit den guten und vortrefflichen Eigenschaften der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes beschäftigt, wir haben seiner Zeit energisch die Behauptung vertreten, daß es ein Segen für die commerciellen Interessen unseres gesammten Volkes gewesen, als der Postverkehr in allen Ländern des Bundes unter eine einheitliche Leitung gestellt wurde, und vertreten diese Behauptung auch noch. Das kann uns indeß nicht verhindern, zu tabeln, was in Wahrheit Tadel verdient, und gegen ungünstige Beobachtungen und Erfahrungen die Augen offen zu halten. Weil wir dem jungen Norddeutschen Bunde aufrichtig in Freundschaft und Treue zugethan sind, glauben wir dessen Schäden und Unvollkommenheiten durchaus nicht vertuschen zu dürfen, unbekümmert darum, ob gewisse Organe der Tagespresse, denen ein unparteiisches, unbefangenes und billiges Urtheil für beide Seiten einer Sache längst abhanden gekommen zu sein scheint, daraus vielleicht wieder Gelegenheit zum Ausdruck ihrer Schadenfreude schöpfen.

Schon seit geraumer Zeit, als die Postverwaltung die ersten positiven Wahrnehmungen machte, daß die Einführung des Eingroschentarifs einen beträchtlichen Einnahmeausfall ergeben werde, wurden für alle Zweige des innern Dienstbetriebes die Grundsätze strenger Sparsamkeit vorgeschrieben. Wir wollen damit nicht sagen, es habe vorher Luxus oder Verschwendung geherrscht; jedoch trat eine merkliche Verschärfung in der Feststellung des Ausgabe-Etats ein. Hiervon wurden vor Allem die Postbeamten selbst berührt, deren auf Gehaltserhöhung gerichteten Wünsche unberücksichtigt bleiben mußten, ein Umstand, welcher auf die Dienstfreudigkeit jedenfalls nicht günstig eingewirkt hat. Dazu kam ferner, daß, da man, genau wie unter den alten Verhältnissen, mit äußerst wenigen Arbeitskräften auszukommen suchte, an deren Leistungsfähigkeit natürlich um so höhere Ansprüche gestellt wurden und hiermit eine ganz specielle Hoffnung unserer früher sächsischen Postbeamten unerfüllt blieb. Diese Beschränkung der persönlichen Lage der Beamten, so beklagenswerth sie auch ist, würde indeß noch nicht Grund genug sein, zu sagen, daß die Bundesverwaltung die von ihr gehegten Erwartungen täusche, denn das öffentliche Interesse muß sich auf einen viel allgemeineren Standpunkt stellen. Leider ist aber Das hinzutreten, was dem Publicum volles Recht giebt unzufrieden zu sein; es sind in neuerer Zeit sogar die Verkehrsmittel beschränkt worden. Wir wollen zum Beweise hierfür nicht die Vorgänge in anderen Städten und Bezirken citiren, sondern uns lediglich an Das halten, was wir von hier mittheilen können, zum Theil auch bereits mitgetheilt haben.

Bei der Einführung des Nachtschnellzuges auf der Strecke Leipzig-Hof und der dadurch benötigten Einstellung eines ambulanten Bureaus wurde die bisherige Postbeförderung des um 3 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags von hier abgehenden und des um 5 $\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags von Hof abgehenden Personenzuges eingestellt. Wenn man nun auch seit einiger Zeit durch die Vermittelung des Eisenbahnpersonals Briefpostgegenstände nach und von Borna und Altenburg wieder befördert, so fehlt doch die frühere Verbindung nach den wichtigen Fabrikstädten Glauchau, Meerane, Crimmitschau und Gößnitz. Auf die dreistündige Verspätung, welche der Transport der von Berlin nach Leipzig gerichteten Werthsendungen in Folge des Umstandes erleidet, daß bei dem in Frage kommenden Zug von Bitterfeld bis hieher kein Postconductor fungirt, wurde erst vor wenigen Tagen aufmerksam gemacht. Auch nach anderer Richtung, nach Thüringen, ist eine Verschlechterung der Postverbindung für Fahrpostfächer eingetreten. Es wird der um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags nach Frankfurt a/M. abgehende Personenzug nur bis Weisensfels und von da nach Gera, nicht aber, wie früher, in der Richtung nach Eisenach benutzt, so daß Werth- oder Packetsendungen nach Raumburg, Rösen, Sulza, Apolda, Weimar, Bieselbach, Erfurt — der 10 Uhr Vormittags abgehende Personenzug kann wegen seiner in die frühen Morgenstunden fallenden Aufgabeschlußzeit nicht in Betracht kommen — nicht mehr in einem Tage an die Empfänger gelangen können. Wenn diese Uebelstände beseitigt werden sollen, so bedarf es allerdings vermehrter Einrichtungen und Arbeitskräfte, es wird der Kostenaufwand erheblicher, und — darin liegt der ganze Haken. Wir verkennen nicht, daß auf anderer Seite manche Verbindungen besser geworden sind, jedoch erkennen wir in dieser Hinsicht das Compensationsrecht nicht an, sondern meinen, daß mit dem vorwärts schreitenden Verkehr auch die in seinem Dienst stehenden Anstalten in keiner Beziehung Rückschritte machen dürfen.

Saben wir nun gezeigt, wie die Bundesverwaltung aus Sparsamkeitsrücksichten verschiedene Maßregeln ergriffen hat, welche der rationellen Pflege der öffentlichen Verkehrs-Interessen zuwiderlaufen, also die Bahnen einer falschen Sparsamkeit wandelt, so wollen wir auch noch darlegen, daß Ersparnisse auf anderem Gebiet möglich und recht wünschenswerth sind. Es ist ein ganz offenes Geheimniß, daß viel zu viel geschrieben wird, namentlich in Bezug auf die Controle. Vor uns liegt der Text einer humo-

ristischen Epistel eines Postbeamten an seinen Sohn, in welchem folgende zwei Verse vorkommen:

Hast einen Brief Du 'mal sortirt	Geschrieben wird ein Actenband
Wohl in ein falsches Fach,	Wohl zwanzig Bogen dick,
So wirst Du gleichfalls massacrirt,	Aus Rücken wird ein Elefant! —
Da hilfst kein Weh und Ach.	Sohn, laufe Dir den Strid!

Wer von der bestehenden Praxis unterrichtet ist, wird mit uns übereinstimmen, daß dieser poetische Seufzer bei aller scheinbaren Uebertreibung doch nur Wahres schildert. Wenn unter der früheren sächsischen Verwaltung selbst die wichtigsten Angelegenheiten durch mündliche Verhandlungen erledigt wurden, ganze Reihen von Jahren hindurch keine Cassenrevisionen erfolgten, wie seiner Zeit der tragische Vorfall mit dem Vorstand des Postamtes in Schwarzenberg bewies, so ist die Bundesverwaltung in das gerade Gegentheil übergesprungen. Ein irregulärer Brief, ein nicht zu rechter Zeit retournirter oder abhanden gekommener leerer Briefbeutel, die in der Eile ein Mal vergessene Namensunterschrift eines Beamten, kurz die größte Kleinigkeit von „Dienstverstoß“ giebt Veranlassung zu einer umfangreichen Schreiberei. Die Cassengeschäfte unterliegen einer über alle Maassen ausgedehnten Controle, selbst ganz bedeutende Cassenstellen, wie z. B. hier in Leipzig, müssen alltägliche Revision vornehmen, und wehe, wenn ein Pfennig darüber ist oder fehlt, sofort hat der betreffende Beamte eine schriftliche Verantwortung auf dem Halse. Diese übertriebene Sorgfalt pflanzt sich in natürlicher Consequenz auf die Directions- und Rechnungsbureaux fort, und eine Unmasse von Papier wird in denselben für rein formelle und geringfügige Sachen vergeudet. Daß ein solcher „actenmäßiger“ Geschäftsgang eine ganze Menge theurer Arbeitskräfte mehr erfordert, liegt klar zu Tage, es ist aber auch nicht minder erwiesen, daß derselbe auf die geistige Tüchtigkeit der Beamten wahrhaft einschläfernd wirkt. Wir behaupten also, daß auf diesem Gebiete Reformen dringend nöthig und bedeutende Ersparnisse recht wohl zu erzielen sind.

Männern von so hoher Intelligenz und energischer Thatkraft wie Delbrück, Philipsborn, Stephan, welche in so unglaublich schneller Zeit dem Postverkehr Deutschlands nach fast allen Ländern des Erdballes neue Bahnen geöffnet haben, muß es auch gelingen, den kostspieligen und geisttödtenden Bürokratismus in dem inneren Betriebe der Postverwaltung auszumärzen, dafür aber Maßregeln wie die oben geschilderten ein und für allemal fern zu halten. Daß damit bald, recht bald begonnen werde, ist gewiß der lebhafteste Wunsch aller gegen den Norddeutschen Bund Gutgesinnten!

Die allgemeine deutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Wittenberg.

V.

Bevor wir bei unerträglicher Hitze unsere mühselige Wanderung im Ausstellungsgebäude weiter fortsetzen, heißen wir erst einige Nachzügler willkommen, die wegen der Wichtigkeit ihrer Ausstellungsobjecte nicht übergangen werden dürfen. Ganz unscheinbar tritt Schilling in Halle auf mit ein paar Flaschen schwarzer und weißer Flüssigkeiten, einer Tafel silberglänzenden Wachses (wie es dem Nichtsachverständigen scheint), und doch vertreten diese Producte einen blühenden Zweig der Industrie, Millionen Werth, denn die weiße Tafel ist nicht Wachs, sondern Paraffin, und die Flüssigkeiten heißen Theer und Solaröl; Paraffin wie Theer und Solaröl sind aber Erzeugnisse aus der Braunkohle, von welcher auch ein Pröbchen vorhanden ist. Wie viele Besucher der Ausstellung gehen an diesen kleinen Dingen achtlos vorüber und ahnen nicht, daß die braune, schmutzige Tochter der Nacht und ihre weißglänzenden Kinder goldene Schätze hüten! Weil Schilling der einzige unter den Schmeckerei-Fürsten und Grafen ist, der die Ausstellung besuchte, weil seine Producte gut sind, verdient er entschieden Beachtung und Anerkennung Seitens der Jury. — Noch einmal finden wir die Braunkohle, aber getrocknet und in große glänzende Zwiebackform gepreßt (Briquettes) durch den Trodenofen und die Pressmaschine vom Ingenieur Jacobi in Halle, der namentlich als tüchtiger Kohlentechner weit bekannt ist. Seine Trodenöfen und Pressmaschine, deren Eigenthümlichkeiten wir hier nicht weiter auseinanderzusetzen vermögen, stehen in Construction und Vorzüglichkeit der Leistung wohl unübertroffen da.

Nachdem uns die Berliner Heben bei Wittmann oder die nette Voigtländerin bei Kretschmer den kühlen Frühstückstrunk kredenzt, widmen wir, eine feine Cigarre von Kalkmann u. Nobbe in Bremen rauchend, den landwirthschaftlichen Maschinen von W. Siedersleben u. C. in Bernburg noch die gebührende nachträgliche Beachtung. Wir finden da erstlich eine in ihrer Größe und Construction wohl einzig in der Welt dastehende „Germania-Drillmaschine“ (12 Fuß (!) Spurbreite, 24 Drillreihen, 2 Zugthiere, 3 Mann Bedienung, Leistung pro Tag 40—50 Morgen), die namentlich größeren Gütern mit weiten ebenen Plänen wegen ihrer bedeutenden Leistungen zu empfehlen sein dürfte (Preis 400 Thlr., mit Dibelvorrichtung 475 Thlr.); ferner eine kleine Drillmaschine von 6 Fuß Spurbreite, sonst ebenso construirt wie die Germania (Preis 210 Thlr., mit Dibel 250 Thlr.).

Die Drills der Fabrik zeichnen sich aus durch Leichtigkeit und Festigkeit, überhaupt durch eine dem praktischen Bedürfnisse genau angepasste Construction; dasselbe gilt von den Dribbelvorrichtungen. Der Rübenheber ist bereits in Preußen, Oesterreich, Braunschweig, Anhalt patentirt; er hebt zwei Reihen gleichzeitig, lockert sie aber nur zum bequemen Aufziehen. Die Vorzüge dieses bloßen Lederns leuchten ein. Die Hackmaschine (nur unter Verwendung von Schmiede- und Façoneisen wegen der Leichtigkeit) mit bewährt befundener Armatur und Schugrollen (so daß die Rüben beim ersten Hervorkommen schon mit Wirkung gehackt werden können) ist ebenfalls durchaus praktisch und empfehlenswerth. Die Fabrik ist noch jung, arbeitet aber unter allgemeiner Anerkennung.

Und nun zurück, zunächst zu den Zeitmessungsmaschinen, den Uhren. Da finden wir aus Leipzig E. Gold u. Popitz mit schönem Regulator in ausgezeichnete Form und höchst solider Arbeit (150 Frd'or.); ferner Kluge in Aschersleben mit einem Standregulator, 1 Jahr gehend, mit Schlag und Spielwerk (120 Frd'or.); Weidauer in Lützenwalde mit einer Tableauiuhr (hohe Göl im bairischen Hochlande), welche durch das Spiel von sechs ersten Piecen, worunter drei Choräle, an die Wichtigkeit der flüchtigen Minute erinnert; May, Rathshuhmacher in Halle, mit einer Normaluhr mit wirklich neu construirtem Compensationspendel, in Combination mit einer elektrischen Uhr, ein Werk, welches trotz seiner Größe von einigen Referenten übersehen zu sein scheint; eine Thurmuhre von Bohmeyer in Brude bei Rothenburg a. S., mit verbesserter Freienstiftenhemmung; Distance-Messer von Hoffmann in Berlin; Sonnenuhren von Möllinger daselbst; eine Zeitzeiten-Uhr von Knitzel in Merseburg; eine Cylinderuhr in einem Pudel, welcher Zunge und Schwanz bewegt, von Muth in Amalung, ein Werk für Liebhaber von dergleichen himmlischen Bewegungen; Ankeruhren von Lange in Gera; Laub-, Metall-, Circular-Sägen und Uhrfedern von Eberle u. C. in Augsburg. Die elektromagnetischen Glockenzüge und Sicherheitsvorrichtungen von Schrader in Berlin, bewährt (u. A. auch im Reichsparlament, wenn auch dessen Mitglieder nicht immer der Glocke folgen) und billig, dürfen wir gleich an dieser Stelle als energische Käufer und grimmige Feinde der Spitzbuben bestens empfehlen. — Die zahlreichen glänzenden Werke der Kunstschlerei und Holzschnitzerei wollen und dürfen nicht übersehen sein: Hier glänzt die Commanditgesellschaft von Löwinson u. Kemnitz in Berlin mit herrlichen, soliden, originalen, dabei preiswürdigen Erzeugnissen; Stövesand u. Reis in Berlin, Wilpert das., Grape in Magdeburg u. Andere. Roster in Friedeberg i. d. Neumark bringt eine neue Idee, die Verlängerung zweier Fische auf einfache Weise zu langen Tafeln. Lauter in Wittenberg stellt kräftige, solide Nußbaummöbel aus (für die Porzellan gekauft), während die Phantastarbeiten von Fehring in Berlin mehr die zerbrechliche Grazie und federleichte Anmuth repräsentiren. — Billards sind in wunderbarer Schönheit vertreten. Wir nennen als Fabrikanten Wahsner in Berlin, Fürstweyer u. Sohn in Mainz, Neuhusen in Berlin. Von letzterem sind zwei herrliche Billarde vorhanden, das eine von Ebenholz mit rothem Tuch, das andere von Marmor mit Polysander-Verzierungen, beide mit Marmorplatten aus einem Stück, beide von höchst accurater, bewundernswerther Arbeit. Die dazu gehörigen Queues mit Marmor am Griff sind meisterhaft. Ein anderes Billard dieser renommirten Fabrik, für den täglichen Gebrauch in Hotels zu empfehlen, zeichnet sich aus durch Solidität, Gleichmäßigkeit und Elasticität der Banden und angemessen billigen Preis.

Unter „Böttcherwaaren“ finden wir wenig nur zum Theil Hervorragendes. Wir erwähnen als dahin gehörig die beiden Bierlagerfässer mit Schnigarbeit aus der bedeutenden Fabrik von M. B. Bodenheim in Allendorf a. d. W., Stücke von so ausgezeichnetem Material (slavonisches Holz) und so exacter Zusammenfügung, daß wir diesen Werken den ersten Preis ohne Bedenken zuerkennen. Wir laden alle Interessenten zur genauen Besichtigung dieser Fässer ein. Wenn wir für heute noch rühmend gedenken der vorzüglichen Arbeiten von Tenner in Eisfeld (Rouleaux, Jaloussen, Zelt u. s. w.), der Isfelder Parquetmuster, der Gold- und Politurleisten von Maßmann in Berlin, der gemalten Rouleaux von Rischbieter in Dessau, so glauben wir unser Tagewerk mit Ehren vollbracht zu haben.

Erster halbjähriger Bericht

über die städtische Waisenspflege vom Jahre 1869.

Zu den 211 am 31. December a. pr. der öffentlichen Waisensversorgung zugewiesen gewesenen Kindern, 109 Knaben, 102 Mädchen (vgl. Tageblatt Nr. 17, 1869) sind im ersten Halbjahr 1869 noch 40 Kinder, 26 Knaben, 14 Mädchen, hinzugekommen. Von diesen 251 Kindern schieden aber in derselben Zeit 45, nämlich 27 Knaben, 18 Mädchen wieder aus, so daß am 30. Juni a. c. 206 Kinder, 108 Knaben, 98 Mädchen, in Pflege verblieben sind. Unter den Ausgeschiedenen sind 3, 1 Knabe an Scharlach, 2 Mädchen an Magenkatarrh und Brechdurchfall schon im Säuglingsalter gestorben; 17, 7 Knaben, 10 Mädchen, wurden confir-

mirt resp. in die Lehre oder einen Dienst entlassen; 25 waren nur halboberwais und kehrten nach kürzerer oder längerer Frist zu ihren erziehungspflichtigen Ernährern zurück, 21 Knaben, 4 Mädchen. — 2 confirmirte Mädchen außer den 10 entlassenen blieben bis auf Weiteres wegen noch zu schwächlicher, zu wenig entwickelter Körperconstitution in ihrer zeitlichen Pflegefamilie (gegen halbes Verpfleggeld!).

Zum ersten Male wurden 14 Kinder, 7 Knaben, 7 Mädchen, zur Erziehung in eine Familie gebracht; zum zweiten Male dagegen 11 Kinder, 7 Knaben, 4 Mädchen, und zwar 2 Knaben, 3 Mädchen, weil ihre Pflegemutter inzwischen verstorben war, 4 Knaben, 1 Mädchen, weil die Qualification der Pflegeeltern zur Erziehung zu wünschen übrig ließ, 1 Mädchen wurde wegen ungezogenen Betragens von seinen Erziehern der Anstalt zurückgegeben! Somit ist das procentische Verhältniß der Pflegewechsel zur Kinderzahl ziemlich dasselbe geblieben, wie im vorletzten Halbjahr, 4 2/5 %, während die Zahl der Todesfälle zur Gesamtzahl der Kinder sich wie wie 1,2 % verhält.

Von den 206 am 30. Juni a. c. die Waisenspflege genießenden Kinder sind 58 Knaben, 50 Mädchen in Leipzig, 98 aber, 54 Knaben, 44 Mädchen, in auswärtigen Familien untergebracht. In der Anstalt selbst befanden sich am genannten Tage 15 Kinder, 9 Knaben, 6 Mädchen, von welchen 7 Knaben, 5 Mädchen nur transitorisch daselbst untergebracht sind.

Dr. Schloßhauer.

Verschiedenes.

* Chemnitz, 16. Juli. Die hier erscheinende „Deutsche Industrie-Zeitung“ meldet, daß es dem Vorstande der hiesigen Börse nach nicht geringen Mühen gelungen ist, ein Adreßbuch der am hiesigen Platz durch ständige Agenten vertretenen auswärtigen Geschäftshäuser zu einem ersten Abschluß zu bringen. Nach diesem ersten Entwurfe beläuft sich die Zahl der Agenten, welche der Börse als Mitglieder angehören und ihre auswärtigen Vertretungen beim Vorstand angemeldet haben, auf 54, die zusammen 404 Firmen vertreten, welche sich wiederum auf 126 Plätze vertheilen. Wir lassen die Namen der Länder, resp. Erdtheile, nebst den Namen der Städte mit ihrer Vertreterzahl hier folgen:

England.	Messina	1	Afrika.	Alexandrien	7	
Liverpool	33	Europ. Türkei.	Constantinopel	3	Oesterreich.	
London	19	Salonichi	1	Triest	6	
Bradford	14	Tultscha	1	Wien	1	
Manchester	10	Sulina	1	Brünn	1	
Leeds	2	Griechenland.	Patras	1	Schweiz.	
Dundee	2	Rumänien.	Galacz	1	Winterthur	5
Nottingham	1	Nordamerika.	New-York	20	Zürich	2
Glasgow	1	Mobile	4	Basel	1	
Leicester	1	Savannah	4	Schaffhausen	1	
Halifax	1	Baltimore	1	Bulach	1	
Frankreich.	12	Memphis	1	Ulster	1	
Havre	5	Charleston	1	Norddeutschland		
Marseille	5	Südamerika.	Bahia	1	Leipzig	18
Bordeaux	2	Bernambuco	1	Hamburg	16	
Paris	1	Maranhon	1	Bremen	16	
Rheims	1	Asien.	Bombay	13	Berlin	8
Tourcoing	1	Smyna	5	Magdeburg	7	
Thann	1	Kurachee	4	Barmen	7	
Elrmond-Ferrand	1	Calcutta	3	Eisfeld	4	
Holland.	11	Madras	3	Cöln	4	
Amsterdam	11	Colombo	1	Stettin	3	
Rotterdam	5	Rangoun	1	Dresden	3	
Beyt	1			5 Plätze zu je 2		
Belgien.	2			32 Plätze zu je 1		
Berviers	2			Süddeutschland.		
Antwerpen	1			Augsburg	2	
Italien.	2			Stuttgart	2	
Neapel	2			16 Plätze zu je 1		
Genua	1					
Bari	1					

Von diesen hier vertretenen, resp. beim Börsenvorstand angemeldeten 404 Firmen entfallen, nach den Branchen, etwa 220 auf Baumwolle, 50 auf baumwollene Garne, 27 auf wollene Garne, 9 auf Seide, 6 auf Rothgarn, während sich die übrigen auf Eisen, Maschinen und Maschinentheile, Farbwaaren, Oel und Fettwaaren, Colonialwaaren, Getreide und Producte aller Art, Steinkohlen, Versicherungsgeschäfte u. beziehen. Aus obiger Zusammenstellung, die jedoch nur erst sehr annähernd den Verkehr von Chemnitz mit auswärtig andeutet, erhellt zunächst in erfreulichster Weise, daß in der großartigen geschäftlichen Würdigung, welche Chemnitz als Consumtionsplatz findet, sich dessen Bedeutung als Produktionsplatz abspiegelt, als Produktionsplatz und als Centrum eines großen Industriebezirks, dessen Hauptbranchen ihre Erzeugnisse bis in die äußersten Fernen der cultivirten Welt vertreiben. Es erhellt daraus ferner, wie sehr ein solcher Platz es bedarf und es verdient, daß die großen Agentien des modernen Verkehrs: Eisen-

bahn, Post und Telegraph Hand in Hand gehen mit dessen wechselnden Gestaltungen und den obwaltenden Bedürfnissen sich schneller anbequemen, als dies vielfach bis jetzt der Fall war. Möge darum der hiesige Börsenvorstand in seinen dahin zielenden und dem Gesamtinteresse dienenden Bestrebungen nicht ermüden und nach allen Seiten hin das Entgegenkommen und die Unterstützung finden, wie sie der Natur der Sache entsprechen.

Die „Berliner Gerichts-Ztg.“ erzählt folgende Geschichte: Ein Rittergutsbesitzer brauchte eine bedeutende Geldsumme, wollte aber sein Gut nicht mit einer Hypothek belasten und beschloß daher, aus seinen reichen und gut geschonten Forsten Holz zu verkaufen. Er begab sich zu dem Zwecke nach Berlin und fand bald einen Holzhändler, der sich bereit erklärte, das Holz gegen Verpfändung des in den Waldungen befindlichen Holzes herzugeben. Es kam darauf vor einem hiesigen Rechtsanwalt folgender Vertrag zu Stande: Der Holzhändler gab baar 100,000 Thlr., wogegen ihm gestattet wurde, für diese Summe Holz aus den Forsten seines Schuldners zu entnehmen. Letzterer verzinst die 100,000 Thlr. bis zur Beendigung des Geschäfts in der Weise, daß erst, wenn Holz zum Preise von 25,000 Thlr. geschlagen und entnommen worden, diese letztere Summe nicht mehr, sondern dann nur noch 75,000, bez. 50,000 und 25,000 Thlr. verzinst werden sollten. Der Holzhändler gab seiner Verpflichtung gemäß bei Abschluß des Vertrages die 100,000 Thlr. her und das Holzschlagen begann. Nach diesem Zeitpunkte waren bereits über zwei Jahre vergangen, als dem Rittergutsbesitzer der Förster anzeigte, daß seiner Ansicht nach von dem Holzhändler jetzt schon Holz für mehr als 30,000 Thlr. geschlagen worden sei. Der Besitzer der Waldungen forderte daher den Holzhändler zur Rechnungslegung und zur schleunigen Entnahme des ihm noch zukommenden Holzes auf, damit das Geschäft sein Ende erreiche. Der Holzhändler stellte denn auch die verlangte Rechnung auf; nach dieser hatte er jedoch erst Holz zum Werthe von etwa 22,000 Thlr. entnommen und er verlangte daher noch immer die Verzinsung der ganzen 100,000 Thlr. Die zweite Anfrage beantwortete er dahin, daß er gar nicht daran denke, sich zu beeilen. Er warte ruhig ab, bis das Holz hübsch herangewachsen sei, um es für sich vorthellhaft schlagen zu können. Denn da er sein Geld so gut verzinst erhalte, so sehe er gar nicht ein, weshalb er ein so gutes Geschäft so schnell beenden solle. Der Rittergutsbesitzer begann zu processiren; damit erreichte er aber nichts, als daß er bedeutende Kosten bezahlen mußte, um nach wiederum zwei Jahren auf dem alten Flecke zu sein. Denn der Holzhändler war in seinem Rechte, wenn er nach seiner Bequemlichkeit das Holz schlug, da in dem Vertrage eigenthümlicher Weise anzugeben vergessen worden war, binnen welcher Zeit das Holz geschlagen werden mußte! Mit einer Hypothek hatte der vorsichtige Rittergutsbesitzer sein Grundstück nicht belegen wollen, dafür war er aber einen Vertrag eingegangen, der ihm für unberechenbare Zeiten die Disposition über seine Waldungen gerichtlich entzog und ihm verbot, auch nur ein Stück Holz aus denselben selbstständig zu entnehmen, außerdem aber die Pflicht auferlegte, ein enormes Capital zu verzinsen, das er in bequemster Weise binnen wenigen Jahren abzulösen gedacht hatte. Nachdem der Gutsbesitzer eingesehen, daß er mit Processen nicht zu seiner Entlastung kommen konnte, hat er Ausgleichungsvorschläge gemacht, die auch schließlich zur Auslösung des verhängnisvollen Vertrages geführt haben. Der Holzhändler hat sich mit Rückzahlung der hergegebenen 100,000 Thlr. und einer Entschädigung von 80,000 Thlrn., in Worten achtzigtausend Thalern, begnügt! Das ist doch gewiß ein Geschäft!

Vor kurzer Zeit wanderte ein junges Ehepaar von Lüneburg aus, um im fernen Westen eine neue Heimath sich zu gründen. In der Gegend von Salina in Kansas wurde dasselbe von Indianern überfallen, der Mann ermordet und die Frau entführt. Kurz darauf fand ein junger Deutscher an dem Orte der That außer dem Leichnam die Photographie des Erschlagenen, auf deren Rückseite die Firma des Lüneburger Photographen stand, welcher das Portrait gefertigt. Der junge Mann sandte mit den Schilderungen des Sachverhaltes die Photographie an den betreffenden Fertiger, darauf hin wandten die Verwandten der entführten Frau sich unter dem 6. d. M. an das Bundeskanzleramt in Berlin, um dessen Hilfe zur Befreiung der Frau zu erhalten. Zwei Tage darauf traf bereits die Antwort des Präsidenten Delbrück ein, in welcher mitgetheilt wird, daß der Geschäftsträger des Norddeutschen Bundes in Washington die Weisung erhalten hat, alle möglichen Schritte zur Befreiung der Entführten aus indianischer Gefangenschaft zu thun und das Ergebnis sofort in Berlin anzuzeigen.

Ein Telegramm aus Schanghai meldet die Abfahrt der ersten Theeschiffe nach Europa, zwei Dampfer und zwei Segelschiffe mit Ladungen von zusammen über 6 Millionen Pfund Thee.

(Eingefandt.)

Entgegnung.

Im heutigen Tageblatt ist unter „Eingefandt“ ein Vorkommnis in meiner Pappfabrik in einer so mannichfach übertriebenen und

entstellten Weise mitgetheilt, daß der Verfasser von dem Vorwurfe sich nicht gehörig instruiert zu haben, nicht freizusprechen ist. Zur Richtigstellung des Falles diene Folgendes:

In einem für sich abgeschlossenen Räume habe ich seit etwa einem halben Jahre unter Beobachtung aller nur möglichen Vorsichtsmaßregeln ein eisernes Faß zum Kochen von Stroh aufgestellt. Das Faß wird von dem außerhalb jenes Raumes gelegenen geprüften und concessionirten Dampfkessel gespeist und steht Tag und Nacht unter Aufsicht zweier erfahrener Leute, die in ihrer Thätigkeit mit einander abwechseln. Diese Aufsicht war auch vorhanden, als in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend plötzlich in Folge eines unglücklichen Zufalls, jedenfalls durch Verstopfung eines Sicherheitsventils, der Deckel des erwähnten Fasses emporgeschleudert und durch denselben das Dach des betreffenden Raumes weggerissen, einzelne Steine und Holzstücke desselben aber in die benachbarten Gärten zerstreut wurden. Dabei sind allerdings eine Anzahl Fensterscheiben des nachbarlichen Gewächshauses zertrümmert worden: die Zahl derselben beträgt aber nicht 50, wie das „Eingefandt“ sagt, sondern nur 13. Auch ist es unwarhaft, daß Chlorkalkwasser umhergespritzt worden sei: zum Kochen des Strohs wird von mir nur reiner Weißkalk dem Wasser zugesetzt. Die Behauptung ferner, daß ich das Kochfaß ohne Concession aufgestellt hätte, weise ich einfach damit zurück, daß dieses Faß kein dampferzeugender, sondern nur ein dampfconsumirender Apparat ist und lediglich einen integrierenden, nicht noch besonders zu concessionirenden Theil meiner Pappfabrik bildet. Die Gefährlichkeit für die Nachbarschaft ist ebenfalls nicht in der Weise vorhanden, wie sie der Verfasser des „Eingefandt“ darzustellen versucht; ein Unglück kann auch bei jedem andern gewerblichen Etablissement, bei jeder Gasanlage u. passiren, und daß in vorliegendem Falle nur ein unglücklicher Zufall, nicht ein Mangel an Aufsicht und Vorsicht das Vorkommniß verschuldet hat, habe ich bereits oben dargethan.

Leipzig, 17. Juli 1869.

C. F. Weber.

Bayerische Staats-Eisenbahn-Bummelrei.

Unter allen deutschen Eisenbahnen zeichnet sich die königlich Bayerische Staats-Eisenbahn leider noch immer durch ungewöhnliche Anordnung der Züge und Mißachtung des reisenden Publicums aus. Schon vorm Jahre begegnete es dem Schreiber dieser Zeilen, der vom Starenberger See nach Helgoland reisen wollte und durch sorgfältiges Studium seine Reiseroute auf das zweckmäßigste geordnet hatte, daß er, durch Verspätigung des Bahnzuges von Nürnberg her in Würzburg zwei Stunden aufgehalten, da in Aschaffenburg der Zug nicht gewartet hatte, um 4 Stunden zu spät nach Frankfurt a. M. kam, deshalb den Tag über in Frankfurt liegen bleiben, statt einer, zwei Nächte hintereinander Eisenbahn fahren mußte, in Folge dessen unwohl und so um die erste Woche seiner Cur in Helgoland betrogen wurde. Aber viel ärger ist folgender Vorfall, der vor kurzem sich zugetragen hat.

Der Abends 6 Uhr von Leipzig abgehende Courierzug, welcher sich an den von Berlin und weiter herkommenden anschließt, kommt, unterwegs zwischen Nürnberg und Augsburg durch starken Regen und Ueberschwemmung etwas aufgehalten, eine Stunde später als gewöhnlich nach Augsburg. Unterdeß hat der dortige Bahnhofinspector den Courierzug Augsburg-Lindau, der doch bloßer Localzug ist und nur im Anschluß an den Berlin-Augsburger Bedeutung hat, abfahren lassen. Die angekommenen Reisenden werden eine Stunde später per Bummelzug nach Kempten, und von da wieder per Bummelzug nach Lindau befördert, wo sie, statt Mittag halb ein, Abends halb acht Uhr antommen!! und natürlich in Folge ihres späten Ankommens, ermüdet und zertrümmert wie sie sind, kein oder nur schlechtes Quartier mehr finden. Nach unsern einfachen Rechtsbegriffen hatten Personen, die von Berlin oder Leipzig pränumerando für den Courierzug bis Lindau bezahlt hatten, auch unbedingt Anspruch darauf, per Courierzug befördert zu werden, und wenn der Bahnhofinspector in seiner Weisheit den Courierzug hatte abfahren lassen, so mußte er entweder einen neuen Courierzug stellen oder die Reisenden für die Strecke Augsburg-Lindau, noch abgesehen von allem übrigen Verdruß und Nachtheil, den er ihnen bereitete, aus seinem Beutel entschädigen. Verdient es schon die schärfste Rüge, daß an die aus Sachsen und weiter her kommenden Züge sich jetzt auch nicht ein einziger direct durchgehender Postzug in Bayern anschließt, sondern daß man genöthigt wird, entweder in Hof oder in Bamberg zu übernachten, so erreicht doch die Mißachtung des reisenden Publicums den höchsten Grad, wenn nicht einmal mehr die Courierzug-Reisenden der regelrechten Beförderung sicher sind. Man wende nicht ein, daß eben deshalb der Bahnhofinspector seinen Courierzug aus Augsburg pünktlich abgehen lassen mußte; denn natürlich verdienen die von fernher Kommenden den Vorzug. Es sind diese läßlichen königlich bayerischen Eisenbahneinrichtungen auch wieder nur ein Stück von jenem bekannten Particularismus, vermöge dessen z. B. noch vor zwei Jahren kein preussisches Papiergeld an den königlich bayerischen Eisenbahncassen angenommen wurde.

Werber
Amster
pr. 2
Angsb
im 5
Berlin
Pr.
Breme
Ld'o
Bresla
Pr.
Frankr
100
Hamb
Ban
Lond
Ster
Paris
Wien
Stet
Sta
v.
v.
v.
v.
v.
v.
v.
N
A
A
K. 8
rent
Land
Rend
Lolp
Süch
Nach
Brü
Grün
Gree
Vale
Hav
Bres
Paris
Stra
Eyor
Bord
Bay
Mar
Mou
Banc
Bilb
Liss
Mad
Rü
Lei
W
Be
6
Ro
5
Ge
4
Ha
W
Ra
Sp
P
St
8

Leipziger Börsen-Course am 17. Juli 1869. Course im 30 Thaler-Fusse.

Main table containing various market data including Wechsel auf ausw. Plätze, Staatspapiere etc., Eisenbahn-Actien, Eisenb.-Prior.-Obl., Oberhessische, Thüring. I. Em., Bank- u. Credit-Actien, Eisenb.-Prior.-Obl., and Sorten.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

Table showing temperature readings in various cities like Brüssel, Gröningen, Greenwich, Valentia (Irland), Havre, Brest, Paris, Strassburg, Lyon, Bordeaux, Bayonne, Marseille, Toulon, Barcelona, Bilbao, Lissabon, Madrid.

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 17. Juli 1869.

Market news for Leipzig including prices for Rüböl, Leinöl, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Spiritus, and other commodities.

Tageskalender.

Städtisches Reichhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 19. bis 24. October 1868 verpfändeten Pfänder...

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September, Vormittags 7-12 Uhr, Nachmittags 2-7 Uhr. Stationen der Feueranmeldestellen: Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannis-Hospital, Reitzer Straße Nr. 28 (vorm. Thorhaus), Dresdner Straße Nr. 32 (vorm. Thorhaus), Wintergartenstraße Nr. 10, Lange Straße Nr. 33 (Marien-Apotheke), Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), Dorotheenstraße Nr. 6-8, Plagwitzer Straße Nr. 6, Fregestraße Nr. 7 (Waldstraße Nr. 12). Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie). Archäologisches Museum (im Fridericianum an der ersten Bürgerschule) von 10-12 Uhr. Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7-9 Uhr, Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu meiden beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet von 11-4 Uhr, unentgeltlich. Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-3 Uhr. Vorbilderversammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11-1 Uhr und von 7-9 Uhr; Sonntags von 10-12 Uhr. Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet. Arbeiter-Bildungs-Verein. Zeichnen. Verein Bauhütte. Heute Rechnen, Schreiben, Zeichnen, Physik. C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. Vollständiges Lager sämmtl. „Classiker-Ausgaben.“ Neumarkt 14, Hohe Lilie. E. W. Fritsch, Neumarkt 13, Musikalien-Handlung und Leihanstalt für Musik. Vollständiges Lager der „Edition Peters“. Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer. Neumarkt Nr. 11. Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtzd. 3 Thlr. Aug. Hch. Becker, Hainstraße 18. Fabrication bestfelliger, aus reellen Stoffen gearbeiteter Oberhemden, ebenso assortirtes Lager von englischen Halskragen, Manchettes, Hemdeneinfägen etc. Ganze Ausstattungen unter den coulantesten Bedingungen. Antiquitäten, Münzen, Juwelen etc. Ein- und Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königsstrasse 26. Körners Weinhandlung, Neumarkt Nr. 19, im ehemaligen Markhall, empfiehlt ihre eleganten Wein-Stuben geneigter Beachtung. Durchgang nach der Petersstraße (Kirch) und Peterskirchhof.

Abfahrt der Dampfswagen auf der

Berlin-Anhaltische Bahn: *4. 8. — 8. 30. — 12. 25. — *5. 32. — 10. 15. Abds.
Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. — *9. — 12. 15. — 2. 45. — 7. 25. — *10. Abds.
 do. (über Wöbeln): 7. 30. — 12. — 3. — 6. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — *8. — 12. 30. — 4. 25. — *7. 20. — 7. 35. — 10. 30. Abds.
Thüringische Bahn: 5. 55. — 10. 5. — *11. — 1. 30. — 7. 40. — 10. 50. — *11. 30. Nachts.
Westliche Staatsbahn: *12. 30. früh. — 4. 40. — 5. 55. — *6. 30. — 7. 40. — 9. 10. — 12. 20. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 10. 15. Abds.

Ankunft der Dampfswagen auf der

Berlin-Anhaltische Bahn: 3. 55. — 9. 35. — *11. 20. — 5. 20. — *12. Nachts.
Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 1. 15. — *6. 45. — 9. 20. — 12. 30. — 5. 50. — 9. 45. Abds.
 do. (über Wöbeln): 7. 45. — 11. 50. — 4. 10. — 10. 25. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — *8. — 10. 40. — 2. 30. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 20. Abds.
Thüringische Bahn: *4. 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. — 5. 30. — *5. 50. — 10. 50. Abds.
Westliche Staatsbahn: *3. 40. — 7. — *8. 10. — 8. 30. — 10. — 11. 35. — 4. 20. — 8. 5. — *9. 30. — 10. 50. Abds.
 (D * bezeichnet die Gültigkeit.)

Abgang der Personenposten von Leipzig:

Eilenburg: 1. 30. Vorm., 11. 30. Abends. — **Lützen:** 8. 15. Vorm. 6. Abends. — **Begau:** 5. 30. früh.

Ankunft der Personenposten in Leipzig:

Eilenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — **Lützen:** 8. Vorm., 7. 30. Nachm. — **Begau:** 8. Abends.

Neues Theater. (140. Abonnements-Vorstellung.)

Zweite Gastvorstellung
 des Fräul. Chunn, vom k. k. Hoftheater zu Wien.
 Zum zweiten Male:

Mignon.

Oper in 3 Acten, mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferdinand Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Personen:

Wilhelm Meister	Herr Gader.
Pothario	Herr Lehmann.
Paertes	Herr Rebling.
Baron Friedrich von Rosenberg	Herr Weber.
Jarno	Herr Ehrte.
Antonio	Herr Güt.
Mignon	***
Philine	Fräul. Lehmann.
Zigeuner, Schauspieler, Herren und Damen.	Bürger, Bauern und Bäuerinnen.

Der 1. und 2. Act spielen in Deutschland, der dritte in Italien, gegen 1790.
 * * * Mignon — Fräul. Chunn.

Im 1. Act: **Zigeunertanz**, ausgeführt vom Corps de Ballet.
 Im 3. Act: **Forlana**, ausgeführt von Fräul. Keppler und dem Corps de Ballet.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 4 Ngr. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Montag, den 19. Juli: Medea. Medea — Fräul. Ziegler, als Gast.
Dienstag, den 20. Juli: Faust und Margarethe. Margarethe — Fräul. Chunn, als Gast.
Mittwoch, den 21. Juli: Judith. Judith — Fräul. Ziegler, als Gast.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 12. lauf. Mon. ist heute die neu errichtete Firma Krüger & Hennig in Leipzig, deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herr Johann Friedrich Krüger und Herr Ernst Leberecht Hennig sind, auf Fol. 2476 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.
 Leipzig, den 14. Juli 1869.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma Hermann Luppe in Leipzig ist auf Frau Amalie Sophie verw. Luppe daselbst übergegangen, laut Anzeige vom 4. Mai und Erklärungen vom 21. Mai und 10. Juni a. c. und ist Solches heute auf dem betreffenden Folium 1523 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.
 Leipzig, den 14. Juli 1869.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 7. Juli a. c. in Verbindung mit Decret vom 28. Juni und Zeugniß vom 9. Juli a. c. ist heute mit Rücksicht auf die Bestimmung in Art. 22 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs die

Firma Carl Grohmann, Kgl. Hoflieferant in Leipzig, und als deren

Inhaber Herr Ernst Rudolph Grohmann daselbst auf Fol. 2477 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, den 14. Juli 1869.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
 den 23. September 1869

das zum Nachlasse Frau Georginen Charlotten verw. Sankel gehörige, an der Fregestraße Nr. 9 gelegene Hausgrundstück, Nr. 1424^N B des Katasters und Nr. 2119 des Grund- und Hypothekensbuches für die Stadt Leipzig, welches Grundstück am 17. Juni 1869 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 5600 Thlr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
 Leipzig, am 13. Juli 1869.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
 Abtheilung III.
 Pomfel.

Grundstücks-Versteigerung.

Dienstag den 20. Juli a. c. Vormittags 11 Uhr soll durch den Endesunterzeichneten, auf dessen Expedition, das in Leipzig an der Emilienstraße Nr. 2 belegene, aus Parterre und vier Etagen bestehende Hausgrundstück freiwillig an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen sind zu erfragen und einzusehen bei
 Adv. Ferdinand Schmidt,
 Leipzig, Kleine Fleischergasse Nr. 27.

Die Porzellan-Auction
Petersstr. 43 wird morgen fortgesetzt.**Texte zur Oper „Mignon“**

werden verliehen pr. Abend 1 Ngr.

Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

NB. Desgl. Operngucker pr. Abend 2 1/2 — 5 Ngr.

**Zitherunterricht**

ertheilt gründlich und billig in und außer dem Hause

Peter Renek, Zitherlehrer,
 Johannisgasse 6—8, Treppe A. 4. Etage.

Achtung.

Hiermit dem geehrten Publicum zur Nachricht, daß die Holz- und Kohlenhandlung von **S. Wiegner**, Gerberstraße Nr. 5 (Brüsseler Hof), nunmehr vollständig fortgeführt wird.

Die Leipziger Glacehandschuhwäscherei

hält sich hiermit bestens empfohlen. **Alleinige** Annahmestelle bei
Louise Zimmer, Thomasgäßchen Nr. 2.

Herrenkleider werden gut und billig gefertigt,
 modernisirt, ger. u. rep. Erdmannstr. 8, Hof p.

Herrenkleider werden gefertigt, modernisirt, gereinigt u. repar.
 Frankfurter Str. 32, im Hofe 1 Tr., vis à vis der gr. Funkenburg.

**Zu Verloosungen,
Vogelschiessen,
Schulfesten etc.**

empfehlen eine große Menge nützlicher Gegenstände zu bekannt billigen Preisen

Wilh. Kirschbaum,
 Nr. 19. Neumarkt Nr. 19.

Le Conservateur,

Gesellschaft für Aussteuer und Kinderverforgung in Paris, hat Herrn **Wilhelm Lehmann** hier, in Firma W. Lehmann & Co., eine Haupt-Agentur erteilt.
 Leipzig, im Juli 1869.

Der Generalbevollmächtigte
G. R. Jacobi,
 in Firma: S. Bielefeld & Jacobi.

Programm- und Billetverkauf zur Extrafahrt in die Schweiz
 am 24. Juli a. e. über Nürnberg, Stuttgart (einschließlich der Fahrt über den Bodensee) bis
 Zürich und retour

ab Dresden.	Leipzig.	Chemnitz.	Riesa.	Reichenbach.
III. Cl. 15 Tblr. —	14 Tblr. —	13 Tblr. 15 Ngr.	14 Tblr. 20 Ngr.	12 Tblr. 10 Ngr.
II. Cl. 20 Tblr. —	19 Tblr. —	18 Tblr. 15 Ngr.	19 Tblr. 20 Ngr.	17 Tblr. 10 Ngr.

Dresden: Geucke's Express-Bureau, Altstadt, Annenstraße 9.
 Leipzig: Königliche Staatsbahn-Billet-Expedition (Bayer. Bahnhof).
 Leipzig: Wagner's Express-Bureau.

Chemnitz: Müller's Express-Bureau.
 Riesa: Königl. Staatsbahn-Billet-Expedition.
 Reichenbach: Königl. Staatsbahn-Billet-Expedition.
 Berlin: C. Stangen's Reise-Bureau, Marktgrafenstraße 43.

Schluss der Zeichnungen unbedingt am 21. Juli.

Zur Extrafahrt nach dem Rhein am 26. Juli c.

Programm- und Billet-Verkauf:

in Leipzig: Wagner's Express-Bureau, Grimma'scher Steinweg 61.
 = C. S. Neclam's sen. Buchhandlung, Universitätsstraße 13 b.
 = Dresden: Geucke's Express-Bureau.
 = Chemnitz: Müller's Express-Bureau.

Schluss
 des
 Billetverkaufs
 am 22. Juli.

Diese Extrafahrt ist nicht mit derjenigen, von Dresden aus für den 15. d. M. projectirt
 gewesen, zu verwechseln.
 An dem Zustandekommen dieser Fahrt kann nicht mehr gezwweifelt werden.

Zur gütigen Beachtung.

Empfehle ich meine Modellausstellung im Laden

Turner- und Sternwartenstraßen-Gesellschaft,

und nehme Bestellungen an für Kirchenarbeiten, Decorationen von Sälen und Zimmern, deren complete innere Einrichtungen nach streng durchgeführter einheitlicher und beliebiger Stylisirung. Außerdem alle in das Fach der Holzbildnerei einschlagende Arbeiten.

Robert Oehme, Bildhauer.



Passend zu eleganten Geschenken etc.

Größtes Fabriklager der **Electro Magnetic** und **Electro Plate Comp.** in Birmingham, Frankfurt a. M. und Leipzig, nach neuem patentirten Verfahren dauerhaft versilberter Tafelgeräthe: Köffel, Gabel, Messer, Thee- und Kaffee-Services, Brod- und Fruchtkörbe, Leuchter, Quiliers, Plateaux, Butterdosen, Eisbutterdosen, Weinkühler, Messerbänke, Zahnstocher und Wachsstockhalter etc.

Sämmtliche Specialitäten für Cafés und Gasthöfe.
 Stärkste Silberauflage, beste Qualität, billigste Preise. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen bei

Eduard Ludwig in Leipzig,
 Hotel de Russie.

Wheeler & Wilson-, Grover & Baker-, und Howe-Nähmaschinen

für Familien und Gewerbetreibende

empfehle billigst unter 3jähriger Garantie zu Fabrikpreisen

Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, Alte Waage,
 optisches Institut und physikalisches Magazin.

Unterricht gratis. Zahlungserleichterung, wenn gewünscht, gern zu gestanden.

Nadeln, Seide, Zwirn, so wie reinstes säurenfreies Nähmaschinen-Öel halte stets Lager.



Eiskisten und Eisschränke

neuester Construction empfehlen in großer Auswahl

Hornheim & Gerlach,
 Petersstraße 19, Mittelgebäude.



Liebig's chemisch-reines ungegohrenes Malz-Extract.

aus der Dampfabrik des Chemiker und Apotheker **J. Paul Liebe.**

Vorzügliches, aus dem feinsten Malz bereitetes und leicht verdauliches Mittel bei Hals- und Brustleiden, so wie bei Strophulose der Kinder als Ersatz des Leberthrans.

In Leipzig: à Fl. 7½ Ngr. bei **Otto Meissner,** Grimma'sche Straße Nr. 24.

Der Ausverkauf von Kleiderstoffen für Damen wird ununterbrochen fortgesetzt, und da das ganze Lager bis Beginn der Messe geräumt sein muss, wird zu nachfolgenden Schleuderpreisen verkauft.

Cord, unverwüstlicher Stoff zu Hauskleidern, Robe nur $1\frac{1}{2}$ Thlr., kostet überall 3 Thlr.

Alpacca uni in allen Farben, Robe nur $2\frac{1}{2}$ Thlr., kostet überall 4 Thlr.

Bast-Mohair, wie Seide glänzend, Robe nur $3\frac{5}{6}$ Thlr., kostet überall 6 Thlr.

Echt französische Mercal-Kattune, $\frac{6}{4}$ breit, in reizend schönen Mustern und großer Auswahl, Elle nur $3\frac{1}{2}$ Ngr., die nur in den feineren Geschäften zu haben sind und dort für 6 Ngr. verkauft werden.

Gebrüder Baum, Reichsstrasse 38.

Auf unsere Firma und Hausnummer bitten wir genau zu achten.

Hierzu vier Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 199.]

18. Juli 1869.

Bur Statistik der Strafrechtspflege des königlichen Gerichtsamts im Bezirksgericht (Stadtbezirk) Leipzig.

A. Allgemeine Geschäftsübersicht.

Anhängig wurden im Jahre 1868:

3528 Straffachen¹⁾ (gegen 3166 im Vorjahre, 2730 im Jahre 1866, 3157 im J. 1865, 2947 im J. 1864, 2941 im Jahre 1863, 2838 im J. 1862, 2843 im J. 1861), nämlich:

- I. 1859 Untersuchungen und Erörterungssachen²⁾ (gegen 1746 im Vorjahre, 1446 im Jahre 1866, 1734 im J. 1865, 1715 im J. 1864, 1827 im J. 1863, 1708 im J. 1862, 1718 im J. 1861) und zwar
 - a) 876 Untersuchungen von Amtswegen und auf Antrag (gegen 833 im Vorjahre, 682 im J. 1866, 742 im J. 1865, 705 im J. 1864, 823 im J. 1863, 735 im J. 1862, 707 im J. 1861),
 - b) 155 Erörterungen derselben Gattung (gegen 167 im Vorjahre, 188 im J. 1866, 187 im J. 1865, 221 im J. 1864, 214 im J. 1863, 204 im J. 1862, 120 im J. 1861),
 - c) 828 Untersuchungen und Erörterungen auf Privatanklage (gegen 746 im Vorjahre, 676 im J. 1866, 805 im J. 1865, 789 im J. 1864, 790 im J. 1863, 769 im J. 1862, 891 im J. 1861).
- II. 1669 Requisitionssachen (gegen 1420 im Vorjahre, 1284 im J. 1866, 1423 im J. 1865, 1232 im J. 1864, 1114 im J. 1863, 1130 im J. 1862, 1125 im J. 1861).

Sa. uts.

B. Realstatistik.

Von den unter I. gedachten Untersuchungen und Erörterungen betrafen, was die Art der Vergehen anlangt:

589 Diebstahl, 93 Unterschlagung, 73 Widerseßlichkeit, 60 Betrug, 56 Gewerbsunzucht, je 22 Entwendung von Eß- und Trinkwaaren und Störung des Hausfriedens, je 21 unerlaubte Selbsthilfe und Bedrohung, 20 Ehebruch, 19 Körperverletzung, darunter 4 aus Unbedachtsamkeit, je 17 Partirerei und Fälschung, 16 Entfremdung, je 10 Täuschung hinsichtlich persönlicher Verhältnisse, Verletzung der Sittlichkeit und Thierquälerei, je 9 Entwendung unschätzbaren Sachen, rechtswidrige Verpfändung und Nötigung, 8 Widerseßung gegen erlaubte Selbsthilfe, je 7 Beschädigung fremden Eigentums aus Bosheit und gewaltthätige Selbstbefreiung, je 6 Beförderung der Unzucht und wahrheitswidrige Aussage, je 4 Fundunterschlagung, widernatürliche Unzucht und thätliche Beleidigung von Ascendenten, je 3 Hinterziehung der Hülfsvollstreckung, Winkelschriftstellerei, Verbreitung staatsgefährlicher Lehren und Nachrichten, Beleidigung eines fremden Regenten und Wiederausgabe falschen Geldes, je 2 Erpressung und Beeinträchtigung fremden Grundeigentums und je 1 Zuwiderhandlung gegen das Eisenbahnstrafgesetz, Entwendung der eignen Sache, leichtsinniger Falscheid, Schmähung in Bezug auf Religion und Cultus, Befreiung eines Gefangenen und Tödtung aus Unbedachtsamkeit, hierüber 758 Ehrverletzung, 20 Vergehungen gegen das Forststrafgesetz, 3 Disciplinarvergehen und 2 Portohinterziehungen. (Sa. 1859 uts.)

Unter diesen Straffachen befanden sich 173 an sich zur Competenz des königlichen Bezirksgerichts Leipzig gehörige, jedoch nach Art. 47 der Strafproceßordnung an das Gerichtsamt verwiesene Untersuchungen, 822 Untersuchungen und 97 Erörterungen, bei welchen die königl. Staatsanwaltschaft concurrirte, 31 Erörterungen, die lediglich den objectiven Thatbestand, 27, welche von Kindern begangene Delicte betrafen.

C. Personalstatistik.

Die vorgegedachten 822 Untersuchungen waren gegen 962 Personen (683 männliche und 279 weibliche) gerichtet, deren Lebensalter in folgender Tabelle:

¹⁾ Die nach stattgehabtem Verfahren, der Zuständigkeit wegen, an andere Behörden abgegebenen Straffachen sind nicht mitgezählt.
²⁾ Vereinigte oder durch gemeinsames Erkenntniß beendigte Untersuchungen sind hier nur als eine Untersuchung aufgeführt.

	a) männliche	b) weibliche
über 14 bis mit 21 Jahre	199	95
= 21 " " 25 "	116	54
= 25 " " 30 "	140	54
= 30 " " 40 "	139	36
= 40 " " 50 "	62	29
= 50 " " 60 "	20	6
= 60 " " 70 "	6	5
= 70 Jahre	1	—

angegeben ist und von denen 708 in Leipzig wohnhaft, 254 Auswärtige und 326 bereits criminell bestraft waren (gegen 816 dergleichen Untersuchungen mit 949 Inculpaten, darunter 323 Frauenpersonen, 222 Auswärtigen, 331 Rückfälligen im Vorjahre — 670 Untersuchungen mit 753 Inculpaten und darunter 216 Frauenpersonen, 209 Auswärtigen, 204 Rückfälligen im Jahre 1866 — 717 Untersuchungen mit 822 Inculpaten und darunter 244 Frauenpersonen, 148 Auswärtigen, 244 Rückfälligen im Jahre 1865 — 680 Untersuchungen mit 777 Inculpaten und darunter 257 Frauenpersonen, 160 Auswärtigen, 280 Rückfälligen im Jahre 1864 — 811 Untersuchungen mit 933 Inculpaten und darunter 221 Frauenpersonen, 131 Auswärtigen und 260 Rückfälligen im Jahre 1863 — 720 Untersuchungen mit 805 Inculpaten und darunter 218 Frauenpersonen, 163 Auswärtigen, 255 Rückfälligen im Jahre 1862 — 700 Untersuchungen mit 810 Inculpaten und darunter 246 Frauenpersonen, 165 Auswärtigen, 198 Rückfälligen im Jahre 1861).

Die 709 Untersuchungen wegen Ehrverletzung betrafen 750 Personen (im Vorjahre kamen auf 658 dergleichen Untersuchungen 712 Personen, im Jahre 1866 auf 547 dergl. 585 Personen, im J. 1865 auf 686 dergl. 785 Personen, im J. 1864 auf 696 dgl. 775 Personen, im J. 1863 auf 670 dergl. 780 Personen, im J. 1862 auf 648 dergl. 717 Personen, im J. 1861 auf 777 dgl. 871 Personen).

D. Specielle Geschäftsübersicht.

Aus dem Jahre 1867 waren Anfangs 1868 noch unerledigt: 70 officielle Untersuchungen, überdem noch 139 zwar durch Erkenntniß des Gerichtsamts, aber hinsichtlich der Strafvollstreckung oder sonst noch nicht vollständig beendigte. Es schwebten demnach mit Hinzunahme der neu anhängig gewordenen (822) offiziellen Untersuchungen im J. 1868 überhaupt: 1031 dergl. Proceße.

Davon waren am Schlusse des nur gedachten Jahres noch im Gange: 84, ferner zwar durch Erkenntniß, aber sonst noch nicht vollständig beendigt 163, wovon 20 auf Eintritt der Rechtskraft, 114 auf Fortsetzung des Strafvollzugs, 6 auf Erledigung von Gnabengesuchen, 23 auf der von Rechtsmitteln beruhten.

Von sämtlichen Privatanklagsachen wegen Ehrverletzung waren ult. December 1868 noch unbeeidigt: 134, darunter 100 aus den vier letzten Monaten, von sämtlichen Requisitionssachen (unter II.) 19.

Die Gesamtsumme der in diesem Jahre gefällten Endentscheidungen betrug 1427 (gegen 1472 im Vorjahre, 1353 im J. 1866, 1282 im J. 1865, 1282 im J. 1864, 1382 im J. 1863, 1380 im J. 1862), nämlich

a) Erkenntnisse	1085	(gegen 1120 im Vorjahre, 929 im J. 1866, 962 im J. 1865, 952 im J. 1864, 1041 im J. 1863, 1067 im J. 1862, 780 im J. 1861, 777 im J. 1860, 706 im J. 1859);
b) Einstellungsbeschlüsse . . .	181	(gegen 174 im Vorjahre, 182 im J. 1866, 229 im J. 1865, 184 im J. 1864, 225 im J. 1863, 237 im J. 1862, 147 im J. 1861);
c) Endresolutionen nach Erörterung des objectiven Thatbestandes	34	(gegen 41 im Vorjahre, 32 im J. 1866, 49 im J. 1865, 48 im J. 1864, 47 im J. 1863, 44 im J. 1862, 34 im J. 1861);

- d) Beschlüsse auf Grund Art. 89 des Strafgesetzbuches . . . 29 (gegen 32 im Vorjahre, 42 im J. 1866, 51 im J. 1865, 38 im J. 1864, 49 im J. 1863, 32 im J. 1862, 34 im J. 1861);
- e) Strafverfügungen . . . 98 (gegen 105 im Vorjahre, 68 im J. 1866, 85 im J. 1865, 60 im J. 1864, 21 im J. 1863, 30 im J. 1862).

Sa. uts.

Von den Erkenntnissen lauteten:

- 4 auf Zuchthausstrafe und zwar insgesammt nach Art. 300 des Strafgesetzbuchs (gegen 5 im Vorjahre, 3 im J. 1866, 1 im J. 1865, 1 im J. 1864, 4 im J. 1863, 4 im J. 1862).
- 68 auf Arbeitshausstrafe und zwar in 39 Fällen nach Art. 300 des Strafgesetzbuchs (gegen 41 Fälle auf 60 Verurtheilungen im Vorjahre, 40 Fälle auf 49 Verurtheilungen im J. 1866, 45 Fälle auf 69 Verurtheilungen im J. 1865, 60 Fälle auf 65 Verurtheilungen im J. 1864, 44 Fälle auf 69 Verurtheilungen im J. 1863, 58 Fälle auf 60 Verurtheilungen im J. 1862).
- 637 auf Gefängnißstrafe (gegen 644 im Vorjahre, 516 im J. 1866, 474 im J. 1865, 481 im J. 1864, 563 im J. 1863, 481 im J. 1862).
- 204 auf Geldstrafe an zusammen 1005 Thlr. 12 Ngr. (gegen 203 mit 1276 Thlr. im Vorjahre, 214 mit 1467 Thlr. im J. 1866, 194 mit 1516 Thlr. im J. 1865, 172 mit 1472 Thlr. im J. 1864, 208 mit 2429 Thlr. im J. 1863, 249 mit 3532 Thlr. im J. 1862).
- 19 auf Verweis.
- 153 theils beschränkt, theils unbeschränkt, theils von Strafe freisprechend (gegen 182 im Vorjahre, 214 im J. 1866, 207 im J. 1865, 210 im J. 1864, 205 im J. 1863, 240 im J. 1862).

Auf 796 Erkenntnisse, Untersuchungen im engern Sinne betreffend, kamen 57 Rechtsmittel, von denen 42 bestätigenden, 9 abändernden, 6 gemischten Inhalts waren. Ferner auf 289 Erkenntnisse wegen Ehrverletzungen und der in den Art. 151, 166, 244, 354 fg., 361 des Strafgesetzbuchs gedachten Vergehungen (Specialabtheilung des Gerichts) — 38 Rechtsmittel, von denen 25 bestätigenden, 9 abändernden und 4 gemischten Inhalts waren. Im Ganzen mithin auf 1085 Erkenntnisse 95 Rechtsmittel und darunter 18 abändernden Inhalts.

Zur Vollstreckung kam Zuchthausstrafe an 6 Personen (4 männlichen, 2 weiblichen), Arbeitshausstrafe an 66 Personen (48 männlichen, 18 weiblichen), Gefängnißstrafe an 673 Personen mit 17,123 Straftagen (447 Männer mit 11,434 Straftagen, 226 Frauenspersonen mit 5689 Straftagen). Im Vorjahre zählte man 5 Züchtlinge (darunter 1 weiblichen), 51 Arbeitshaussträfer (darunter 24 weibliche), 715 Gefängnißsträfer mit 16,250 Straftagen (darunter 251 Frauenspersonen mit 5311 Straftagen); im Jahre 1866: 5 Züchtlinge (darunter 2 Frauen), 48 Arbeitshaussträfer (darunter 15 Frauen), 556 Gefängnißsträfer mit 12,908 Straftagen (darunter 169 Frauen mit 3422 Straftagen); im Jahre 1865: 2 Züchtlinge (Männer), 57 Arbeitshaussträfer (darunter 24 Frauen), 585 Gefängnißsträfer mit 14,320 Straftagen (darunter 186 Frauen mit 4262 Straftagen).

Hiernächst kamen durch Ableben der Angeeschuldigten, Abolition u. in Abgang: 4 Untersuchungen, durch Ausöhnung nach Art. 373 der Strafproceßordnung: 187 Privatanklagesachen (gegen 135 im Vorjahre, 175 im J. 1866, 212 im J. 1865, 305 im J. 1864, 361 im J. 1863), während einschließlichs derselben überhaupt 688 Privatanklagesachen wegen Ehrverletzung erledigt wurden.

Dagegen gelangten an Requisitionssachen zur Erledigung: 1659 (gegen 1423 im Vorjahre, 1284 im J. 1866, 1418 im J. 1865, 1217 im J. 1864, 1116 im J. 1863, 1132 im J. 1862).

Endlich betrug die Zahl der Berichte an vorgesetzte Behörden 165 (gegen 190 im Vorjahre, 195 im Jahre 1866, 178 im J. 1865, 232 im J. 1864, 226 im J. 1863, 219 im J. 1862, 169 im J. 1861, 117 im J. 1860), die Zahl der zu vier Registranden gefaßten Resolutionen 11,727 (gegen 11,244 im Vorjahre, 10,017 im J. 1866, 10,723 im J. 1865, 10,273 im J. 1864, 9588 im J. 1863, 10,843 im J. 1862, 9524 im J. 1861, 8979 im J. 1860) und die Zahl der Ausfertigungen überhaupt: 19,577 (gegen 19,673 im Vorjahre, 15,087 im J. 1866, 15,535 im J. 1865, 14,699 im J. 1864, 15,336 im J. 1863, 15,961 im J. 1862, 11,937 im J. 1861, 10,911 im J. 1860).

Krankensbewegung im Jacobshospitale

während der Monate Mai und Juni 1869.

Zu dem Bestande von 238 Kranken (auf der medicinischen Abtheilung 127, auf der chirurgischen 111; darunter 144 Männer, 79 Frauen, 15 Kinder) am letzten April (s. Tageblatt Nr. 133)

wurden während der Monate Mai und Juni (neu aufgenommen 390 (auf der medicinischen Abtheilung 199, auf der chirurgischen 191, darunter 235 Männer, 127 Frauen, 28 Kinder). Die mit Krätze behafteten Männer mußten fortwährend wegen Befegung der betreffenden Station durch Pockenranke abgewiesen und dem Georgenhanse übergeben werden.

Von jenen 628 Kranken wurden im Laufe beider Monate entlassen 346 (von der medicinischen Abtheilung 169, von der chirurgischen 177). Von der medicinischen Abtheilung wurden auf die chirurgische verlegt 5, von dieser auf jene 2. Es starben 55, auf der medicinischen Abtheilung 35, auf der chirurgischen 20. In Behandlung verblieben am letzten Juni 214, auf der medicinischen Abtheilung 100, auf der chirurgischen 114; darunter 111 Männer, 67 Frauen, 36 Kinder.

Der durchschnittliche Tagesbestand war im Mai 226 $\frac{1}{2}$, der höchste (am 28.) 240, der niedrigste (am 17.) 193.

Der durchschnittliche Tagesbestand im Juni war 215 $\frac{2}{3}$, der höchste (am 4.) 237, der niedrigste (am 22. und 23.) 203.

Von wichtigeren acuten Krankheiten, welche auf der medicinischen Abtheilung behandelt wurden, sind zu erwähnen:

Abdominaltyphus: vom April übernommen 3, hinzugetreten 4; davon genesen 3, gestorben 1, in Behandlung verblieben 3.

Fleckttyphus: übernommen 1, genesen.

Recurrentstyphus: übernommen 5, hinzugetreten 2; genesen 6, in Behandlung verblieben 1.

Epidemische Gehirn- und Rückenmarkshautentzündung: aufgenommen 2; gestorben 1, in Behandlung verblieben 1.

Pocken: übernommen 2, hinzugetreten 20; davon genesen 15, gestorben 1, in Behandlung verblieben 6.

Masern: eingetreten 1, noch in Behandlung.

Diphtherie: übernommen 1, eingetreten 2; genesen 2, gestorben 1.

Mandelbräune: aufgenommen 5; genesen 4, in Behandlung 1.

Lungenentzündung: übernommen 9, hinzugetreten 10; davon genesen 12, gestorben 2, in Behandlung 5.

Grippe: übernommen 7, hinzugetreten 3; davon genesen 6, gestorben 1 (ein kleines Kind), in Behandlung 3.

Rippenfellentzündung: übernommen 8, hinzugetreten 6; davon genesen 10, in Behandlung 4.

Bauchfellentzündung: eingetreten 1 (genesen).

Acuter Gelenkrheumatismus: übernommen 3, hinzugetreten 16; davon genesen 8, in Behandlung 11.

Gesichtsrothlauf: übernommen 1, hinzugetreten 2; davon genesen 1, gestorben 1, in Behandlung 1.

Wechselfieber: übernommen 2, hinzugetreten 4; genesen 5, in Behandlung 1.

Selbsucht: eingetreten 3; genesen 2, in Behandlung 1.

Außer den erwähnten 8 Todesfällen starben an Hirnabscess, tuberculöser Hirnhautentzündung, syphilitischer Gehirnerkrankung, Säuerwahnstimm, Lungenemphysem, Miliartuberculose, Kindermarasmus und Altersschwäche je Einer, an Gefäßverstopfung, chronischem Herzleiden, Säuerleber, Ves je 2, an Lungenschwindsucht 11.

Von den 191 der chirurgischen Abtheilung zugegangenen Kranken litten an Verletzungen 51 (und zwar an Luxationen und Fracturen 16, an Verbrennung 1, an Wunden, Quetschung und Verstauchung 34), an Rothlauf, Eiterung und Geschwüren 33, an Gewächsen 17, an Unterleibsbrüchen und Vorfällen 2, an Knochen- und Gelenkkrankheiten 23, an nichtsyphilitischen Geschlechtskrankheiten 12, an Gonorrhoe und Hodenentzündung 11, an localer Syphilis 31, an constitutioneller 16, an Bildungsfehlern 6.

Von Operationen wurden ausgeführt: 7 Mal die Wegnahme von Gewächsen (und zwar 1 Mal mit Resection des Unterkiefers, 1 Mal mit Extirpation des Augapfels), 1 Mal die Ausschneidung des Lippenkrebses, 2 Mal die Wegnahme der krebsig entarteten Brustdrüse, 2 Mal die Amputation des Oberschenkels, 3 Mal plastische Operationen behufs der Heilung der Epispadie, je 1 Mal plastischer Ersatz der Nase und der Oberlippe, 3 Mal die Operationen der Hasenscharte, 2 Mal die Streckung verkrümmter Gelenke, je 1 Mal die Operation der Blasencheidenfistel, der Mastdarmfistel und Dammfistel, der Luftröhrenschnitt wegen Croup, die Phimosenoperation, die Sequestrotomie und die Einrichtung des verrenkten Oberarmes, 2 Mal der Sehnenchnitt wegen Klumpfuß; von Arterien wurden unterbunden 2 Mal die art. femoral., je 1 Mal die art. iliac. comm., art. radial. und ulnar.

In den erwähnten 20 Todesfällen starben: 2 Kranke mit Pulververbrennung am eitrigen Lungenkatarrh, 2 Kranke verunglückt durch Sturz an Lungenzerreißung, 2 Kranke an Phomie, und zwar eine Frau nach Abschnürung einer Gefäßgeschwulst am Kopf und ein Kranker mit Vereiterung des verwundeten Kniegelenks nach Amputation des Oberschenkels, eine Kranke an Wanderrose nach der Operation der Blasencheidenfistel, ein Kranker mit schweren Kopfwunden an Hirnhautentzündung, eine Kranke an Bauchfellentzündung nach der Extirpation einer Eierstockgeschwulst, ein Kranker mit Kieferkrebs an Verstopfung der Lungenarterien, ein Kranker mit Haut-

geschwulst
und Ge
gelenke
Prostata
dung,
Blase
dem Lu
doppelte
Erschö
tuber
an Ma
Unter
mit Kr
Leipz

w.
sein M
die Be
Profess
ministe
war er
sterium
Strau
diesem
beamte
human

Se
me rv
Plagru
gedruc
fogena
Fest,
veranf
gelade
schen,
komm
Beitri
Dacco

Freit
schrit
Bühn
Ster
zende
fortw
cum
Hau
höch
stell
welc
Aufg
class
Sch
sind
Ang
habe
Frä
bra
lich
Auf
We
eine
cum
unf
wie
Ru
stre
gur
der

glä
zie
for
me
Fr
fü
m
Fr
Li

geschwür und Speckentartung der Baueingeweide an Brustfell- und Herzbeutel-Entzündung, ein Kranker mit alter Hüftgelenkseiteitung an Brightscher Nierenkrankheit, ein Kranker mit Prostata-Hypertrophie und alter Syphilis an Nierenentzündung, ein Kranker mit Prostata-Hypertrophie an eitriger Blasen- und Nierenentzündung, ein Kind mit Croup nach dem Luftröhrenschnitt an Lungenentzündung, ein Kind mit doppelter Hasenscharte und Wolfsrachen nach der Operation an Erschöpfung, ein Kind mit Hüftgelenkseiteitung an Miliartuberculosis und Wasserkopf, eine Kranke mit Bruststreß an Marasmus, eine Kranke mit Herzfehler und Brand der Unterschenkel an chronischer Lungenentzündung, eine Kranke mit Knochenfraß des Felsenbeins an Hirnabscessen.

Dr. Wunderlich.
Dr. E. Thiersch.

Universität.

w. Leipzig, 17. Juli. Heute wurde der neue vierte Bebell in sein Amt eingewiesen und verpflichtet, Herr Strauß, nachdem die Bestätigung seiner Wahl durch das Plenum der ordentlichen Professoren (dem weiteren akademischen Senat) Seitens des Kultusministeriums mittelst Rescripts erfolgt war. Schon früher einmal war er zu diesem Amte in Vorschlag gebracht worden, das Ministerium hatte aber damals eine andere Verfügung getroffen. Strauß war seit 23 Jahren akademischer Subalterner und hat in diesem langen Zeitraum allen Anforderungen, die man an Executivbeamte in so eigenthümlicher Stellung stellt, durch taktvolles und humanes Auftreten sich gewachsen gezeigt.

Heute Nachmittag findet ein solennes akademisches Sommervergnügen von Professoren und Studirenden in Plagwitz statt, zu welchem ein burschikoses Einladungsprogramm gedruckt erschienen ist, das seit vorigem Jahre wieder eingeführte sogenannte akademische Bogelschießen, ein heiteres ländliches Fest, das die Kliniker, sämmtlich Baccalareen der Medicin, zu veranstalten pflegen und zu dem auch jeder Docent der Medicin geladen wird. Die Schießprämien bestehen in physikalischen, optischen, chirurgischen und andern dem angehenden Mediciner willkommenen Instrumenten und Apparaten, zu denen meist werthvolle Beiträge Seitens der Professoren gespendet werden. Wohl sechzig Baccalareen zählt gegenwärtig die medicinische Studentenschaft.

Stadttheater.

Leipzig, 17. Juli. An Fräulein Clara Ziegler, die am Freitag die Breter unserer Bühne als Donna Isabella überschritt, ist es zumeist ersichtlich, woran die Hoffnung der deutschen Bühne hängt. Leipzig war so glücklich, diesen neu aufgehenden Stern am Kunsthimmel zuerst zu entdecken und ihm seine glänzende Laufbahn vorauszusagen. Man kann wohl sagen, daß der fortwährende Beifall, der ebendem von Leipzigs kunstsinningem Publicum dieser Darstellerin, so lange sie im „alten“ und im „neuen Haus“ wirkte, gezollt wurde, dieselbe von den höheren zu den höchsten Aufgaben rief, welche die Kunst tragischer Menschendarstellung überhaupt zu stellen vermag. Es sind dies die Aufgaben, welche den Kern älterer und neuerer classischer Dichtung ausmachen, Aufgaben, in denen Fräulein Ziegler Vorgängerinnen ebenfalls classischen Namens auf dem Felde der Schauspielkunst, eine Sophie Schröder, eine Kettich und Crelinger zu erreichen hat. Es sind dies ferner Aufgaben, die in dem großen Stil eines Michelangelo, im Stil hinreißender Gewalt, imposanten Eindrucks, erhabenen Wesens zu halten sind. Wir können wohl sagen, daß Fräulein Ziegler zu diesen Aufgaben nicht bloß das Talent mitbrachte, sondern jede Aufmunterung willig aufnahm und mit redlichem Fleiß und allein dem Genius ihrer Kunst folgend, diese Aufgaben zu gestalten und zu befestigen suchte. Dieser künstlerischen Weihe ist es zu verdanken, daß nicht nur Fräulein Ziegler von einem Ende der deutschen Gauen bis zum anderen von dem Publicum mit jubelnder Begeisterung aufgenommen wird, sondern daß auch unsere Dichter ihre erhabensten Schöpfungen durch diese Interpretin wieder vor den Millionen unseres Volkes offenbaren konnten. Nur die künstlerische Weihe ist es — dies sei allen Mitstrehenden ans Herz gelegt — welche trotz aller vermeintlichen Ungunst der Zeiten, trotz vermeintlicher Schläffheit des Publicums, dennoch dem Schönen und Wahren zum Siege verhilft.

Wir mußten dies zur Einleitung voranschicken, um auf der glänzenden Folie unseres Lobes um so unbekümmerter die Schatten ziehen zu können, welche eine um das Loos nicht sowohl der Personen als der Kunst besorgte Kritik in diesem Fall nicht vermeiden kann.

Donna Isabella ist eine der schwächeren Rollen von Fräulein Ziegler. Einmal ist die Darstellerin wohl selbst zu jung für die Heldenmutter von Messina, obwohl Schiller diese Gestalt mit allen Reizen der Dichtung umwob. Nicht zu leugnen ist, daß Fräul. Ziegler an vielen Stellen jene Töne mütterlichen, namentlichen sanften Gefühls traf, welche den Zuhörer rühren mußten.

Mußte der Zuhörer aber an vielen Stellen nicht betroffen sein von einer gewissen Kälte und Leere, mußte nicht mancher Aufschrei, manche Bewegung „gemacht“ erscheinen, mußten nicht oft die „unwillkürlichen“ Bewegungen mütterlicher Zärtlichkeit vermist werden? Der Schmerz bei der Kunde vom Raub der Tochter war nicht viel mehr als ein Theaterschmerz, so sehr auch das stumme Spiel der Hände, die sich an das zurückbleibende Kind anklammern, hier ergänzend eintreten sollte. In einem Gemälde innigsten Familienlebens, das im Verlauf der Dichtung auf die härtesten Prüfungen gestellt wird, verlangen wir jeden Schein von Absicht entfernt, und volles, warmes, unbewußt sprudelndes Leben. — Indes tauchte Fräulein Ziegler in der zweiten Hälfte der Dichtung tiefer in die Empfindungen der Situation, nur daß zu unserem Erstaunen selbst die Fräulein Ziegler so eigenen dämonischen Töne der Verzweiflung matter klangen als je. Von zündender und unseres Erachtens verdienter Wirkung war nur die malerische Wiedergabe der Schlußworte des zweiten Actes:

„Da kommt ein Sturm, aus heittrer Luft gesandt,
Und reißt mich wieder in den Kampf der Wellen.“

Fanden wir, daß die Charakteristik dieser rührend erhabenen Muttergestalt Fräul. Ziegler in Bezug auf die innerliche Erfassung nicht durchweg gelang: so war fernerhin auch in dem äußeren Vortrag ein Moment, das uns verletzete. Wir sind seit Laube's hiesiger Wirklichkeit an einen raschen, aus dem Leben genommenen Vortrag gewöhnt. Denn eben weil auf der Bühne Menschen dargestellt werden sollen, dürfen sie auch dort nicht anders als im Leben auftreten, sich geberden und sprechen. Wir wollen zwar Kraft, Empfindung und Schärfe, aber beileibe keinen Rothhurn, keinen malenden und gedehnten Ton auf der Bühne. Nun verleiten Fräul. Ziegler ihre am deutschen Theater einzig dastehenden Stimmittel, die Empfindung zu dehnen und wogen zu lassen, in den Tönen oft ohne innerliche Ursache, bloß dem Wohlklange zu Liebe, zu wechseln. Man kann dadurch ein sinnliches Publicum zwar hinreißen, aber von der Kunst fällt eine solche mit dem Sinnenreiz spielende Vortragsweise ab.

Nicht zu leugnen ist indes, daß auch die Dichtung die emittente Begabung von Fräulein Ziegler irreleitet. Wir konnten uns mit dieser Schiller'schen Dichtung, so sehr sie an Glanz der Sprache und Gedanken, an echt tragischen Situationen, an Reinheit und Tiefe der Gefühle das geniale Gepräge ihres Urhebers trägt, dennoch wegen ihrer Grundanschauung nie befreunden. Ein Brudermord, das Schencklichste, was Religion und Geschichte kennen, mit so, man möchte beinahe sagen, kaltem Blut verübt, und zwar in Folge eines bloßen Mißverständnisses, eines Phantoms und Nichts? Das haben selbst die alten Classiker, die Muster Schillers für diese Dichtung, nie gewagt; man lese nur wie sehr das moralische Gefühl aufgeregt und beschwichtigt wird in den Tragödien des Aeschylus und Sophokles vom thebanischen Brudermord.

Indem Schiller die Antike in Allem, so auch in der äußeren Form nachahmen wollte, und die Handlung in eine beinahe melodramatische Sprache kleidet: bereitet er der Darstellung die größten Schwierigkeiten, welche leicht nur tönendes Erz und klingende Schellen statt der Wahrheit und der Empfindung zu hören giebt.

Darum nehmen wir es nicht so schwer auf, wenn Fräulein Ziegler hier die Meisterschaft vermissen ließ, die wir an ihren sonstigen Leistungen gewohnt waren. Bei all diesen mit unleugbarer Strenge gerügten Mängeln zeigte ja Fräulein Ziegler auch als Donna Isabella zur Genüge, daß sie die erhabene Haltung der Schiller'schen Fürstenmutter im Ganzen mit großer Wirkung auszuprägen wußte.

Die übrige Besetzung war so, wie sie in der Eile sein konnte. Herr Herzfeld hatte die Heldenrolle, die des jüngeren leidenschaftlichen Bruders Don Cesar, übernommen, sie jedoch nur in der zweiten Hälfte mit Wahrheit und Kraft durchgeführt. Don Manuel war von Herrn Mitterwurzer vertreten, der all die bekannten Vorzüge eines mit schöner Form und Empfindung begabten Darstellers zeigte, in der Hauptscene jedoch, in der Ausmalung des bräutlichen Schmucks, etwas Feuer und Lebendigkeit vermissen ließ. Entschieden von glühendster Farbe und harmonischer Durchführung war die Beatrice des Fräulein Delia, der durch die tüchtige Anleitung des Studienmeisters Herrn Stratofsch nun auch das tragische Rollenfeld erschlossen ist.

Von verständiger, ungekünstelter Haltung war der Vortrag des Chorführers Stürmer und der im Chor Mitwirkenden, während die Herren Krause und Kahle als Boten von erfrischender Natürlichkeit waren u. s. f.

Die folgenden Rollen von Fräulein Ziegler sind in ihrer Vortrefflichkeit und hinreißenden Gewalt so anerkannt, daß wir uns jedes weitere Wort der Lobpreisung ersparen können.

Liebhavern von leichten reingehaltenen Weinen ist als billigste Bezugsquelle

Körners Weinhandlung, Neumarkt Nr. 19,
ehem. Marstall, sehr zu empfehlen. Die schönen geräumigen Weinstuben sind zum angenehmen Aussenhalt recht einladend.

7^o/_o Gold-Obligationen erste Hypothek

der
**Rockford-Rock-Island- und St. Louis-
Eisenbahn-Gesellschaft,**
Capital und Zinsen in Gold zahlbar in New-York und London
ohne irgend einen Steuerabzug.

Diese Obligationen rentiren beim gegenwärtigen Course auf circa **10 Procent Zinsen pro anno.**
Wir sind beauftragt, vorstehende Papiere zum **Emissionscourse** von **70%** bis auf Weiteres abzugeben und die Coupons einzulösen.

Dresden, den 3. Juli 1869.

Hch. Wm. Bassenge & Co.

Wir sind ermächtigt, vorstehende Obligationen zu gleichen Bedingungen bis auf Weiteres abzugeben.
Leipzig, den 6. Juli 1869.

Hammer & Schmidt.

Einladung zur Actien-Zeichnung für die Begründung einer **„Bier-Brauerei“** Commandit-Gesellschaft auf Actien **E. Michaelis & Comp.** zu **Halle a. S.** Grund-Capital 300,000 Thaler in 1500 Actien à 200 Thaler.

Die Bier-Brauereien zählen bekanntlich zu den Fabricationszweigen und Handelsgeschäften, die dem Einflusse der Zeitverhältnisse am wenigsten unterworfen sind und bei einem rationellen Betriebe nicht nur einen sichern, sehr lohnenden Gewinn abwerfen, sondern auch für die Zukunft die günstigsten Aussichten bieten. Während auf fast alle übrige industrielle Anlagen die Handelsstodungen, Geldkrise und politische Wirren lähmend einwirken, leidet das Braugeschäft darunter nicht, denn Bier, besonders gutes, gesundes Bier wird immer getrunken und gehört zu den unentbehrlichsten Lebensbedürfnissen; die Bier-Consumtion steigt mit der wachsenden Bevölkerung von Jahr zu Jahr.

Wir sehen denn auch, daß seit den letzten 25 Jahren die Speculation sich dieses Industrie-Zweiges immer mehr bemächtigt hat, und trotzdem es notorisch feststeht, daß die meisten seither bestehenden Actien-Brauereien mit einem zu großen Grund-Capitale arbeiten, so hat sich dennoch ergeben, daß durchschnittlich mit einem Gewinne von **10 bis 12%** abgeschlossen ist. Es wird aber eine Bier-Brauerei in **Halle a. S.** um so mehr rentiren, als die nothwendigen Vorbedingungen: ausreichendes Capital, günstige Verkehrsbedingungen, passende Lage und bedeutende Absatzquellen nicht fehlen.

Erwägt man hierzu noch, daß eine neubegründete Bier-Brauerei die neuesten Erfahrungen in diesem Zweige der Industrie zur Anwendung bringen kann, so steigern sich damit die Aussichten auf günstige Resultate und müssen neu und zweckmäßig angelegte und sachgemäß betriebene Bier-Brauereien mit noch weit mehr Vortheil arbeiten, wie die älteren, deren Besitzer trotzdem fast Alle zu wohlhabenden Männern geworden sind.

Die Gründer der Gesellschaft haben sich bereits mit den renommirtesten Fachmännern in Verbindung gesetzt, welche die Vorarbeiten: Pläne, Vermessungen etc. erledigt haben, auch ist bereits ein Grundstück acquirirt, welches sich hinsichtlich seiner Größe, seines Terrains und seiner Lage ganz besonders zur Anlage einer Brauerei eignet.

Es ist gleichzeitig die Anlage einer großen Restauration auf dem Grundstücke der Brauerei ins Auge gefaßt, durch welche ein nicht unbedeutender Theil der Fabricate hoch verwerthet werden wird.

Die Actien lauten über 200 Thaler, auf welche bei der Zeichnung **10%** einzuzahlen sind. Die übrigen **90%** kann der Ausschuß des Gründungs-Comités in 6 Raten von je **15%** nach Bedürfniß einfordern.

Der Zahlungstermin einer jeden Rate ist durch den Staatsanzeiger, die Berl. Börsenzeitung, Berl. Bank- und Handelszeitung, Magdeburger Zeitung und den Halle'schen Courier 4 Wochen vorher bekannt zu machen.

Pläne und Entwürfe sind auf dem Comptoire des Mitgliedes des Gründungs-Comités, Herrn Kaufmann **W. Randel, Halle a. S., Königsplatz Nr. 6,** einzusehen.

Actienzeichnungen, so wie die erste Einzahlung von **10%** werden von den bekannten Firmen entgegengenommen. Von dem Actien-capital (300,000 Thlr.) sind noch 170,000 Thlr. zu zeichnen und werden zur Zeichnung gegen Deponirung von **10%** der Actie
der 15., 16., 17. und 19. Juli cr.

bestimmt.

Bei Ueberzeichnung tritt eine Reduction nach dem bekannten Modus ein, Statuten können bei den Zeichnungsstellen entgegengenommen werden.

Halle a. S., 15. Juli 1869.

Das Gründungs-Comité.

Extrafahrt



von Leipzig nach den Stationen und Haltestellen Naunhof,
Grimma, Großbothen, Leisnig und Döbeln.



Abfahrt von Leipzig: Sonntag den 18. Juli c. Nachmittags 1 Uhr,
Rückfahrt von Döbeln: " " " " " " Abends 7 Uhr

nach der Bekanntmachung vom 31. Mai c.
Leipzig, den 12. Juli 1869.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
D. O. L. Erdmann. C. A. Gessler.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.

zu arrangiren. (Schluß vor Beginn der Michaelismesse.)
Markt Nr. 17 (Königshaus), 3. Etage.

Gefällige Anmeldungen erbitte ich mir in der Zeit von 12—3 Uhr

Mehrseitige Anmeldungen veranlassen mich von **Mittwoch den 21. Juli** an noch einen **zweiten Schnell-Cursus**

Hermann Friedel, Universitäts-Tanzlehrer.

Während des Umbaues meines Geschäftslocales befindet sich dasselbe

20 Grimma'sche Strasse 20
1. Etage,
des Herrn Carl Schmidt,
im Hause des Herrn Carl Schmidt,
vis à vis dem Café français.

H. Backhaus,
Parfumeur,
Coiffeur.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffneten wir am hiesigen Plage „Sainstraßen-Ecke und Markt“ ein
Magazin fertiger eleganter Herren-Garderobe,
verbunden mit einem bedeutenden Lager in
Knaben-Garderoben und Knaben-Anzügen
en gros & en détail.

Wir halten unser gut assortirtes Lager in

„Tuchen, Buckskin und Westenstoffen“

zur Anfertigung bestens empfohlen und werden Anzüge nach Maasß in der kürzesten Zeit elegant, modern und mit billigster Berechnung prompt ausgeführt.

Leipzig,
Sainstraßen-Ecke und Markt.

Gebrüder Pintus.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, dass die Herren **Carl & Gustav Harkort** in Leipzig in Folge Liquidation ihrer Geschäfte unsere Vertretung mit heutigem Tage niederlegen und dagegen

Herr Julius Meissner in Leipzig

den Verkauf unserer Fabrikate übernommen hat.
Altenbach, 1. Juli 1869.

Die Thonwaaren-Fabrik Altenbach bei Wurzen.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich: **Wasserleitungsröhren** von 2—12 Zoll lichter Weite nebst allen Sorten **Ansatz- und Knieröhren, Heizungsröhren** für Gewächshäuser etc., **Abtrittschloten** in verschiedenen Weiten, **Chamottesteine** zu Feuerungsanlagen etc., **Hohlziegel, Hohlwölblegel** in verschiedenen Grössen und Formen, **poröse Steine**, zum Ausbau wegen ihrer Leichtigkeit (à 4 *℔*) sehr passend, **Drainröhren** von anerkannt vorzüglicher Qualität, **hartgebrannte Thonmasse**, 1 $\frac{1}{4}$ —8 Zoll lichter Weite (bei Drainirungen unter Mithilfe der Landes-Cultur-Rentenbank empfohlen und gern genommen), **Kuhtröge** hartgebrannt, fein glasirt zu den billigsten Preisen. Bauverzierungen, so wie alle aus Thon herstellbare Gegenstände werden sowohl nach Zeichnungen wie Modellen prompt angefertigt und die billigsten Preise gestellt.

Julius Meissner, Leipzig.

Comptoir: Universitätsstrasse 4, grosse Feuerkugel.

Lagerplatz: Eisenbahnstrasse 6 an der Dresdner Bahn.

Moericke & Camus, Expediture

in Paris, Faubourg Poissonnière 25,

benutzen bei Befendungen nach Deutschland die directen Eisenbahn-Tarife, ohne jede Vermittlung an der Zollgrenze.

Die Epilepsie ist heilbar!

Eine „Anweisung, die Epilepsie (Fallsucht, epileptische Krämpfe) durch ein nicht medicinisches Universal-Heilmittel binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer zu Warendorf in Westphalen, Inhaber mehrerer Ehrenzeichen etc.“ welche gleichzeitig zahlreiche theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankfugungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

1monatl. Coursus: gründl. prakt. Lehre einf. u. dopp. ital. Buchführung. Aug. Zeidler, Kfm., Theaterpl. 6, I. Zu spr. v. 2—5 Nachm.

Unterricht im Lat., Griech., Franz., Ital., Span., Kurze Straße Nr. 3, 4. Etage. R. Schmidt.

Gediegenen Clavier-Unterricht ertheilt billig ein Conservatorist. Adr. sub A. II. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Ein Conservatorist (Schweizer) wünscht gegen billiges Honorar Violinunterricht zu ertheilen. Adressen gef. in der Musikalienhandlung von E. W. Frißsch, Neumarkt Nr. 13, niederzulegen.

Schreibunterricht.

Während der Ferien können noch mehrere Schüler an dem Schreibunterricht Theil nehmen, wobei nicht nur in Current- und englischer Schrift, sondern auch in Canzlei, Fraktur und gothischer Schrift Unterricht ertheilt A. K. Löblich, Schreiblehrer, Brühl 76, II.

Nur 4 Thlr. für 15 Stunden

Schreibunterricht, in welcher Zeit die schlechteste Handschrift in eine geläufig und dauernde umgewandelt wird Hall. Gäßchen 11.

Lungenschwindsucht, Asthma etc. heilt

durch eine bewährte Kurmethode in seiner Heilanstalt und brieflich Dr. Rosenfeld, Berlin, Leipziger Straße 111.

Hochzeitgedichte, Tafellieder,

Volterabenscherze, Toaste, Grabverse, Briefe etc. werden gefertigt Halle'sches Gäßchen 11 (im Bäckerhaus), 2 Tr.

Fischers Photographie,

Floßplatz Nr. 24.

1 Duzend Bilder in verschiedenen Stellungen werden für 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ sauber angefertigt. Auch können Vervielfältigungen jeder Art billigt geliefert werden.

Visitenkarten

100 Stück für 15 $\frac{1}{2}$, sauber und elegant lithographirt empfiehlt Fr. Kühn, Markt Kaufhalle.

Zeichnungen für Stickerie aller Art werden sauber und billig gefertigt. Annahme Ritterstraße Nr. 34, 5 Treppen.

Kronleuchter, Bilder und Spiegelrahmen werden solid neu vergoldet. Bestellungen werden angenommen An der Pleiße Nr. 6 im Gewölbe, Eingang von Reichels Garten.

Tapezierer-Arbeiten fertigt accur. u. billig, Ruhelissen von 5 bis 20 $\frac{1}{2}$, desgl. Matragen, Bettstellen und Sophas hält stets in großer Auswahl vorräthig sehr billig E. Schneidenbach, Tapezierer, Grimm. Straße Nr. 31, Hof quervor 2. Etage.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. versch. besorgt, auch Vorschuss gegeben Hall. Str. 8, 4 Tr.

Reisefoffer jeder Art werden verliehen u. billigt verkauft Ritterstraße 34 im Laden.

Vélocipèdes

werden verliehen von früh bis Abends 9 Uhr bei Carl Massias, Täubchenweg Nr. 5.

Dr. Hunter's Mäusegift.

Ein unübertreffliches Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen empfiehlt als völlig gefahrlos für Menschen und garantirt für den Erfolg

Eduard Fahlberg, Droguen- und Farbenhandlung, Brühl Nr. 50.

Die neuen Füllungen der natürlichen Mineralbrunnen sind nunmehr eingetroffen in der Mineralwasser-Niederlage der Johannis-Apotheke.

Löflund's Präparate

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten Liebig'schen Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei etc. etc.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate vom Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu 12 $\frac{1}{2}$ vorräthig in der Löwenapotheke in Leipzig, Johannisapotheke, Apotheke in Lindenau, in der Robrenapotheke, Ecke der Gerberstraße und des Badhofplatzes, in der Schwannapotheke zu Ebnberg-Neu-Neuditz, in der Engelapotheke am Markt und in der Lindenapotheke (Weststraße).

Die in meiner chemischen Fabrik erzeugten, von den Autoritäten der Medicin rühmlichst anerkannten, bestbewährten

medicinischen Seifen

als:

B. E. Bergmann's Tannin-Balsam-Seife zur Erlangung einer schönen weissen, weichen und reinen Haut, à Stück 5 Ngr.

A. R. Günther's Benzoë-Fett-Seife, das anerkannt beste und wirksamste Schönheitsmittel, zur Verfeinerung des Teints, à Stück 5 Ngr.

Höchst gereinigte Glycerinseife, hauptsächlich gegen rauhe und aufgesprungene Haut, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Aromatische Kräuterseife gegen Sommersprossen, Flechten etc., à Stück 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr.

Aromatische Schwefelseife gegen alle Arten Hautkrankheiten, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr.

Balsamische Erdnussölseife, besonders Damen und Kindern zu empfehlen, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Eibischwurzel-Seife, à Stück 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr.

Wallnussöl-Seife, vorzüglichste Seife zur Conservirung der Haut, à Stück 5 Ngr.

werden einer geneigten Berücksichtigung empfohlen und halten hiervon in stets frischester Qualität fortwährendes Lager die Hofapotheke zum weissen Adler, die Albertapotheke und die Apotheke zu Reudnitz.

B. E. Bergmann in Dresden.

Salz-Lager

bei 10 Centnern à 2 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ — 3

= 5 = à 2 = 17 = 5 =

= 1 = à 2 = 18 = — =

Katharinenstr. 24. J. G. Gligner. Weststraße 49.

Eau de Javelle,

bestes und einfachstes Mittel zur Entfernung aller Frucht-, Obst- und Rothweinflecken empfehlen

in Fl. à 1 Pfund Inhalt 4 $\frac{1}{2}$.

= = = $\frac{1}{2}$ = = 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Aumann & Co.,

Neumarkt Nr. 9.

Die billigsten Papierkragen und Cravatten verkauft Reichstraße Nr. 27.

Glycerinseife gegen raue und aufgesprungene Haut à Stück 2 1/2 ₰,
Aromatische Schwefelseife gegen alle Arten Hautkrankheiten à Stück 2 1/2 und 5 ₰,
Tannin-Balsamseife zur Erzielung einer weißen zarten Haut à Stück 5 ₰,
Walnussölseife vorzüglich zur Erhaltung des Teints,
Aromatische Kräuterseife gegen Sommersprossen, Flechten etc. à Stück 2 1/2 und 5 ₰,
Sibischwurzelseife à Stück 2 ₰, 3 Stück 5 ₰,
A. N. Günthers Benzofettseife, das bewährteste Schönheitsmittel zur Verfeinerung des Teints, à Stück 5 ₰,
Balsamische Erdnussölseife für Damen und Kinder à Stück 2 1/2 ₰,
Theerseife gegen Finnen, Sommersprossen und Flechten à Stück 2 1/2 und 5 ₰,
Bergmann's Zahnpaste à Stück 4 und 6 ₰,
Bergmann's Zahnseife à Büchse 3 ₰
 empfiehlt die **Engelapotheke am Markt Nr. 12.**



Lillonese

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötthe der Nase und scrophulöse Schärfe.

Garantie.

Allein echt bei **Louis Lauterbach, Petersstr. 4.**



Boonekamp of Magbitter

von **H. Underberg-Albrecht** in Rheinberg a/M.-R.

ist besonders in heißer Jahreszeit ein Schutzmittel gegen Mahransfälle etc.

In Flaschen à 25, 15, 7 1/2 ₰ allein echt

zu haben bei **Louis Lauterbach, Petersstr. 4.**

Ublig'sche Wanzen-Seife, à Stück 3 Mgr.

Seit Jahren anerkannt bestes und sicherstes Mittel, die Wanzen schnell und gründlich zu vertilgen. Die Seife ist geruchlos, giftfrei und macht nicht Flecke. Zu haben bei den Herren **A. Geißler** und **Moriz Gräbner**, Buchbinder im Rathhausdurchgange, **Julius Kiepling**, Grimm. Steinweg, **Julius Sübner**, Verberstraße 67, **C. S. Menz & Comp.**, Thomaskirchhof, **Herrmann Melzer**, Ulrichsgasse 29, **Herrmann Brück**, Nürnberger Straße 17, bei **Mad. Wenf**, Seifengeschäft, im Durchgange von Kochs Hof, **Oskar Reinhold**, Ransstädter Steinweg Nr. 11, und bei dem Erfinder **Max Ublig**, Colonnadenstraße Nr. 7.

L. A. Gündel,
 Juwelen-, Gold- und Silberarbeiter,
 Petersstraße 6. Leipzig Petersstraße 6.
 empfiehlt sein Lager bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Beachtung. Bestellung sowie Reparaturen werden schnell u. billig gefertigt.

Uhrketten in Talmi-Gold.

Wer diesen Artikel echt haben will, überzeuge sich, ob auf dem Haken oder Karabiner der Kette meine Marke „Tallois“ steht. Alle sonstigen Ketten mit dem Zeichen „Talmi“ sind nichts als Nachahmungen einer weit geringeren Qualität.

Paris, 1869.

Tallois.

Feinstes Eau de Cologne
 in Flaschen à 5 und 10 ₰

A. Friedrich, Windmühlenstraße Nr. 1.

Haupt-Dépôt

der echten patentirten kurzen und langen

Talmigold-Uhrketten

von „Tallois“ in Paris in den neuesten, geschmackvollsten Mustern für Herren und Damen zu den billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Eingetroffene

Neuheiten

von angefangenen und fertigen Canvas-Stickereien in den brillantesten Farbenstellungen empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Küchen- und Hausgeräthe

jeder Art

zu Hochzeits-

Geurtstags- und Gelegenheitsgeschenken

empfiehlt billigt

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße 7, neben dem Schützenhause.

J. C. Schwartz

Bettfedern,
Daunen.

Eiderdaunen,
Federbetten.

Matratzen
aller Art,
Dampf-Feder-
Reinigungs-
Anstalt.

Brühl 26, neben Stadt Köln.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen so rühmlichst bekannten **Schweißsohlen**, in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 6 ₰ 3 S — 3 Paare 18 ₰ — und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herr Franz Mauer,

Markt Nr. 17, in Leipzig.

Frankfurt a/D., im Juni 1869.

Rob. von Stephani.

Das Wiener Schuh- u. Stiefeletten-Lager

von **Heinr. Peters,**

Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post,
hält sich allen geehrten Herrschaften bestens empfohlen.

G. Fontains

Wein-Pomade anerkannt gegen das Ausfallen der Haare empfiehlt

C. Schulze,

Grimm. Straße 30, Etage 1.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich in Folge vielseitig ausgedrückter Wünsche von **Friedrichshaller Bitterwasser** die **Steinfrüge** wieder eingeführt habe und von solchen stets Lager, wie auch in Glasflaschen halte.

Die **Carlsbader Brunnen-Versendung** hat die **großen und kleinen Krüge** jetzt ganz aufgegeben und verschickt die Quellen nur in Krug- und Flaschenformat sogenannter **Mittelgröße**, mit **Jahreszahl-Kapseln** versehen, welche **letztere** auch bei den **Marienbader, Franzensbader** und überhaupt **meisten Mineralbrunnen** eingeführt sind.

Das Publicum wird auf diese äußeren Kennzeichen der echten und frischen Füllungen der natürlichen Mineralbrunnen ganz besonders aufmerksam gemacht, da nicht selten absichtliche Täuschungen vorkommen.

Auch zeige ich zur Umgehung von Mißverständnissen an, daß mein Geschäft **jederzeit** — also auch **Sonntags** und an **Festtagen** — vom frühesten Morgen **ununterbrochen** bis zur spätesten Abendstunde geöffnet und, wenn nöthig, auch **Nachts** irgend eine Vertretung da ist.

Leipzig.

Mineralwasser - Haupt - Versendungs - Comptoir

von **Samuel Ritter**, Petersstraße 24, im großen Reiter.

Auf Grund persönlich gewonnener Ueberzeugung.
Unzweifelhaft das, wofür es ausgegeben wird.

Der in der Fabrik von **W. H. Zickenheimer** in **Neuwied a/Rhein** bereitet

rheinische Trauben-Brust-Honig*)



enthält einen großen Theil aus frischen Weintrauben gewonnenen Traubenhonig nebst vegetabilischen Stoffen, welche insgesamt durch ihre heilkräftige Eigenschaften gegen Reizzustände der Respirationsorgane, veralteten Husten, Heiserkeit, katarrhalische Leiden und ähnliche Uebel mit gutem Erfolge angewendet werden. Von lieblich-angenehmem Geschmack ist dieser **Trauben-Brust-Honig** mit großer Sorgfalt bereitet und unzweifelhaft das, wofür er ausgegeben wird. **Dieses** attestirt auf Grund persönlich gewonnener Ueberzeugung
Chemnitz, 20. Mai 1869. **Dr. G. A. Graefe.**

*) Zu haben in Flaschen à Thlr. 1. und in Flaschen à 15 Ngr. in Leipzig bei **Joh. Fr. Oelschläger Nachf.**, Plauenischer Platz 4, bei **Gust. Ullrich**, Peterssteinweg 49.

Natürliche Mineralwässer mit Garantie diesjähr. echter Füllung

— da ich laut Contract mit Herren **J. F. Seyl & Co.**, Generalagenten der Brunnen-Directionen, stets die vorjährigen, übrig gebliebenen Wässer zurücksende — liefere ich so wie die **Engelapotheke, Markt 12**, die **Marienapotheke am Marienplatz** und die **Mohrenapotheke, Serberstraße 67**, zu festen aber billigen Preisen.

Otto Meissner, Grimma'sche Straße Nr. 24, dem Mauricianum gegenüber.

S. Buchhold's Wwe.,

Sellier's Hof, 1. Etage, Ecke der Grimma'schen und Reichsstraße,
Eingang durch das Parterre-Gewölbe gegenüber dem Neumarkt.

Wollene Jackets in blau, braun, neuen Mode-Farben zc. à 2—6 Thlr.

Seidene Jackets, einfach und reich verziert, in schwerer Seide à 6—14 Thlr.

Wollene Talma, Mäntel zc., neue Façons in schöner Auswahl.

Regen- und Reise-Mäntel und Paletots für Damen und für Kinder

in allen Farben und in den besten Qualitäten englischen **Waterproof** decatirt.

Reichhaltige Auswahl, billigste Preise.

Hoffmann's Patent-Marquisen-Fabrik,

Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten

prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen

eigener Construction zu billigt normirten festen Fabrikpreisen.

Von den Verhältnisse halber aus dem Export zurückgezogenen und steuerfrei wiedererhaltenen

rein leinenen gesäumten Damast- und Jacquard-Tischzeugen

ist noch eine größere Partie von Gedecken à 6 und 12 Personen zum **Fabrikationspreis** in schöner Waare zu verkaufen. —
Gelegenheitskauf für Ausstattungen zc.

Louis Seyfferth, Grimma'sche Straße 23,

Leinwand-Handlung und Wäschefabrik.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 199.]

18. Juli 1869.

Universität.

W. Leipzig, 17. Juli. Am schwarzen Brete der philosophischen Facultät sieht man zwei Doctor diplome angeschlagen, die wir im Mangel weiterer Vorlagen nur kurz registriren wollen. Das eine von älterem Datum spricht dem Lehrer an der Realschule zu Anna-berg, August Wilhelm Julius Wildenhahn aus Schönefeld, auf Grund abgelegten Examens und einer eingereichten Abhandlung: „Die Schulen der Brüder vom gemeinsamen Leben“, das andere neuere, vom 1. d. M. datirte, dem polnischen Gelehrten Franz Nuoffer aus Wongrowicz (Preußisch-Polen) in beifälliger Würdigung seiner Doctorschrift „Die erste Phase des Aufstandes der Kosaken unter Chmielnicki (der die Kosaken gegen die Polen aufwiegelte und schließlich [1654] sich dem Czaren von Moskau unterwarf) in den Jahren 1648—49“ den obersten Grad der philosophischen Facultät zu. — Dr. A. W. J. Wildenhahn's Name findet sich in den Personalverzeichnissen unserer Universität aus den Jahren 1859—63 unter den Studirenden der Theologie aufgeführt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Als der Bundesrath des Norddeutschen Bundes den Antrag Sachsens auf Errichtung eines Bundes-Oberhandelsgerichts genehmigt hatte, stellte bekanntlich Hamburg unterm 8. April d. J. den Antrag, an Stelle eines solchen auf Handelsfachen beschränkten Gerichts einen obersten Bundesgerichtshof für alle Straffachen und civilrechtlichen Streitigkeiten, mindestens für letztere, zu errichten. Dieser auf Erweiterung der Befugnisse des obersten Gerichts abzielende Antrag wurde dem Ausschusse für Justizwesen überwiesen und dieser hat seinen Bericht unterm 8. Juli erstattet. Die Prüfung des Antrages hat, ähnlich wie die des sächsischen Antrages, die Ausschussmitglieder zu einer einhelligen Ansicht nicht zu vereinigen vermocht. Nach der Meinung der Mehrheit des Ausschusses ist der Antrag nicht geeignet, zur Annahme empfohlen zu werden. Zur Begründung wird namentlich angeführt, daß Errichtung eines obersten Gerichtshofes, welcher für das ganze Bundesgebiet sowohl in allen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, als in allen gerichtlichen Straffachen die Gerichtsbarkeit letzter Instanz auszuüben berufen sein soll, wenn sie wohlthätig wirken soll, nothwendig die Geltung eines im Wesentlichen einheitlichen materiellen und processualischen Rechts voraussetze. So lange es an einer solchen Einheit des Rechts gebreche, würde der zu errichtende Gerichtshof bei der Lösung seiner Aufgabe nicht allein mit großen und schwer zu beseigenden Hindernissen zu kämpfen haben, sondern auch den Beruf eines höchsten Gerichtshofes, die einheitliche Entwicklung und Fortbildung des Rechts zu fördern, so wie die Rechtsicherheit zu festigen, nur weit unvollkommener zu erfüllen vermögen als die gegenwärtig bestehenden höchsten Landesgerichte. Die Minorität stützt ihre Ansicht auf ihre früher über den Antrag auf Errichtung eines obersten Handelsgerichts geäußerten Erwägungen. Sie halte es für viel weniger bedenklich, die gesammte Jurisdiction der höchsten Bundesgerichte in einem obersten Bundesgerichte zusammen zu fassen, als durch Errichtung eines auf Handelsfachen beschränkten Gerichtshofes das Handelsrecht aus seiner unlöslichen Verbindung mit dem Civilrechte heraus zu reißen. An dieser Ueberzeugung festhaltend, könne die Minorität, nachdem die Errichtung des Oberhandelsgerichts zum Beschlusse erhoben worden, sich nur dafür aussprechen, daß auf die Erweiterung dieses Gerichts zu einer allen Bundesstaaten gemeinsamen höchsten Instanz für alle Civil- und Criminalsachen baldthunlichst Bedacht genommen werde.

Herr Professor Sepp in München erstattete dieser Tage im Münchener Patriotischen Vereine Bericht über die letzte Zollparlamentsession. Ueber die Eindrücke, die er außerhalb des Parlaments empfing, äußerte er dabei einem Berichte der „Augsburger Postzeitung“ zufolge Nachstehendes: Berlin selbst biete Anlaß zu merkwürdigen Beobachtungen. Es habe die natürliche Lage einer Seestadt, denn auf Havel und Spree fahren selbst Seeschiffe bei einer Tiefe von wenigstens 20 Fuß über die Hauptstadt hinaus, ohne umladen zu müssen. Eben so leicht wie mit Fischen, Südfrüchten und Colonialproducten verproviantire die

Metropole sich zu Land, und sie nehme einen so wunderbaren Aufschwung, daß sie nach wenigen Decennien, wenn es so fortgehe, eine Million Einwohner zählen werde; denn jährlich betrage der Zuwachs durch Einwanderung bei 30,000. Ohne die äußerste Anstrengung und Genügsamkeit wäre das Fortkommen so vieler unmöglich, aber es gebe keinen Ruhetag und die Familie nehme mit der Hälfte dessen vorlieb, was man in Süddeutschland verzehre. Hedner sei in diesem wie im vorigen Jahre von der Gründung zweier neuen Städte, wenige Meilen von Berlin, Zeuge gewesen. Auf einem sandigen Terrain, wovon der Morgen bei uns nicht 50 Gulden gelten würde, dort aber wegen der Nähe einer neu erwachsenden Weltstadt mit 2000 Thaler und darüber bezahlt werde, habe man — ganz nach amerikanischem Stile — erst einen Gasthof, dazu einen Bahnhof gebaut (wo nach kurzer Frist bereits 15züge täglich verkehren), Bäume gepflanzt und kümmerlich Gärten angelegt. Sofort habe man die Stadtvierecke ausgesteckt, die Straßen gepflastert, mit dem Telegraphendraht überzogen, für Gasbeleuchtung gesorgt und die Namen Wilhelm-, Moltke-, Bismarckstraße u. s. w. auf Tafeln geschrieben. Inzwischen wachsen die Häuser wirklich aus der Erde, man könne nur staunen; die Straßenzeilen werden wirklich gebaut, auch habe er den Ruf des Kukuk aus dem jungen Föhrenhain vernommen, als ob sich dieser ganz heimisch fühle. Das Wasser eines nahen Teiches werde nächstens mit Maschinen gehoben und der neuen Stadt, vorläufig Lichtensfelde genannt, zugeführt. Die Spree auf und ab rudern Schwäne, wie am Eridanus, den man doch nicht in Preußen suche, und blicke man über das Land hin, so sehe man Schiffe mit hohen Masten und geschwellten Segeln mitten durch die Gründe steuern, der Fluß verberge sich im Wiesengrün. Es sei wunderbar, wie dies scheinbar unfruchtbare Land, weiland des heiligen Reiches Streusandbüchse genannt, an Cultur zunehme und gedeihe. — Daß Sepp so unbefangen über Berlin urtheilen könne, hätten wir kaum für möglich gehalten.

Der „Köln. Ztg.“ schreibt man aus Oberbayern, 14. Juli: Mag auch die ultramontan-particularistische Partei noch so sehr ihren Eifer anstrengen, um in der bayerischen Bevölkerung eine gehässige Stimmung gegen Preußen und den Norddeutschen Bund zu erzeugen, so gelingt ihr dies doch nur in sehr kleinen und vereinzelt Kreisen. Wir haben früher selbst gefürchtet, daß die Ereignisse von 1866 eine nachhaltige Erbitterung gegen Preußen in der altbayerischen Bevölkerung zurückgelassen haben würden, und finden uns jetzt auf das angenehmste überrascht, daß außer bei einem Theile der Aristokratie auch keine Spur hiervon zu finden ist. Man kann sonst mit Männern der verschiedensten Berufsclassen ganz vorurtheilsfrei über Alles, was 1866 uns gebracht hat, reden und findet häufig sehr treffende Bemerkungen und den Ausspruch, „gut ist es, daß es so und nicht anders gekommen ist“, oder „sollte es wirklich wieder einmal einen großen Krieg geben, dann werden wir Bayern sicherlich und gewiß treu den Preußen zur Seite stehen und zeigen, daß wir vieles von ihnen gelernt haben“. Was will gegen solche Stimmung das wirklich oft lächerliche Gebahren einiger kleinen aristokratischen Eliten bedeuten, und wie vollständig verfehlt zeigen sich die Wählereien der fremden Agenten, die in München ihren Sitz aufgeschlagen haben!

Die Delegationen des Königreichs Ungarn und des Kaiserthums Oesterreich sind in Wien zusammengekommen und werden am Sonnabend feierlich vom Kaiser empfangen werden. Im ungarischen Landtage geht es heiß her, doch hat das Ministerium Andrássy, unterstützt von Deak, bis jetzt eine sichere Mehrheit von 40 bis 50 Stimmen zu seiner Verfügung. Die Wittwen der Honved-Generale, die 1849 in Arad hingerichtet wurden, haben eine Pension erhalten. Während die Deutschen meinen, die Ungarn hätten beim Ausgleich viel zu vortheilhafte Bedingungen erhalten, vermiffen diese noch immer die volle Parität. Noch weniger sind die übrigen Völkerschaften durch den Dualismus befriedigt. Die Auffindung der Gebeine Casimir's des Großen in Krakau gab Gelegenheit zu einem polnischen Nationalfeste am 8. d. M., an dem sich mit besonderem Eifer die Israeliten betheiligten, da König Casimir schon vor einem halben Jahrtausend die Juden nicht nur in seine Staaten aufnahm, sondern ihnen auch gleiche Rechte mit seinen übrigen Unterthanen erteilte. In Böhmen dauern noch immer die czechischen

Versammlungen und Demonstrationen fort. So wurde der Geburtstag von Hus gefeiert, und die hussitischen Abzeichen: Kehl, Dreschflegel und Morgenstern, wurden hervorgehoben. Es mischt sich in die czechischen Forderungen viel Ueberschwängliches und Ungehöriges; aber die österreichischen Staatsmänner werden doch nicht umhin können, mit den Czechen abzurechnen.

Während die „Vinger Nachrichten“ über Bischof Rudigier von dessen Absicht, sich ins Kloster Admont zurückzuziehen, sprechen und die Vinger „Tagespost“ meldet, der Bischof lehne es, um nicht mittelbar das gefällte Urtheil anzuerkennen, ab, sich an die Gnade des Monarchen zu wenden, ist, wie schon berichtet, die Begnadigung bereits erfolgt. Bemerkenswerth ist nur, daß die Begnadigung vor Rechtskraft des Urtheiles, schon am Tage nach der Aburtheilung und, aller Wahrscheinlichkeit nach, ohne daß der Verurtheilte die Gnade angerufen, erfolgt ist.

Das englische Ministerium geht in seinem Widerstande gegen die Beschlüsse des Oberhauses in der irischen Kirchenfrage noch weiter, als selbst die liberalen Blätter vorausgesetzt hatten. Auch nicht ein einziges der vom Oberhause eingebrachten Amendements soll nach dem Vorschlage des Schatzkanzlers unangetastet bleiben, sondern die Mehrzahl derselben soll rundweg abgelehnt und der Ueberrest nur in modificirter Fassung angenommen werden. Im Ganzen wird die Majorität des Unterhauses nach allem Anscheine den Vorschlägen des Herrn Gladstone beitreten, ohne sich in lange Erörterungen einzulassen, und man erwartete in London selbst bereits vor Beginn der Beratungen, daß dieselben nicht mehr als zwei Sitzungen in Anspruch nehmen würden. Am 20. könnte dann die Conferenz der beiden Häuser zusammentreten, von deren Ausgange es abhängen wird, ob die irische Kirchenfrage in einer zweiten Session, im Herbst oder im nächsten Frühjahr, von Neuem von vorn wird durchberathen werden müssen.

Das „Journal de St. Petersbourg“ nimmt die vom Papste im geheimen Consistorium vom 25. Juni gehaltene Allocution scharf vor und meint in Bezug auf die Bormwürfe, welche der Papst Rußland macht, daß in der Wirklichkeit die Toleranz der russischen Regierung eine constante Lehre für die Curie sei. Russische Toleranz! Das Journal de St. Petersbourg scheint nicht zu ahnen, welchen Klang diese Worte im übrigen Europa erlangt haben. Wenn die intolerante Richtung des Ultrassenthums nicht bald in Schranken gehalten wird, so dürfte in Europa eine steigende Mißstimmung gegen Rußland sich bemerkbar machen.

* Leipzig, 17. Juli. In Dresden werden am Sonntage große Feierlichkeiten veranstaltet aus Veranlassung der Geburt eines Prinzen. In den Bilderräumen der ersten Etage des königlichen Schlosses findet die Glückwünschungs-Cour von Seiten der Generalität und des Officiercorps statt, wie denn auch die Feierlichkeit in der katholischen Hofkirche durch das Tedeum einen besondern Glanz empfangen wird. Zum Abgeben der Infanterie-Salven werden zu diesem Zweck von Vormittags 9/11 Uhr an unter Commando des Obersten von Seidlitz ein Bataillon des Leibgrenadier-Regiments und zwei Bataillone des 2. Grenadier-Regiments bereit stehen. Ein Gleiches geschieht zu selbiger Stunde von einer Compagnie der Festungs-Artillerie-Abtheilung, welche bei dem Tedeum nach erfolgtem Zeichen mit 12 Schüssen zu feuern beginnt, worauf die drei Bataillone nach einander folgen. Hierauf abermals 12 Kanonenschüsse nebst den drei Salven der Infanterie-Bataillone mit einer Wiederholung. Sobald das Läuten auf dem Thurm der katholischen Hofkirche sein Ende erreicht und der ernste Feierton der Glocken verhallt, da beginnt der eherne Mund der Geschütze seine weithin erschallende Sprache. Es ertönen von der Festungs-Artillerie-Abtheilung 101 Kanonenschüsse. Das Zeichen zum Beginn der ersten zwölf Schüsse wird ein Adjutant der Festungs-Artillerie nach erhaltener Befehlsung des Commandanten geben. Eine gleiche militärische Feierlichkeit ist für den Nachmittag anberaumt. Während des Galadiners um 4 Uhr wird Sr. Maj. der König auf den neugeborenen Prinzen den Toast ausbringen, welcher Moment durch 21 Kanonenschüsse verkündet werden soll. Zur Ausführung dieser Geschütssalven wird schon eine Viertelstunde vorher eine Abtheilung von der Festungsartillerie in der Nähe der Pontonschuppen bereit stehen.

o% Leipzig, 16. Juli. Im Monat Juni sind bei dem hiesigen Ober-Post-Amt folgende Sendungen retour gelangt, deren Absender bis jetzt nicht ermittelt werden konnten:

- 1) eine Schachtel ohne Werthangabe, Adresse Habe in Finsterwalde, aufgegeben Ober-Post-Amt am 3. Juni,
- 2) ein Packet ohne Werthangabe, Adresse Scherbach in Sangerhausen, aufgegeben Ober-Post-Amt am 11. Mai,
- 3) ein Brief mit 5 Thlr. declarirtem Inhalt, Adresse Frau Dobritsch in Schaffstedt, aufgegeben Ober-Post-Amt am 8. Juni,
- 4) ein Brief mit 2 Thlr. declarirtem Inhalt, Adresse Dragoner Kerschler in Berlin, aufgegeben Ober-Post-Amt am 6. Juni,
- 5) ein recommandirter Brief, Adresse Meyer in Toulouse, aufgegeben Ober-Post-Amt am 4. Juni,
- 6) ein Brief mit 1 Thlr. undeclarirtem Inhalt, Adresse Frau

Salpete in Brunn, eingelegt in den Briefkasten des Eisenbahn-Postwagens Leipzig-Dresden am 28. Juni,
7) eine Postanweisung an die Kreisgerichts-Commission in Gräfenhainichen, auf 8 Thlr. 16 Gr. lautend. Dieselbe ist auf dem Transporte in Verlust gerathen und kann Absender von der gedachten Behörde nicht bezeichnet werden. Eingeliefert wurde sie beim Ober-Post-Amt am 8. April.

—r. Leipzig, 17. Juli. Der Verein für Geschichte Leipzigs hatte bekanntlich zur Aufbewahrung seiner Sammlungen ein kleines Local in der Blumengasse gemiethet, in der Erwartung, später ein größeres und passender gelegenes in einem Communalgebäude zu erlangen. Da aber ein solches voraussichtlich nicht sobald verfügbar werden dürfte, die Nothwendigkeit zur bessern und sicherern Unterbringung der Sammlungen aber immer dringlicher wurde, so sah man sich genöthigt, nach anderer Richtung auszuschaun, und es ist nunmehr eine geräumige, vor Feuer und Diebeshand wohlgesicherte Localität in der Burgstraße ermiethet worden. Dieselbe befindet sich im vorderen Hofe der Goldenen Fahne und ihren Eingang bildet ein hoher alterthümlicher Thorbogen. — Bei Besichtigung dieser Localität erkannten wir auch alsbald, daß bis hierher die Grenze des Thomasklosters gegangen ist, der untere Theil der Burgstraße mit Einschluß des sogenannten Saas und die Häuserreihe nach dem Thomaspfortchen hin demnach erst in der Mitte des 16. Jahrhunderts entstand. Dies stimmt auch mit der Tradition, nach welcher der Garten des Deutschen Hauses am Thomaskirchhofe als Mönchsgarten bezeichnet wird. Die vorbereitenden Arbeiten zur Aufnahme der Sammlung im neuen Locale werden nächstens in Angriff genommen, und die Freunde der Geschichte Leipzigs können nach deren Beendigung mit Ruhe betrachten, was durch die Thätigkeit des Vereins und insbesondere auch durch freundliche Bereitwilligkeit des Rathes bis jetzt an Leipziger Alterthümern und Curiositäten zusammengebracht worden ist.

r. Leipzig, 17. Juli. Vor Kurzem haben die sächsischen Turnvereine zwei neue Gauverbände gegründet. Die Vereine zu Burgstädt, Lunzenau, Hartmannsdorf, Oberfrohna, Clausnitz, Wittgensdorf und Penig sind zu dem Mulden-Chemnitzthal-Turngau zusammengetreten, dessen erstes gemeinsames Fest am 29. Juli in Lunzenau statthaben soll. Die Vereine von Johann-Georgenstadt, Eibenstock, Schönheide, Lichtenau, Rothensirchen, Schneeberg, Hartenstein, Löbnitz, Bernsbach, Pfannenstiel, Schwarzenberg und Aue bildeten einen Turngau, der bis auf Weiteres den Namen „Erzgebirgische Turngruppe“ führt und dessen erstes Verbands-Schauturnen auf den 29. August nach Eibenstock ausgeschrieben ist. Der Niedererzgebirgische Turnbund begehrt sein diesjähriges Schauturnfest am 5. August in Oberlungwitz. — Die hier domicirte Jahn-Stiftung, welche bekanntlich eine Pensionsanstalt für emeritirte Turnlehrer ist, hat nach dem vom Geschäftsführer, Dr. Lion, erstatteten Jahresbericht im vorigen Jahre ihren Cassabestand auf 2192 Thlr. gehoben und zählt gegenwärtig 47 Antheilnehmer.

* Leipzig, 16. Juli. Die mit so lebhaftem Beifall aufgenommenen „Begrüßungsworte“, die der hiesige Rabbiner Dr. Goldschmidt bei der Eröffnung der jüngst hier versammelten israelitischen Synode sprach, sind zum Besten der „Mendelssohn-Stiftung“ im Druck erschienen (Leipzig, Oskar Reiner). Mit wenigen, aber festen und scharfen Zügen ist hier die große Bewegung charakterisirt, die neuerdings auch das Judenthum erfasst und sich in der Synode ein Organ geschaffen hat, um zu freieren, zeitgemäßen Formen zu gelangen. Besonders bemerkenswerth und anregend ist das, was der Redner über die Zusammensetzung der Versammlung aus Geistlichen und Laien und über die Nothwendigkeit der Selbstverwaltung auf religiösem Gebiete äußert. — Auch die zweite Eröffnungsrede, gesprochen vom Landrabbiner Dr. Adler aus Kassel im Namen der Berufungscommission, liegt (zu demselben wohlthätigen Zwecke) gedruckt vor. Wenn dieselbe sich freilich mit der ersterwähnten in Bezug auf logische Durcharbeitung, auf Energie und Präcision des Ausdrucks nicht messen kann, so ist doch auch sie von der gehobenen Stimmung des feierlichen Moments durchweht und athmet religiöse Innigkeit und Wärme.

o Leipzig, 17. Juli. Heute Vormittag ist Sr. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. Freiherr von Falkenstein von Dresden hier eingetroffen.

* Leipzig, 17. Juli. In der letzten Zeit und beziehentlich noch in gegenwärtiger Woche ist die Um- und Neupflasterung dreier Straßen beendet worden, deren Vollendung von Jedermann mit lebhafter Freude begrüßt wird. Während nämlich die in die Mendelssohnstraße einmündende äußere Alexanderstraße und ebenso die von der Elsterstraße nach der Canalstraße und Lehmanns Garten führende Poniatowskystraße, beides bisher fast unpassbare Gegend, mit einem schönen und neuen Pflaster versehen worden sind, ist bezüglich der Kleinen Burggasse, welche bekanntlich einen leichtern Verkehr zwischen der Promenade und dem königlichen Bezirksgericht ermöglicht, eine totale Umgestaltung eingetreten und das dortige holperige Pflaster gänzlich verschwunden. Auch die Pflasterung der schönen und breiten Goethestraße schreitet

nützlich vorzulesen, so daß der Tract bis an den Ritterplatz ziemlich hochsteht.

Leipzig, 16. Juli. Von den Schriften, welche den schönen Zweck haben, zur Förderung allgemeiner Volksbildung beizutragen, verdient die bei Paul Kormann in Leipzig erscheinende „Illustrirte Familienbibliothek“ ganz vorzüglich Beachtung, da sie allen Ansprüchen, die man an eine solche Schrift machen kann, vollkommen entspricht. Obgleich die verschiedenen Artikel aus dem Gebiete der Wissenschaften, Künsten und Gewerbe, der Industrie und des Handels, sowie anregende Novellen u. s. w. in bunter Reihe einander folgen, so sind sie doch nach einem bestimmten Plane so ausgewählt, daß sie einander ergänzen, und diese Familienbibliothek nach ihrem einstigen Abschlusse mittels eines guten Nachschlagsregisters eine vollständige und ausführliche Encyclopädie bilden wird. Dazu hat der Verleger zu Mitarbeitern nur solche gewählt, die nicht nur tüchtig in ihrer Wissenschaft sind, sondern auch den Ton anzuschlagen wissen, der ebenso den schlichten Bürger und Landmann, wie den Hochgebildeten anzieht und fesselt. Ferner ist die Ausstattung eine sehr gute und der Subscriptionspreis ein spottbilliger; denn ein Heft mit 96 Seiten Text und 2 Tafeln Abbildungen gr. 8. kostet nur 5 Sgr. Das uns vorliegende 1. Heft leitet Carl Müller durch einen interessanten Aufsatz über die Arbeit ein, dann spricht Dr. K. Birnbaum über die Ernährung des Volkes, August Vogel über den Nahrungswert des Brodes, Dr. H. Klende über die Diätetik der Gegenwart, Dr. W. Löbe über die hohe Bedeutung des Gemüsebaues, Karl Müller über die deutschen Singvögel und Dr. G. Jäger über den Lebensproceß des Wassers und außerdem beginnen Bauernovellen von E. Fraas und die Novelle „Waldrast“ von Bernd von Gusef.

Leipzig, 17. Juli. Heute feiert, wie man uns berichtet, in dem benachbarten Seifartshain der dortige Gemeindevorstand Frisische das 25jährige Jubiläum seiner Amtsthätigkeit. Es genügt der einfache Hinblick auf das im Amt durchgemessene halbe Menschenalter, um die verdienstliche öffentliche Wirksamkeit des Vorsitzenden eines dürftigen Gemeinderathes daran zu erkennen. Dem Jubilar konnte es daher an Beglückwünschungen von allen Seiten nicht fehlen. Von Seiten Sr. Majestät des Königs Johann erhielt er, wie wir hören, ein Ehrenzeichen, welches uns leider nicht näher bezeichnet wird. — Bei dieser Gelegenheit sei des Antheils gedacht, den der genannte Ort während der Völkerschlacht an den Kriegsdrangsalen des Jahres 1813 zu tragen hatte, und verweisen wir hiermit auf die vom Verein zur Feier des 19. October herausgegebene Schrift „einer Augenzeugin in Seifartshain“, Auguste Vater: „Was wir erlebten im October 1813.“ Denkschrift für den Verein zur Feier des 19. October in Leipzig. Leipzig, 1845, Hinrichs'sche Buchhandlung.

Leipzig, 17. Juli. Vor einigen Tagen wurde in Leisnig der Armenhausbewohner Hartmann verhaftet, weil er seinen Kollegen Wiedert nach vorherigem Streite mit einem Messer zwei Stiche in den linken Oberarm und ein Stich in den Bauch unmittelbar am Nabel beigebracht. Die Armmunden sind unbedeutend, nicht so die Bauchwunde; wenn auch an sich nicht lebensgefährlich, kann sie es durch innere Verblutung doch in ihren Folgen noch werden, da das Messer 1 1/2 Zoll tief eingedrungen und die innere Bauchhaut, so wie das Herz dadurch so verletzt worden sind, daß sie beim Herausziehen des Messers aus der Wunde hervorquollen.

— Nach einer annähernden Schätzung sind während der Feier des 400jährigen Jubiläums der Schützengesellschaft zu Pöchlitz auf dem Schießanger 1070 Eimer Lager-, 197 Eimer Weiß- und 882 Eimer Braumbier getrunken worden, was in Summa 1649 Eimer oder, der Eimer zu durchschnittlich 140 Seideln gerechnet, 230,860 Seidel ausmacht. Hierzu kämen noch die fehlenden Angaben einiger größerer Stablässe. Eine Uebersicht des Consums an Fleisch, Geflügel u. dergl. läßt sich nicht wohl aufstellen; doch deuten die vorhandenen Unterlagen auf ein sehr umfangreiches Quantum. (Zw. Wochenbl.)

— Die „Dresdener Nachrichten“ hören, daß an verschiedenen Orten des Landes unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und daß dieselbe aller Wahrscheinlichkeit nach durch böhmische Viehhändler eingeschleppt worden ist. Wenn man auch allenthalben sofort die nöthigen veterinär-polizeilichen Maßregeln ergriffen hat, so dürfte doch allen Viehbesitzern äußerste Vorsicht anzurathen sein.

Verschiedenes.

— Getreide-Ernte. Die Ernteaussichten stellt eine amtliche bayerische Feder in der zweiten Hälfte des Juni folgendermaßen hin: In dem vorzugsweise Weizen bauenden Westeuropa haben lange, anhaltende Regen Befürchtungen machgerufen für die daselbst jetzt blühende Blüthe. Bei Licht besehen, sind es bis hierher eben nur noch Befürchtungen; denn positiven Klagen begegnet man kaum vereinzelt, so aus einzelnen Theilen Englands, Frankreichs und Belgien über Rost und wuchernde Unkräuter. Im Allgemeinen zeigen sich die Weizen- und Gerstfelder vielversprechend, Hafer weniger; dagegen giebt der dort nur als Neben-

product gebaute Roggen zu Unzufriedenheit Veranlassung. Spanien scheint ähnlich wie im vorigen Jahre durch übergroße Trockenheit empfindliche Einbuße in seiner Ernte zu erleiden, die Berichte sind der Mehrzahl nach ungünstig; einige schildern sogar die Ernte als dadurch stark reducirt, daß bedeutende Getreideländerstrecken in Folge mangelhafter Körnerbildung als Grünfutter abgeschnitten werden mußten. Die Nachrichten aus Algier lassen dieses Jahr eine außergewöhnliche Fülle hoffen. Italien scheint in gleicher Weise begünstigt zu werden. Belgien ist ähnlich wie Frankreich von verheerenden Gewitterregen mit Hagelschlag heimgesucht, welche die Roggen- und Weizenfelder niedergelegt haben. Roggen verspricht daselbst bei weitem kein so günstiges Resultat als im Vorjahr, in welchem allerdings eine ungewöhnlich glänzende Ernte davon gewonnen wurde. Holland und Süd-Deutschland berichten ähnlich, im Württembergischen jedoch scheinen Weizen und Sommerhalbfelder im Allgemeinen recht gut zu werden. Am Rhein, in Westphalen und in der preussischen Provinz Sachsen haben die Larven des Getreideläusefers, allerdings nur partiell und local empfindlich den Roggenfeldern geschadet, dessen ungeachtet dürfte auf eine gute Mittelernte davon zu rechnen sein. Weizen, Gerste und Hafer stehen daselbst gut. Im Königreich Sachsen scheinen die Maifröste den vorher sehr schönen Feldstand geschädigt zu haben. Dasselbe ist in der Mark Brandenburg, der Udermark und Vorpomern der Fall. In Mecklenburg ist viel Weizen englischen Ursprungs ausgewintert und vermochte nur zum Theil sich wieder zu erholen. Die heimischen Sorten stehen dagegen vorzüglich und Roggen stellt eine mäßige Durchschnittsernte in Aussicht. Posen, Ost- und Westpreußen zeigen ein ähnliches Bild, jedoch haben auch dort Hagelschläge locale Schäden angerichtet. Erzeugte somit zu viel Feuchtigkeit in Westeuropa Klagen und Befürchtungen, so ist dem entgegen die Hauptkornkammer Europas, Ungarn, durch Dürre für seine Ernteaussichten beunruhigt, es bleibt aber zu erwarten, ob der in letzterer Zeit auch dort vielfach eingetretene Regen noch rechtzeitig genug gekommen ist, den Schaden wieder gut zu machen. — Aus Amerika kommen Berichte, daß die Ernteaussichten überall sehr günstig seien. In Australien ist die bereits vollendete Ernte über Erwarten gut ausgefallen, was einen empfindlichen Preisdruck daselbst im Gefolge hatte.

— Wenn man im Allgemeinen bezüglich der Rapsernte nicht allzu glänzende Aussichten hat, so überrascht doch andererseits hier und da die diesjährige Ueppigkeit einzelner Rapsfelder. So empfing das Handlungshaus Schubart und Hesse in Dresden dieser Tage eine Rapsendung aus der Gegend von Oschatz, wobei eine einzelne Staube sich befindet, welche an acht von der Wurzel aufsteigenden Haupthalmen, aus denen eine Masse Nebenhalme sich abzweigen, ca. 700 bis 800 Schoten mit je ungefähr 20 Körnern sich befinden. Diese eine Staube hat also circa 15,000 Körner, was gewiß als höchst selten und als üppigste Ertragsfähigkeit anzunehmen ist.

— Aus Frankreich bringt das Pariser Blatt „Le Rappel“ auch für die deutschen Arbeiter eine zeitgemäße Mahnung daran, was aus einem Socialisten werden kann, wenn er zur Macht gelangt. Die Stelle bezieht sich auf Kaiser Napoleon III. und lautet: Vor fünf und zwanzig Jahren, im Jahre 1844, schrieb ein junger Mann, der einen legendenartigen Namen trug, Folgendes auf den Tisch eines Gefängnisses: „Die arbeitende Classe besitzt nichts; man muß sie zum Besitzer machen. Sie hat keinen anderen Reichtum als ihre Arme, man muß ihren Armen eine für Alle nützliche Anwendung geben. Sie ist wie ein Volk von Heloten inmitten eines Volkes von Schariten. Man muß ihr einen Platz in der Gesellschaft geben und ihre Interessen an diejenigen des Bodens knüpfen. Sie ist endlich ohne Organisation und ohne Band, ohne Rechte und ohne Zukunft: man muß ihr Rechte und eine Zukunft geben.“ — Diese Zeilen gehörten zu einem Werke, welches unter dem Titel: „Ausrottung der Armuth“ veröffentlicht worden ist. Die Hand, die sie schrieb, ist die allmächtige Hand, die seit 18 Jahren alle Gesetze und alle Decrete unterzeichnet, die in das officielle Journal aufgenommen werden. Seit 18 Jahren! Und der Arbeiter, den man zum Besitzer machen mußte, besitzt immer noch nichts! Und man sehe nur, wie die Armuth ausgerottet ist, deren Ausrottung als nothwendig erklärt wurde! Ist denn das Versprechen des Gefangenen von Ham so Geringes für den Herrn der Tuilerien? Dies Letztere ist echt französisch. Als ob ein Einzelnener, und sei er unumschränkter Herrscher des mächtigsten Reiches, die Armuth ausrotten könnte! Das vermag nur die Freiheit, vereint mit Bildung und selbstthätiger Association.

— Es ist ein neuer Napoleonide aufgetaucht und zwar in einem Briefe, der dieser Tage an das Wiener Landesgericht in Straßachen aus Stuttgart anlangte. Schon der Eingang des Schreibens kennzeichnet den Blödsinn oder Spas des Verfassers. Es heißt darin: „Hiermit erstatte ich Bericht und wünsche es zur göttlichen Beachtung. Ich, der Sohn des seligen Herzogs von Reichstadt, Prinz Eugen Joseph Napoleon Bonaparte, habe Anfangs Mai 1869 mit Geburts- und Taufschein von dem k. k. Cultusministerium zu Wien erbeten, bis dato aber keine Antwort

erhalten. Ich ersuche deshalb ein k. k. Criminalgericht, sich meiner Angelegenheit anzunehmen und mir nach Gesetz das Recht zu erstatten." Nachdem der Prätendent noch erzählt, daß er als Kind verwechselt und von einem Schneider, Namens Ludwig, in Wurzen in Sachsen erzogen worden, klagt er seine Mutter, die aus ungarischer Grafenfamilie stammt, an. Seine Zwillingsschwester bezeichnet er als die verheirathete Prinzessin ein deutschen Königshaus, die er auffordert, ihn als Bruder anzuerkennen, da sie gewiß wisse, wo sich die gemeinsame Mutter, die Frau Herzogin von Reichstadt, befindet, und verlangt von dem k. k. Criminalgericht, daß im Falle des Leugnens der Mutter und Schwester der Eid zugeschoben werden solle. Der Brief ist aus Stuttgart

vom 28. Juni 1869 datirt und unterschrieben mit „Prinz Eugen Joseph Napoleon Bonaparte m. p.“ Die Antwort wünscht der verwunschene Prinz nach Stuttgart, posto restante, auf die er natürlich lange warten kann.

— Zwei sogenannte „Wittwen“ in Paris treffen sich in einem Omnibus. „Was macht denn Ihre Jüngste, die kleine Palmire?“ — Sie ist Schauspielerin. — „Ach was Sie sagen! Sie hat doch Talent?“ — Na ob! Kaum sechs Monate ist sie beim Theater und hat schon für 40,000 Frs. Diamanten.

— Gelegentlich einer eben in Paris geschlossenen Ehe meint der „Figaro“: wenn ich einer der beiden Gatten wäre, möchte ich um keinen Preis mit dem andern verheirathet sein.

J. Valentin, Neumarkt 20.

Herren-Hemden, nach Maas, Einfäse, Kragen und Manschetten. Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher in Damast und Drell.

Züllöfen und Coaksöfen

in verschiedenen Constructionen, Säulenöfen, Rundöfen, Stagenöfen und Aufsätze, Regulir-Rundöfen und Regulir-Stagenöfen, Kochöfen, Windöfen etc., transportable Kochherde, Kochröhren mit Zubehör, Roste, Roststäbe, Falzplatten etc., Grabkreuze, Dachfenster, Forstziegel, Essenschieber, Essenköpfe, patentirte Schornsteinaufsätze (Deflector), Küchenausgüsse mit und ohne Wasserverschluß, Fallrohr-Gehäuse, Kessel, Wasserpflanzen, Kochgeschirr, Backofenröhren, so wie andere Artikel für Bauten, Gewerbe und Haushalt empfehlen

Wichenberg & Kaden, Gerberstraße Nr. 4.

Den Ausverkauf 1—14 elliger Nester, die sich auf meinem Lager in außergewöhnlichem Maße angehäuft haben, zeige ich vorzüglich meinen werthen Kunden ergebenst an.

Franz Zangenberg, Grimma'sche Straße 32.

Echtes, reinwollenes Wienerertuch

empfehlen

Adam & Eisenreich, Grimma'sche Straße Nr. 10.

64. Muerbachs Hof 64. Puppen-Fabrik und Spielwaaren-Lager



von **J. Bernert**

empfehlte zu billigsten Preisen feine und ordin., geschmackvoll gekleidete und ungekleidete Puppen, sowie ein großes Sortiment Spielwaaren.



Wollene und baumwollene Socken, baumwollene Strümpfe, wollene Unterjacken, baumwollene und seidene Handschuhe

empfehlte **Otto Zachariä, Neumarkt Nr. 18.**

Für Parfumeurs, Colfours und Droguisten.

Säute (Beaudruches)

zum Verschließen von Flacons statt Leder per Duzend 1 1/2 15 1/2

Alfred Lüders & Co., Carlstraße Nr. 6c.

Ueberraschende Neuheit,

Genannt: Berliner Bauernfänger, Japanesische Geistererscheinungen oder Siamesische Zwillinge à Stück 2 1/2 1/2

H. Backhaus, Grimma'sche Straße 14. Während des Baues Grimma'sche Straße Nr. 20, 1. Etage.

Fliegendod 3 Blatt 1 Agr.,

das Beste was es giebt, empfehlte **Julius Kiepling.**

Herren-Hemden

nach Maas.

Rosalie Bley,

Reichstraße Nr. 51, 1. Etage.

Wiener Putzpulver

bestes Putzmittel, womit man alles Metall, Gold, Silber, sowie auch Glas ohne gerigt zu werden, schnell glänzend putzen kann, empfehlte

F. E. Doss, Thomasgäßchen 10.

Gips, Cement, Dach- und Mauersteine, Kalk gelöscht u. ungelöscht,

so wie Maurer-Rohr ist von jetzt ab stets billig zu haben in der **Kohlen-Niederlage von Fr. Sturm, Tauchaer Straße Nr. 21.**

Angeln und Angelhaken

in allen Sorten und Größen empfehlte

Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

rein englische **Soda** à 1 1/2 1/2, ohne Glaubersalz 10 1/2 9 1/2

Wachs-, Kern-, Talg-, Seife,

Weizenstärke à 3 1/2 1/2, 10 1/2 27 1/2 1/2

Ultramarinblau ff. 1 Roth 8 1/2, à 1/2 20 1/2

Centralhalle. Wagenknecht & Vogel.

Louise Zimmer,

Thomasgäßchen Nr. 2,

empfehlte div. **Schmuckgegenstände** in reicher Auswahl.

Lockenwickel und Lockenhölzer

empfehl billigt

Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße 8.

Um damit zu räumen

verkaufe ich eine Partie **Blousen in Alpaca und Woll** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Henriette Goldschmidt, Grimma'sche Straße 10.

Rittergüter-Verkauf.

Einige der schönsten Rittergüter in bester Lage der Provinz Sachsen mit 30-70,000 M Anzahlung sind preiswürdig zu verkaufen und sofort zu übergeben. **L. Finger** in Halle a/S.

Gasthofs-Verkauf.

Mein zu **Dölan** bei Halle a./S. 1835 neu erb. **Gasthaus** mit Kaffeegarten, worin ich seit 34 J. die Wirthschaft betrieben, bin ich gewillt, besonders m. vorger. Alters halber, aus freier Hand zu verkaufen. Das Gasthaus mit Sommerpiecen, Stallung u. liegt kaum 10 Min. von der Dölauer Haide, $\frac{1}{2}$ St. von dem Bade Neu-Ragoczi in einem ca. 1 M . gr. Garten mit Weinanlagen, Lauben, Regalbahn u. und erfreut sich der besten Gesellschaft. 1 M . 103 M . dazu gehöriges Feld liegt dicht dabei. Reflect. wollen gef. persönlich mit mir verhandeln.

Thusius, Gastwirth.

Villa-Verkauf in Loschwitz.

Eine reizend gelegene, vor 3 Jahren neu gebaute herrschaftliche **Villa mit Veranda und Garten**, großer schattiger Terrasse mit Springbrunnen, guten Obst-, Wein- und Erdbeersorten, Stall- und Remisengebäude, in halber Höhe der Loschwitzer Berge, mit freier Aussicht auf das ganze Elbthal bis sächsische Schweiz, Dresden durch Dampfschiff- und Wagenverbindung in $\frac{1}{2}$ Stunde zu erreichen, ist wegen Ortsveränderung für 11,500 M zu verkaufen und kann sofort bezogen werden.

Näheres bei dem Besitzer F. W. Voigt in Loschwitz.

Restaurations-Verkauf in Loschwitz

 $\frac{1}{2}$ Stunde von Dresden).

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich mein am Fuße des Burgberges, unmittelbar an der Loschwitz-Pillnitzer Straße, im Centrum des Ortes gelegenes Restaurationsgebäude mit Tanzsaal und Fremdenzimmern, Neben- und Hintergebäude Stallung und Eishaus, Garten und Weinberg mit Mobilien und Inventar zu dem Preise von 15,500 M bei 5000 M Anzahlung zu verkaufen.

Wegen ausgezeichneten Geschäftslage und starken Fremdenverkehrs würde neben dem Restaurationsbetriebe die Einrichtung von Verkauflocalen und mehr Fremdenzimmern sehr rentable erscheinen und ohne große Kosten herzustellen sein.

Käufer erhalten nähere Auskunft durch den beauftragten Baumeister Voigt daselbst. **Bormann, Restaurateur.**

Ein freiliegendes, 45 \square Ruthen umfassendes **Grundstück in Gohlis**, welches die Ecke zweier belebter Straßen bildet und dem Rosenthal sehr nahe liegt, soll um den Preis von 7500 M verkauft werden.

Auf Wunsch kann das ziemlich gleichgroße Nachbargrundstück, welches mit dem erstgenannten ein abgeschlossenes Ganze bildet, mit abgegeben werden. Auskunft ertheilt

Adv. Dr. G. Lohse, Grimma'sche Straße 11.

Zu verkaufen ein schönes massives **Hausgrundstück** mit flottem Verkaufsgeschäft in Reudnitz. Forderung 9000 M mit 2500 M Anzahlung. Einbringen 583 M jährlich. Näheres bei Herrn Restaurateur **Werner**, Magazingasse Nr. 12.

Zwei schöne **Villas**, resp. herrschaftliche **Grundstücke** in Gohlis sind wegzugshalber zu verkaufen. Näheres durch Herren **Otto Hauschild & Comp.**, Universitätsstr. 8, 1. Etage.

Zwei **Häuser** in bester Lage von **Nochitz**, Mittelpunkt der Stadt, mit Tuch- und Materialwaaren-Geschäft, sind wegen vorgerückten Alters des Besitzers vortheilhaft zu verkaufen durch die Herren **Otto Hauschild & Co.**, Universitätsstraße Nr. 8.

Die den Erben des Herrn Heinrich Ludwig Groß zugehörigen, in Lindenauer Flur an der Angerstraße und dem Luppefluß gelegenen, circa 122,000 \square Ellen umfassenden Parzellen sind von den gedachten Erben ertheilungshalber im Ganzen, oder in einzelnen Theilen in jeder beliebigen Größe zu verkaufen. Die Parzellen eignen sich wegen des vorhandenen fließenden Wassers vortrefflich zum Baue von Fabriken, Gerbereien, Färbereien u. s. w. Im hinteren Theile des Areal's kann ein Teich und Eishaus angelegt werden. Nähere Auskunft ertheilen

Leipzig, den 13. Juli 1869. H. Ernst Wagner, Lessingstr. 12, I.

Rechtsanw. Freitag, Nicolaisstr. 45 III.

Ein Bauplatz

mittler Größe, in der südlichen Vorstadt, ist billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen

Bayerische Straße Nr. 22, 1. Etage.

Für Unternehmer.

Ein Bauplatz von ca. 5000 \square Ellen in Gohlis, welcher sich zu sehr guten Anlagen eignet, ist billig zu verkaufen durch **Otto Hauschild & Co.**, Universitätsstraße 8, I.

Mehrere **Baupläze** innerer Vorstadt sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch Herren **Otto Hauschild & Comp.**, Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.

Zwei große **Arealcomplexe**, sich am besten zu Wachstuchfabrikationen eignend, sind unter günstigen Bedingungen zu acquiriren. Näheres durch **Otto Hauschild & Co.**

Der Garten Nr. 59 in der II. Abtheilung des **Johannisthales** an der **Waisenhausstraße**, dem **Waisenhaus** gegenüber, ist zu veräußern. Alles Nähere zu erfragen bei Herrn **Maurermeister Steib**, Weststraße Nr. 43.

Conditorei- und Dresdner Bäckerei-Verkauf.

In der freundlich gelegenen und verkehrreichen Gebirgsstadt **Hirschberg i/Schl.** ist eine bequem eingerichtete **Conditorei** und **Dresdner Bäckerei** (die einzige am Ort) mit bayerischem Bier-Ausschank wegen Kränklichkeit der Besizerin zu verkaufen. Das Nähere unter Franco-Adresse N. N. 50. poste restante **Hirschberg i/Schl.**

Ich beabsichtige mein **Colonialwaaren-Detail-Geschäft** zu verkaufen. Es zählt zu den besten dieser Branche in Leipzig, befindet sich im lebhaftesten Gange und in verkehrreicher Lage. Zur Uebernahme sind 6000 bis 8000 M erforderlich.

Geehrte Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter **W. W. II.**

in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Bäckerei-Verkauf.

Eine flotte Weiß- und Brodbäckerei mit guter Kundschaft in einem volkreichen Orte nächster Nähe Leipzigs und schönster Lage, mit sämmtlichem Inventar, soll sofort verkauft werden. Reelle Selbstkäufer wollen ihre werthe Adresse unter D. C. II 16. bis den 22. ds. Mts. in der Expedition dieses Blattes niederlegen, worüber dann Näheres mitgetheilt wird. Unterhändler sind verboten.

Ein schönes **Pofamentir- und Kurzwaarengeschäft**, in guter Lage, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich für Damen. Zur Uebernahme sind 400 M erforderlich und ertheilen nähere Auskunft

Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße 8, I.

Ein am hiesigen Plage gut rentirendes **Fabrikgeschäft** ist wegzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilen die Herren

Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße 8.

Eine **Destillation** mit flottem Betriebe, in frequenter Lage der Stadt, ist Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen und ertheilen Näheres **Otto Hauschild & Co.**, Universitätsstr. 8, I.

Eine feine **Restoration** mit Gesellschaftsgarten, schwunghaft und mit guter Kundschaft, ist unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Gesl. Adr. D. D. **Saassenstein & Vogler.**

Einige **Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte** sind am hiesigen Plage sowie auswärts unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Herren

Otto Hauschild & Comp., Universitätsstr. 8, 1. Etage.

Ein gut angebrachtes **Blumengeschäft** ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres durch die Herren **Otto Hauschild & Comp.**, Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.

Eine gut rentirende **Buchhandlung** ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen mit oder ohne Haus zu verkaufen durch die Herren

Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße 8, 1. Etage.

Ein gut angebrachtes **Parfumerie-Geschäft** mit **Wichsfabrikation** ist wegen Wegzugs des Besitzers billig zu verkaufen durch die Herren

Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße 8, 1. Etage.

Ein gut rentirendes **Cigarrengeschäft** in Grimma am Markt ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Näheres durch die Herren

Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße Nr. 8.

Ein gutgehendes **Material- und Productengeschäft** ist mit 500 M sofort zu übernehmen. Näheres durch die Herren **Otto Hauschild & Co.**, Universitätsstraße Nr. 8.

Gut eingeführtes **Materialgeschäft** in der Residenzstadt Gera soll wegen **Widerbens des Besitzers** baldigst verkauft werden. Näheres durch die Herren **Otto Hauschild & Co.**, Universitätsstraße Nr. 8.

Ein am hiesigen Plage gut situirtes **Kurzwaarengeschäft** en gros und en détail ist wegen **Kränklichkeit des Besitzers** unter sehr günstigen Auspicien zu verkaufen. Gefällige Adressen R. M. an die Herren **Otto Hauschild & Co.**, Universitätsstraße 8.

Mehrere kleine gut rentirende **Geschäfte** hier am Plage und in nächster Nähe Leipzigs sind billig zu übernehmen. Nähere Auskunft bei Herren **Otto Hauschild & Comp.**, Universitätsstraße Nr. 8.

Ein hübsches **Schnittwaarengeschäft** in Lügen am Markte ist sofort mit Waarenvorräthen und guter Kundschaft zu übernehmen. Näheres bei Herren **Otto Hauschild & Co.**, Universitätsstr. 8.

Ein feines **Colonialwaaren-Geschäft** in Zwickau mit mehreren Nebenbranchen ist Wegzugs halber mit einer Anzahlung von 6—8 mille zu verkaufen.

Näheres bei Herren **Otto Hauschild & Co.**
Abzugeben ist $\frac{1}{8}$ Theater-Abonnement 1. Gallerie, Mittelloge. Adressen unter A. K. H. 10. in der Expedition d. Bl.

1 Mahag.-Stuhlflügel, $6\frac{3}{4}$ Octaven, ist zu verkaufen
Neukirchhof 36 parterre.

1 Mahagoni-Flügel u. 1 Nusbaum-Flügel werden billigt verk. Reichstraße 15, 1. Etage (Eing. im Goldhahngäßchen).

Einige gutgehaltene alte **Zithern** zu 4 und 6 fl und eine 76 tönige, sehr schön klingende **Harmonika** zu 7 fl sind zu verkaufen.

Johannisgasse Nr. 6—8, Treppe A, 4. Etage.

Eine ff. Goldrahmenuhr

(Viertel = Werk), 8 Tage gehend, 1 Mahag. = Trumeauspiegel und 1 kirschb. Pfeilercommode mit 4 Kästen sind wegen Mangels an Platz sofort zu verkaufen **Eisterstraße 29, 2. St. rechts.**

Verkauf zum Goldwerth:

eine kurze **moderne Uhrkette** so wie eine **silberne Ancre-Uhr.** Zu erfragen Hainstraße Nr. 21, Local-Comptoir.

Eine goldene **Ancre-Uhr** mit langer goldener Kette ist billig zu verkaufen **Restauration von Beudorf am Bayer. Bahnhof.**

Meubles-Verkauf!

neuer und gebrauchter ff. und geringere

Reichstraße Nr. 39, 39, 39, 39, 39, 39.

Gut erhaltene Möbel sollen weggugs halber sof. verkauft werden **Zeiger Straße Nr. 19 c, 3 Treppen links.**

Zu verkaufen sind zwei **Schränke** und ein noch wenig gebr. **Sopha** Reudnitz, Leipziger Straße 20, 2 Treppen rechts.

Neue und gebr. **Möbel**, **Sopha**, **Spiegel**, **Federbetten**, **Büden- und Tafelwaagen** werden verkauft **Reudnitz, Ruchengartenstraße 12.**

1 **Sopha**, 6 **Stühle**, 2 **Tische**, 1 **Spiegel**, 1 **Kleiderschrank**, 2 **Bettstellen**, 1 **Kohrlehnbank** zu verkaufen **Gerberstr. 2, 2 Tr. l.**

Zu verkaufen ist ein **Mahagoni-Sopha.** **Zu erf. Salzgäßchen Nr. 3, 3 Treppen.**

Zu verkaufen sind 2 gut gehaltene **Commerüberzieher** **Rosenthalgasse Nr. 4, 4 Treppen.**

Zu verkaufen ist verhältnißhalber billig ein neuer schwarzer **Spitzenhut** **Große Windmühlenstraße 33 part. bei Ziegert.**

Ein neuer **Reisekoffer** ist weggugs halber zu verkaufen **Königsplatz Nr. 3, 2 Treppen bei A. Raumann.**

Wegen Logiswechsels sind zu verkaufen 4 Stück **Vorhangs-Gesimse**, **Mahagoni** mit **Goldleisten**, $12\frac{3}{8}$ Elle lang, **Neukirchhof Nr. 35, 2. Etage.**

Verkauf.

Es sollen durch **Abriß eines Gewächshauses** 7 Stück $12\frac{1}{2}$ Fuß lange, **durable Fenster** von **eichenen Rahmen**, **eisernen Sprossen** und **starkem Glas**, wie auch 13 Stück **kleinere**, **aufrechtstehende**, **baldmöglichst** und **billigt** verkauft werden. **Näheres Weisensfeld, Georgenberg Nr. 38 im Garten.**

Ein **Berliner Ofen** mit **eisernem Kasten** ist sofort **billig** zu verkaufen **Nicolaisstraße Nr. 39, 2. Etage.**

6 Stück Omnibusnummern

(Anteile an dem hiesigen **Fiacre-Omnibusverein**) sollen mit dem dazu gehörigen **Inventory**, nach **Befinden** mit 4 **Pferden** und **Geschirren**, unter **günstigen Zahlungsbedingungen** verkauft werden von **Ludwig Seilmann.**

Ein **schönes** **bräderiges Velociped** ist **billig** zu verkaufen. — **Näheres Brühl Nr. 60 beim Hausmann.**

Kutschwagen-Verkauf.

Zwei neue elegante und ein halb verdeckter
Lanchaer Straße Nr. 8.

Eine Halbhaife,

modern und **fast neu**, ist **billig** zu verkaufen bei **F. A. Holzweißig, Halle'sche Straße Nr. 13.**

Vélocipède mit 40 Zoll. **Treibrad**, sehr elegant, ist **billig** zu verkaufen **Windmühlenstraße, Würzb. Hof, Restauration.**

Schafvieh.

Auf dem Rittergute **Stötteritz u. Th.** stehen über 200 Stück **Mutterschafe** und **Hammel** zum Verkauf.

Ueberseeische Vögel,

acclimatirt, als **sprechende**, **zahme Papageien** u. **Sakadus**, **austr. Nymphen** etc., werden **billig** verkauft **Salzgäßchen 6, 4 Tr.**

Acclimat. überseeische Vögel

in 20 div. **Sorten**, **virgin. Nachtigallen**, **Brachtsittige**, diverse **Papageien**, 10 div. **Sorten** etc., **lebenkräftig**, **theils singend** und **zuchtbar**, werden verkauft **Windmühlenstraße Nr. 3, 1. Etage.**

Sahne Seifige sind zu haben
Neuvorkwardorf, Wilhelmstraße 134, 1 Tr. l.

Zu verkaufen sind zwei **blühende Asclepia** (Porzellanblume) **Tregestraße Nr. 5 parterre rechts.**

Frische Ananas-Früchte,

die **ersten** der **diesjährigen Ernte**, empfiehlt
Wilhelm Felsche.

Bruchsteine

circa 3 Ruthen werden verkauft **Lurgensteins Garten** beim **Hausmann.**

No. 21 u. No. 25,

etwas ganz **Vorzügliches** von 4- und 3 Pfennig-Cigarren pr. St. empfiehlt

A. Marquart, Thomaskirchhof 7.

Domingo mit **Cuba** à Stück 3 fl ,
Blita mit **Cuba** und **Savanna** à Stück 4 fl ,
Blita mit **Savanna** à Stück 5 fl

Ferner alte reine Cuba-Cigarren, à 100 St. 1 fl 6 kr , à Stück 4 fl , in **bester Waare** empfiehlt

A. Friedrich, Windmühlenstraße Nr. 1.

Niederlage österreichischer Regie-Cigarren

bei **A. Friedrich, Windmühlenstraße Nr. 1.**

No. 65, Drei-Pfennig-Cigarren. No. 65.

gut gelagert, ganz **weißbrennend** und **beliebte Façon**, empfiehlt
Gustav Herrmann,
Ecke der **Großen** und **Kleinen Fleischergasse.**

Tip, Top, echt,

alte **beliebte 5 Pf.-Cigarre**, **hundert Stück** noch wie **bisher** $1\frac{1}{2}$ fl , empfiehlt **wiederholt**
Clemens Waurick, Grimm. Steinweg 60.

Manilla - Ausschuss,

eine **sehr hübsche 4 Pf.-Cigarre**, empfiehlt
Clemens Waurick, Grimm. Steinweg 60.

Schnupftabak, St. Omer à 1/2 fl. 4 Agr.

(**auer**), mit **Wohlgeruch** à fl 5 kr , in **Centner billiger**, offerirt
Julius Repling.

Von S. Breslauer in Berlin

empfangen ich **täglich** wieder
703 **Franstädter, Wiener Jauersche Cervelat-**
und **Leberwurst** und **empfehle** solche **bestens.**

M. A. Meyer, Brühl 76.

Offenbacher Schwürst und **Näucherzungen.**

Freiburger Trauben-Essig.

Von meinem dem Publicum nun schon seit einigen zwanzig Jahren bekannten echten Fruchtweinessig, der dem besten rheinischen weder an Aroma noch an Stärke nachsteht und sich deshalb ganz vorzüglich zum Einsetzen der Früchte eignet, empfehle ich zur gefälligen Abnahme und halten zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums Lager davon die Herren

Louis Apigsch, Grimma'scher Steinweg
Robert Böhme, Ritterstraße
Gebrüder Lodde, Petersstraße
Friedrich Lige, Ransstädter Steinweg
Friedrich Brückner, Halle'sche Straße
Carl Körnes, Thomaskäfigchen
Carl Todt, Peterssteinweg
Hermann Schirmer, Grimma'sche Straße
Wilh. Wiefing, Tauchaer Straße

in Leipzig.

J. G. Naumann in Altenburg.
Jul. Gehlert in Chemnitz.
Hud. Jrmisch
Ferd. Schwerdfeger } in Eilenburg.
F. W. Jrmisch in Grimma.
Moriz Haase in Pega u.
Franz Junge
Apotheker Jul. Jessen } in Plauen.

Die Weinessig-Fabrik von **Eduard Fiedler** in Freiburg a. U.

Indischen Lompen-Zucker

à 5 $\%$, zum Einsetzen der Früchte, Weinessig, Malzessig, Essig, Sprit und feine Gewürze empfiehlt billigt
Julius Kiepling, Grimma'scher Steinweg 54.

Thüringer

Wildpret-, Geflügel- und Producten-Handlung,

Petersstraße 41, Hohmanns Hof, Neumarkt 8.
En gros. Durchgang. En détail.
Größtes Lager lebenden Geflügels jeder Art. Auf Verlangen wird dasselbe geschlachtet und gerupft geliefert. Gänse, Enten, Sühner u. Sühnen. Wildpret. Täglich frische, ausgezeichnete thür. Nittergutsbutter. Weißes, schönes, kräft. Landbrod. NB. Bestellungen n. auswärts werden prompt ausgef.

Rosfleisch-Verkauf,

stets frische und feine Waare.
Lützowstraße, Markt, Königshaus, Ulrichsstraße und Bosenstraßen-Ecke.

Rosfleisch! nur gute fette Waare,

à Pfd. 2 $\%$, gehacktes 2 1/2 $\%$, empfiehlt die Rosfleischhandlung von
W. Maudrich, Bosenstraße Nr. 13 c.

Die Flaschenbier-Handlung von Heinrich Peters, Grimm. Steinweg Nr. 3,

empfehlen in ganz vorzüglichsten Qualitäten

Nürnberger Bier	12/1 oder 20/2 Fl. für 1 $\%$ 5 $\%$,
Culmbacher Bier	12/1 = 20/2 = = 1 = — =
Böhmisch Bier	12/1 = 20/2 = = 1 = — =
Berliner Bier	13/1 = 21/2 = = 1 = — =
Lager-Bier	15/1 = 24/2 = = 1 = — =

Sämmtliche Biere sind prachtvoll.

Flaschen-Biere.

frei ins Haus. leicht 15/1 oder 24/2 Fl. für 1 $\%$ Bayerisch.
Berliner 15/1 oder 24/2 Fl. für 1 $\%$ Malzbier.
Champagner 15/1 Fl. für 1 $\%$ Weißbier.
Erlanger 22/1 Fl. für 1 $\%$ Lagerbier,
excl. Flaschen empfiehlt als ganz vorzüglich
Dresd. Str. 38. Louis Lohmann. Dresd. Str. 38.

Befellungen unfr.

Berliner Gesundheitsbier

aus der Brauerei C. Stephan
empfehlen in ganz vorzüglich reiner Qualität
24 Flaschen für 1 $\%$, exklusive Flaschen frei ins Haus

Ed. Poerschmann's Bier-Verlag Frankfurter Straße 32.

Täglich zweimal frische Milch, früh 6 Uhr und Abends 5 Uhr, feine Schweizerbutter, feine Nittergutsbutter zu billigen Preisen, so wie alle Victualien bei

F. A. Schwabe,

Centralhalle, Bade-Gebäude.

Aprifosenkuchen,

Johannisbeer-, Kirschkuchen von Ammern auf Blätterteig, runde Kaffeekekse à 5 $\%$, Napfkuchen à 5 und 7 1/2 $\%$, Cistorten à 10, 15, 20 $\%$ u. s. w., Gefornes in hübschen piquanten Formen von 6 $\%$ an und zu allen Preisen stets vorräthig.
Conditorei von Rob. Pruggmayer, Thamsmühle.

Cidotter-Ausschlag

6 Stück 1 Ngr.,

Nittergutsbutter, täglich zweimal frische Milch und Sahne ist zu haben im Productengeschäft von
J. C. Schmidt, Zeiger Straße Nr. 15 b.

Landbrod

von ausgezeichneter Güte empfiehlt pr. Pfund 8 und 9 Pfennige
H. Wrück, Nürnberger Straße Nr. 17.

Sofort zu kaufen gesucht

werden Stadt- und Landgrundstücke gegen Cassa und gute Hypotheken Reichstraße 12, 3. Etage. Offerten beliebe man Vormittags 8—10 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr zu machen.

Gesucht wird ein Bauplatz oder Haus mit ca. 4000 $\%$ Anzahlung Burgstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Geschäftskauf.

Ein rentables Fabrik- oder Detail-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen werden mit Preisangabe unter O. K. H. 200 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebrauchte Meubles, größere und kleinere Posten, — 15 Reichstraße 15. — Ecke vom Goldhahngäßchen.

1—2 alte eiserne Geldkisten

werden zu kaufen gesucht und sind Adressen unter St. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, abzugeben.

Ein gutes Fernrohr wird zu kaufen gesucht. Offerten unter genauer Preisangabe werden unter M. H. 100. an Herrn Knauth, Dresdner Bahnhof zu Leipzig erbeten.

Ein noch in gutem Zustande befindliches, wenn auch altes Thor von Stab- oder Schmiedeeisen, 2flügelig, im rechten Flügel womöglich eine Thür oder Durchgangsthor, 7 Ellen weit und circa 4 Ellen hoch, wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man bis zum 24. d. im Gasthof zum Bamberger Hof niederlegen zu wollen.

Schutt

zur Ausfüllung des Diebesgraben wird angenommen à Fuder zu 8 Cubikellen 5 $\%$ beim Hausmann in Lurgensteins Garten.

Hypothek = Gesuch.

Auf ein in der innern Stadt gelegenes Hausgrundstück im Werthe von 14,000 $\%$ wird ein Capital von 3000 $\%$ zu 4 1/2 $\%$ auf 1. Hypothek gesucht. Adressen werden unter J. P. H. 200. bis 21. Juli durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Capital-Gesuch.

300—500 Thlr. werden gegen gute Sicherheit sofort zu erborgen gesucht. Gefällige Offerten unter B. 12. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vorschussgelder

werden in jeder Höhe auf alle cour. Waaren, Gold, Silber, Werthpapiere und Werthsachen jeder Art gegeben
Burgstraße Nr. 11 parterre.

NB. Zu jeder Tageszeit.

Geld auf Pfänder und Leihhauscheine ist zu haben Kleine Fleischergasse Nr. 28, III., vis à vis vom Kaffeebaum.

Geld auf courante Waaren und werthvolle Gegenstände ist stets zu haben.
Zu erfroren Braustraße Nr. 4, 1. Etage.

Affocié = Gesuch.

Ein Fachmann, der eine Maschinenfabrik anzulegen beabsichtigt und ein Baarvermögen von ca. 20,000 Thlr. besitzt, sucht einen thätigen Kaufmann, der 6—10,000 Thlr. mit einlegt, als Theilnehmer. Gefällige Offerten werden unter C. Z. # 9. poste restante Bahnhof Halle a/S. entgegengenommen.

Gesucht wird ein **Affocié** zur Maschinenfabrikation mit 6—8 Mille Einlage. Gesl. Adr. F. D. 148. **Saafenstein & Bogler** in Leipzig.

Gesucht wird ein **Affocié** in einem nachweislich rentablen Geschäft mit 15—2000 \mathfrak{R} . Adressen unter L. P. werden durch die Herren **Saafenstein & Bogler**, Leipzig erbeten.

Zur vortheilhafteren Betreibung eines gut rentirenden Fabrikates wird ein Theilnehmer mit circa 2—3 Mille gesucht. Gesl. Adressen werden unter M. O. durch die Herren **Saafenstein & Bogler** erbeten.

Für ein rent. sol. **Fabrikgeschäft** sofort ein **Theilhaber**, Kaufmann oder Buchhändler, mit ca. 4—6000 \mathfrak{R} disponiblen Capitals. Adressen P. R. 84. poste restante.

Sollte ein gediegener **Oekonom** mit 8000 \mathfrak{R} eine größere Outspachtung mit zu übernehmen gesonnen sein, so erbitte gestl. Adressen unter J. K. an die Herren **Saafenstein & Bogler**, Leipzig.

Zur **Reise** nach dem **Salzkammergut** und **Tyrol** wird noch ein gesetzter Theilnehmer, guter Fußgänger, gesucht. Näheres Neumarkt Nr. 27, 3. Etage.

Ein Clavierspieler

wird gesucht, welcher Lust hat sich einem Solo-Männerquartett anzuschließen. Derselbe muß fähig sein, die vorkommenden Solo-Piecen zu begleiten, II. Tenor zu singen und Sonn- und Festtage über seine Zeit verfügen können. Adressen bittet man bei W. Heinig, Neureudnitz Nr. 15, einzusenden.

Gesucht werden: 1 **Commis** in Manufact., 1 junger **Hotel-Kellner**, 4 **Rest.-Kellner**, 2 herrsch. Diener, 3 **Markthelfer**, 2 **Hofmeister**, 1 **Kutscher** aufs Land, 3 **Knechte**, 2 **Ackerknechte**, 3 **Kaufburschen**. **E. Friedrich**, Ritterstraße 2, I.

Uhrmacher-Gehülfsen-Gesuch.

Ein Uhrmachergehülfe, routinirt und sicher, jedoch nur ein solcher, findet bei gutem Salair dauernde Condition bei **W. Rose** in Delitzsch.

Malergehülfsen werden zwei sofort zu engagiren gesucht von **Roehlig**. **E. H. Steinbach**.

Gesucht wird ein **Drechsler**, welcher in Metall-Gasarbeiten Bescheid weiß, von **E. H. Lehmann**, Moritzstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein **Tischlergeselle** auf dauernde Arbeit **Yange** Straße Nr. 5 im Hofe.

Gesucht werden tüchtige **Schlossergesellen** Schlosserei und Eisenbauarbeit **Eutritsch**. **Franz Rosenthin**.

Gesucht werden 1 oder 2 **Malergehülfsen** **Weststraße** Nr. 19, 3 Treppen bei **H. Ernst**.

5 bis 6 tüchtige Ofenseher,

jedoch nur solche, finden gute Arbeit bei **S. Wahn**.

Wagenlackirer = Gehülfsen

sucht **Schweckendieck** in Dresden, Rosenweg Nr. 31.

Ein geschickter Modelleur

für Ornamente und plastische Gegenstände findet dauerndes Engagement durch **S. Wahn**, Bahnhofstraße 19/20.

Im **Gasometerbau** und **Gasrohrlegen** geübte Schlosser finden Beschäftigung in der Fabrik von **Heinrich Hirzel** in **Blagwitz**, Nonnenstraße Nr. 7.

Gesucht ein tüchtiger **Schlossergeselle** auf Bauarbeit **Grimma'scher Steinweg** Nr. 9, Goldnes Einhorn. **J. Deger**.

Gesucht wird ein Bursche, welcher gesonnen ist Tischler zu werden, von **N. Zeitschel**, Fregestraße Nr. 12.

Gesucht wird ein **Maschinendreher** bei **Ackermann & Glaser**, Auerbachs Hof.

Gesucht wird ein zuverlässiger **Arbeitsmann**, der in Leimfarbe etwas Bescheid weiß, **Weststraße** Nr. 19, 3 Treppen. **H. Ernst**.

Gesucht wird ein **Markthelfer** u. 2 **Mädchen** zum Haberfortiren. Sonntag früh von 8—10 Uhr zu erf. **Sternwartenstr.** 3.

Arbeitergesuch.

Zuverlässige **Kirschenpflücker** werden sofort angenommen in **Schnau**. 4 \mathfrak{R} Lohn die Woche und frei Logis zum Schlafen verspricht **W. Vogel**.

Ein **Pferdeknecht** wird zum sofortigen Antritt gesucht **Sternwartenstraße** Nr. 33, parterre.

Ein **Pferdeknecht** wird sofort gesucht **Peterssteinweg** Nr. 13, Petersohn.

Gesucht werden 1 **erster Hotchkellner**, 1 **Büffetkellner**, 2 **Kellnerburschen**, 4 **Knechte** aufs Land, 1 **Pferdeknecht** durch **A. W. Voss**, Kleine Fleischergasse Nr. 29.

Gesucht wird ein brauchbarer **Restaurations-Kellner**. Nur dem Fache entsprechende wollen sich melden in **Weber's** Restauration, **Grimma'sche Straße** Nr. 5, **Neumarkt** Nr. 3.

Gesucht werden zwei gewandte **Kellner** nach auswärts. **Nicolaistraße** Nr. 6 parterre.

Ein junger gewandter **Kellner** findet sofort gute Stellung im **Gasthof zur Goldenen Krone** in **Connewitz**.

Gesucht wird sofort ein junger **Kellner** oder tüchtiger **Bursche**, welcher sich keiner Arbeit scheut. Näheres im **Kaffeegarten** zu **Connewitz**.

Dienstpersonal erhält sofort oder später Stellung durch **C. Göpfert's** Vermittlungs-Expedition, **Thomasgäßchen** 2.

Blumenarbeiterinnen,

geübtere, werden zu dauernder Arbeit gesucht in der **Blätterfabrik** von **Franz Schirmer**, **Hainstraße** 30, II.

Eine ganz tüchtige **Schneiderin**, welche die Aufsicht über einige junge Mädchen führen kann, findet sofort dauernde Beschäftigung **An der Pleiße** Nr. 7, rechts 2. Etage.

Für ein **Confections- und Modewaarengeschäft** werden einige **correcte Arbeiterinnen** gesucht **Grimma'sche Straße** Nr. 10 im **Modewaarengeschäft**, neben der **Löwenapotheke**.

Mädchen, in **Paletots** und **Mänteln** gut geübt, aber nur solche finden dauernde Beschäftigung **Blauenscher Platz** Nr. 1, 3. Etage.

Nur Maschinen-Arbeiterinnen

auf wollene Vorhemdchen sucht und zahlt hohe Preise **Reichstraße** Nr. 27. **Philipson**.

Maschinennäherinnen

im **Weißfach** tüchtig, sucht fortwährend **W. Kresschmar**, **Leibnizstraße** 6 c, parterre.

Geübte Zuarbeiterinnen

werden gesucht **Wäschehandlung** **Grimm**, **Straße** 131

Einige Mädchen, im **Falzen** und **Steten** geübt, finden Beschäftigung **Mittelstraße** Nr. 5.

Auf ein **Rittergut** in der Nähe **Leipzigs** wird ein junges gebildetes Mädchen als **Bonne** für 2 Kinder im Alter von 8 und 6 Jahren gesucht, welches vorzüglich gut **Clavier** spielt und in der **französischen Sprache** bewandert ist, auch im **Schneidern** und in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren sein darf. Adr. und Bedingungen unter **Chiffre** P. H. poste restante **Rackwitz**, Kreis **Delitzsch**, **Berliner Bahn**.

Eine **perfecte Kochmamsell**, die in größeren **Wirthschaften** schon **conditionirt** hat, wird nach **Torgau** gesucht. Adresse in der **Expedition** dieses Blattes zu erfragen. Auch können daselbst 2 junge Mädchen die **feinere Küche** erlernen.

Alle Mädchen, welche sofort od. später Stellen haben wollen, müssen sich im **Central-Bureau** **Ritterstraße** 2, I. melden.

Ein junges **ordentliches Mädchen** von 15—16 Jahren zum Dienst für häusliche Arbeit sucht **Verbandpachmeister** **Pfordt** in **Gohlis**, **Halle'sche Straße** Nr. 121.

Gesucht werden 2 **Köchinnen**, 1 dergl. für **Privat**, 1 **Jungemagd**, 5 **Mädchen** für **Küche** u. häusliche Arbeit, 2 **Mädchen** für **Hausarbeit**, 2 **Mägde** aufs Land. **A. W. Voss**, Kleine Fleischergasse Nr. 29.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen zur **Pflege** einer **kränklichen Dame** **Neue Straße** Nr. 7, 1 **Treppe**.

Ein **sittliches, anständiges Mädchen** wird für den **Tag** über bei **Kindern** gesucht **Bayerische Straße** Nr. 5, 1 **Treppe**.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur **Aufwartung** **Vormittags** **Moritzstraße** Nr. 5, 2 **Treppen**.

Ein **reinliches ordentliches Mädchen** kann sofort **Aufwartestelle** erhalten **Moritzstraße** Nr. 4, II.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 199]

18. Juli 1869.

Ein Kaufmann ges. Alters, unverh., solid, strebsam und erfahren, sucht Stellung in einem soliden Geschäft, in welches selbiger später mit einigen Mille als thätiger Theilnehmer eintreten kann. Vertrauensvolle, aber nur solide Offerten werden erbeten sub L. K. H. 61. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger, an selbstständiges Arbeiten gewöhnter Kaufmann (Materialist) sucht bei besch. Ansprüchen Stellung als Commis oder Buchhalter. Erforderlichen Falls würde derselbe eine größere Summe Caution bestellen. Gef. Franco-Offerten werden sub F. A. poste restante Gera erbeten.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, sucht unter bescheidensten Ansprüchen eine Stelle.

Gef. Adressen bittet man unter W. K. H. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann (Maurer) sucht Beschäftigung im Comptoir bei einem Architect oder Maurermeister. Zu erfragen Raundörschen Nr. 6/7 bei Dieze, parterre.

Ein Landmann in mittl. Jahren, verheirathet, sucht Stellg. als Wirthschaftsführer oder Boigt; auch könnte dessen Frau als Wirthin mit thätig sein. Gef. Adressen sub M. K. einzusenden Dresden, Königsstr. Nr. 7 Kohl's Annoncen-Bureau.

Für einen Knaben aus achtbarer Familie, welcher seit Ostern die Schule verlassen, wird eine Lehrstelle ohne Lehrgeld gesucht. Colonialwaaren- oder Droguengeschäft. Kost und Logis beim Lehrherrn gewünscht. — Gefällige Adr. unter L. V. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Schmiedelehrling, welcher 2 1/2 Jahre bei seinem ersten Lehrmeister gelernt, sucht verhältnißhalber anderweit einen Meister. Näheres zu erfragen Gohlis, Lindenthaler Straße Nr. 149.

Beachtungswerth für größere Geschäfte.

Ein anständiger Mann in reiferen Jahren sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, eine Stelle als Bote oder Eincaßter, Aufseher oder sonst ähnliche Stellung, sieht mehr auf humane Behandlung als hohen Lohn, ist an Pünctlichkeit gewöhnt und könnte auch auf Wunsch etwas Caution stellen. Adressen M. E. bittet man in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Dienstboten, männl. und weibl., weist kostenfrei nach E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Inselstraße Nr. 19, 1 Treppe rechts.

Eine Dame wünscht seine Kochkunst zu erlernen und bittet werthe Adressen mit Preisangabe unter A. Z. 4. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm gefälligst niederzulegen.

Eine junge Dame, welche bisher in feinem Putzgeschäft als Directrice thätig war und die besten Empfehlungen besitzt, wünscht sich zu verändern. Werthe Offerten wolle man unter Chiffre R. S. 50. poste restante Chomnitz gelangen lassen.

Ein gebildetes, junges Mädchen, das bereits seit längerer Zeit in einem renommirten Putzgeschäft selbstständig gearbeitet, wünscht sofort oder auch bis October in einem gleichen Geschäft anderweite Stellung. Auch ist dasselbe wohl geneigt, als Verkäuferin oder Directrice in einem feinen Geschäft einzustehen, in allen Fällen wäre jedoch eine gute, familiäre Behandlung nöthig. Näheres unter der Adresse M. G. H. 33. poste restante Weimar.

Eine tüchtige Verkäuferin mit guter Handschrift sucht hier oder auswärtig Engagement und bittet man werthe Adressen unter H. A. W. 10. in der Buchh. des Herrn D. Klemm niederzulegen.

Ein junges gewandtes Mädchen aus guter Familie vom Lande, welches im Nähen und Kochen nicht unerfahren, wünscht, um sich in der Landwirthschaft weiter zu vervollkommen, auf einem größeren Gute in der Nähe Leipzigs Stellung. Auf gute Behandlung wird mehr als auf Honorar Anspruch gemacht. Antritt kann 1. September oder 1. October a. c. erfolgen. Geehrte Herrschaften wollen Adresse im Hotel Gasthof z. Bamberger Hof in Leipzig niederlegen.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht bis zum 1. August eine Stelle bei einer anständigen Herrschaft als Stubenmädchen, selbiges ist im Schneidern, Weißnähen, Waschen, Plätten und Zeichnen geübt. Zu erfragen Petersteinweg 49, 3 Treppen.

Ein gut zu empfehlendes, junges, kräftiges Mädchen sucht zum 1. August anderweite Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Neudnitzer Straße Nr. 12, 1. Etage links.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon in größern Häusern diente, sucht zum 1. oder 15. August Stelle als Jungemagd.

Geehrte Herrschaften bittet man, ihre Adressen unter No. 200. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht

wird ein Local für ein Bank-Institut, spätestens bis 1. October beziehbar, im Preise bis 500 fl per Jahr.

Gef. Offerten werden unter H. B. H. 18. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Den Herren Hausbesitzern und Administratoren zur Nachricht, daß ich für Michaelis viele Logis-Aufträge habe, und bitte um sofortige Mittheilung der Locale.

Otto Hauschild, Universitätsstraße Nr. 8, I.

Gesucht wird zum 1. October a. c. ein freundlich gelegenes Familienlogis in der Nähe des Schützenhauses im Preise von ca. 180—220 fl , möglichst nicht 3. Etage.

Adressen bittet man unter Chiffre H. H. 501. in der Expedition dieses Blattes baldmöglichst niederzulegen.

Gesucht wird pr. 1. October ein Logis in der inneren oder äußeren Vorstadt, von 2—4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör. Adressen nimmt die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter A. E. entgegen.

Zu miethen gesucht wird vom 1. Januar 1870 ab ein Familienlogis möglichst mit Garten im Preise von 300 fl . Offerten mit Angabe der Piecen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen unter J. L. H. 101.

Gesucht

zu Michaelis oder früher eine Familienwohnung von mindestens 5 Stuben und Zubehör. Solche in der Königsstraße oder deren Nähe haben den Vorzug. Offerten bei Herrn Georg Thorey, Königsstraße Nr. 26 parterre niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis von einer ruhigen Familie (Beamter) ein Logis im Preise von 50—75 fl . Offerten bitte W. B. No. 31. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Zum 1. October wird ein freundliches Logis, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, Küche mit Wasserleitung u. gesucht, von pünctl. anständigen Leuten. Gefällige Offerten mit Preisangabe wolle man bei Herrn Heinrich Cassel, Katharinenstraße 20 niederlegen.

Gesucht

wird von zwei einzelnen pünctlich zahlenden Leuten ein Logis bis zum 1. October, Stadt oder innere Vorstadt, für den Preis von 100—150 fl . Adressen bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter H. L.

Gesucht wird per 1. October ein freundliches Familienlogis, nicht über 3 Treppen hoch, im Preise von 75—100 fl . Gefällige Adr. nimmt die Expedition dieses Blattes unter W. 100 entgegen.

Gesucht wird von ein Paar einzelnen Leuten sofort ein Logis mit Zubehör im Preise 40—60 fl . Adressen niederzulegen bei Herrn Kaufmann Lohmann, Dresdner Straße.

Ein Paar junge Leute ohne Kinder suchen bis Michaelis ein kleines Logis, Stube, Küche und Kammer, im Preis von 36—40 fl . Adressen bittet man abzug. Kupferg. 4, Restauration.

Gesucht wird ein kleines Familien-Logis, wenn auch Astermiethe, oder eine Stube mit Kochofen, sofort oder 1. August. Adressen erbittet man in der Expedition dieses Blattes unter T. A.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ein Familienlogis von 2 Stuben und Zubehör, Parterre und höchstens bis 2 Tr. in Neudnitz oder Marienvorstadt im Preise 40—60 fl . Ahr. abzug. Neudnitz, Seitenstraße 8 im Garngeschäft bei Madame Kommer.

Zu miethen gesucht wird in der Zeiger Vorstadt ein Logis im Preise von 160—200 fl , nicht über 2. Etage und möglichst mit Garten. — Adressen nehmen die Herren Robert Schwender & Co., Windmühlenstraße, entgegen.

Gesucht wird von pünctlich zahl. Eheleuten ohne Kinder eine fr. Stube und Kammer. Näh. Brüderstr. 9, 4 Tr. bei E. Loos.

Gesucht wird eine Stube mit Kammer für Leute, die sich verheirathen wollen, sofort. Adressen werden erbeten Antonstraße Nr. 14 bei Herrn Frijsche.

Gesucht

zum 1. September in der Dresdner Vorstadt oder Nähe derselben ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet.

Gesl. Adressen unter Z. # 18. in der Exp. d. Bl.

Ein Studirender sucht für den 1. Oct. ein Wohnzimmer in der äußern Stadt. Ahr. S. D. # 7. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. August ein unmeublirtes Stübchen mit Kochofen, wenn möglich separat, Tauchaer Straße oder deren Umgebung. Adressen erbittet man Bauhoffstraße 6, 3. Etage rechts.

Gesucht

wird von einem anständigen Herrn bei einer achtbaren Familie eine Stube ohne Bett, wo möglich in der Weststraße oder deren Umgebung. Adressen wolle man unter L. G. 3. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine junge Dame sucht eine meublirte Stube wo möglich mit Schlafcabinet bis zum 1. August, ungenirt mit Hauschlüssel. Adressen sind niederzulegen Hospitalstraße 40, Restauration.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen ein kleines meublirtes Stübchen Große Windmühlenstraße Nr. 51, im Hofe 1 Treppe letzte Thüre rechts.

Ein gebildete angesehenere Familie (Lehrerstand) in einem schönen Flecken Thüringens erbietet sich, ein oder einige Kinder vom zartesten Alter an von vornehmer Herkunft unter guten Bedingungen in Erziehung zu nehmen. Bereits schulpflichtige Kinder erhalten neben den gewöhnlichen Unterrichtsgegenständen Unterricht in der Musik und französischen Sprache. Notiznehmende wollen sich wenden an die Adresse H. B. # 66. poste restante.

Cölleda in Thüringen.

Eine junge Dame, Gesangsschülerin, sucht in einer gebildeten Familie Pension. Offerten bittet man unter Chiffre E. M. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein freundliches Gewölbe ist bis Michaelis billig abzulassen. Näheres Reichstraße Nr. 39 parterre.

Als Geschäftslocal oder Comptoir

für Buchhändler, Buchbinder u. s. w. sind vom 1. October ab 3 schöne Stuben, 1 Kammer und 1 Keller zu vermieten. Näheres durch Buchhändler Gräbner, Quersstraße Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder Michaelis eine nobel eingerichtete 2. Etage mit allem Comfort, der Zeitzeit entsprechend, per anno 150 fl , Sophienstraße Nr. 21.

Näheres daselbst beim Hausmann Steinel.

Zu vermieten ist ein in der Braustraße Nr. 5, 2. Etage gelegenes Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 1 Schlafzimmern, 2 kleinen Kammern, Küche, Keller, mit Wasserleitung und Gas von Michaelis ab für 110 fl und ein Dachlogis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, für 52 fl . Näheres daselbst 4 Treppen.

Zu vermieten sofort oder Michaelis ein feines Parterre 260 fl , auch für Fleischer passend, eine 1. Et. 170 fl u. Garten, ein Parterre 110 fl mit Garten, 1. Et. 220 fl , Garten, 2. Et. 110 fl , 4. Etage 65 fl , 1. Et. 170 fl , 2. Et. 150 fl , ein Part. 86 fl mit Garten, mehrere von 70 fl bis 100 fl , 1. Et. 450 fl , wird auch getheilt. Local-Comptoir Sidonienstraße 16 im Gewölbe. Auch wird Stallung für 4 Pferde nachgewiesen.

Zu vermieten ist ein Logis für 80 fl , vornheraus, 2 Tr. Parterre zu erfragen bei Heinrich Schmidt, Carolinenstraße 23.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. August ein kleines Logis an der Bauhoffstraße, zu erst. beim Hausm. Katharinenstr. 25.

Grimma'sche Straße Nr. 38

ist die 3. Etage vom 1. October d. J. ab zu vermieten durch Advocat Conrad Hoffmann, Hainstraße 3, 1. Etage.

Zu vermieten Michaelis ein Logis, 2 St., 2 K., Küche und Zub., Wasserl., jährl. 66 fl , Gust.-Adolph-Str. 20, z. Waldstr. herein.

Ein freundliches Familienlogis mit Aussicht nach dem Marienplatz ist von Michaelis a. c. ab für 100 fl jährlich zu vermieten. Rechts Candidat Georg Brox, Salzgäßchen Nr. 5, II.

Ein kleines Logis ist sofort oder auch zum 1. August zu vermieten. Reflectirende wollen Adresse abgeben Grimma'scher Steinweg Nr. 3 beim Hausmann.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Logis. Preis 40 fl . Adressen bittet man unter M. M. # 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Die 4. Etage von 7 Stuben, 4 Kammern, großem hellen Vorsaal und Zubehör mit Wasserleitung und schöner Aussicht ins Freie ist vom 1. Octbr. ab billig zu vermieten Gerberstraße 31. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein kleines Hoflogis, 1 Treppe, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, an eine kinderlose Familie Bauhoffstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Zu vermieten 1 mittles u. 1 kleines Familienlogis Kreuz- und Grenzstraßen-Eck Nr. 1.

Neudnitz.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine neu hergerichtete 3. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, 2 Keller, dergleichen eine 1. Etage mit Garten, zum 1. October zu beziehen. Näheres Heinrichstraße Nr. 18 parterre.

Zu vermieten sind zwei Logis, eins von 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör, und ein Parterre, das bis jetzt als Schuhlager benutzt wird, beabsichtige ich wieder als Schuhlager zu vermieten und ist zum 1. October d. J. zu beziehen. Zu erfragen Neudnitz, Gemeindefstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Ein kleines, freundliches Logis, 1 Stube, 1 Kammer, Vorplatz, ist sofort an ordentliche Leute zu vermieten Neudnitz, Gemeindefstraße 34, 1 Treppe.

Gohlis. Zu vermieten zwei Logis, zu Michaelis zu beziehen. Näheres Leipzig, Hotel de Saxe beim Hausmann.

Zu vermieten

Ein meublirtes, freundliches Garçonlogis ist sofort oder 1. Aug. c. zu vermieten Sternwartenstraße 19 B, 1. Etage rechts.

Garçon-Logis.

Zu vermieten, zum 1. August zu beziehen, schönes Wohn- und Schlafzimmer, Aussicht nach dem Johanniethal. Hospitalstraße 14, Hof herauf 3. Etage links.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis Waldstraße Nr. 4.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer mit Bett und Hauschl. an einen anständigen Herren Reichstraße 42, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube für einen oder zwei Herren Hohe Straße Nr. 1, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube mit Bett und ohne Bett Lützowstraße Nr. 14, im Hofe parterre links.

Zu vermieten ist eine freundliche meubl. Stube mit Hauschlüssel Eisenstraße Nr. 9, hohes Parterre.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafzimmern an einen oder zwei Herren, pro Monat 3 fl , Braustraße Nr. 6 c, p. I.

Zu vermieten ist eine freundliche einfach meublirte Stube mit Kochofen und zugleich eine separate Kammer als Schlafstelle f. Herren oder Damen Bayerische Str. 17, 3 Tr., gleich am Bahnhof.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren Karolinenstraße Nr. 13, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine Stube und eine Stube mit Kammer. Zu erfragen Alter Amtshof, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist ein einfach meublirtes Stübchen an einen Herrn Wiesenstraße Nr. 12, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube nebst großer Schlafstube an 1 oder 2 Herren, wenn es gewünscht wird, auch mit Beköstigung, Körnerstraße Nr. 14, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später, vornheraus, ein freundliches, fein meublirtes Zimmer, meßfrei, mit Saal- u. Hauschl., Magazingasse Nr. 3 bei J. Wolf, auch Eingang Neumarkt 24.

Zu vermieten ist an einen anständ. Herrn eine gr. meubl. Stube nebst Schlafzimmer u. reizender Aussicht Elsterstr. 27, H.-G. 2 Tr. I.

Zu vermieten ist ein meublirtes Garçonlogis, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, Kreuzstraße Nr. 12, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube, gleich zu beziehen, meßfrei, Nicolaistraße Nr. 11, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit Kammer sep. zum 1. August mit oder ohne Meubles bei Haumann, Barfußmühlhof.

Zu vermieten sof. eine schönmeubl. Stube, Theiln. zu einem Kaufm., auf Wunsch Kost u. Hausschl., Johannisg. 27, 3. Et. rechts.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren eine freundl. meubl. Stube nebst Schlafstube Elisenstraße Nr. 9, 3. Etage.

Zu vermieten ist billig ein freundliches meublirtes Garçonlogis an 1 oder 2 Herren Katharinenstraße Nr. 8, 4 Tr. vorn.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube Plagwitzer Straße Nr. 3 im Vorderhaus 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube, sep. Eingang, an solide Herren Gr. Fleischberg. 20, 3 Tr. vornheraus. W. Claus.

Zu vermieten Burgstraße 23, 3 Treppen eine fein meublirte Stube pr. Monat 4 $\frac{1}{2}$, sofort beziehbar.

Zu vermieten ist sofort eine unmeublirte Stube Rosenthalgasse Nr. 4, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine freundl. meublirte Stube mit Schlafcabinet, Saal- u. Hausschl. Ransädter Steinweg 64, 1 Tr.

Zu vermieten sind einige freundliche Piecen mit Post Quersstraße Nr. 6, 4 Treppen links.

Zu vermieten an 1 oder 2 Herren 2 fein meubl. Zimmer, sep., mit prächtiger Aussicht, sogleich zu bez. Näh. Münzg. 22, 4. Et.

Zu verm. ist ein freundl. meubl. Stübchen, meßfrei, separat und Hausschlüssel, und ein leeres Stübchen Gr. Fleischberg. 16, III.

Garçon-Logis-Vermiethung.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer, mit ganz separatem Eingang und Hausschlüssel, ist sofort oder später zu vermieten Hohe Straße Nr. 32 parterre.

Garçon-Wohnung. Zu vermieten ist sofort eine große freundliche gut meublirte Stube Sternwartenstraße 36, 4. Etage.

Grimm. Straße 21 ist eine freundlich meublirte Stube an 1 Herrn zu vermieten Hof quervor, 3 kleine Treppen.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten, zu noch einem anständigen Herren als Theilnehmer. Sternwartenstr. 16, 3 Tr. b.

Eine unmeublirte Stube mit Kochmaschine ist an eine einzelne Person bis 1. August abzugeben, desgl. ein kl. Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenraum 35 $\frac{1}{2}$ jährlich, zu Michaelis beziehbar, Reudnitz, Seitenstraße 10, G. Müller.

1 Stube nebst Kammer, unmeublirt, ist sofort zu vermieten an einzelne Leute Sternwartenstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Lindenstraße Nr. 3, III.

ist ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten.

Ein fein meublirtes Garçonlogis

mit oder ohne Schlafstube ist billig zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 3, I., nahe dem Königsplatz.

Garçon-Logis. Neumarkt Nr. 17, 2. Etage eine Stube nebst Schlafkammer, passend für einen oder auch zwei Herren.

Zwei meublirte Garçonlogis, am schönsten Theile der Promenade gelegen, sind zu vermieten Obstmarkt 2, 4. Etage.

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten ist ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer, in erster Etage gelegen, Aussicht nach der Promenade, billig zu vermieten.

Ein freundliches Zimmer, meublirt mit Bett, vornheraus, parterre gelegen, ist an einen Beamten oder Kaufmann per 1. September, vielleicht früher zu vermieten. Näheres Dresdner Str. Nr. 37 im Gewölbe Mittags 12-2 U. od. Abds. nach 8 U.

Eine freundliche Stube mit Schlafkammer ist sofort zu vermieten mit oder ohne Meubles Floßplatz Nr. 5 parterre.

Ein freundliches Zimmer mit hellem Schlafcabinet ist an einen anständigen Herrn zu vermieten, 1. August beziehbar, Georgenstraße Nr. 19, 1. Etage.

Ein fein meublirtes Garçonlogis ist sofort oder 1. August zu beziehen
Dresdner Straße Nr. 30 parterre links.

Ein gut meubl. Zimmer ist sofort oder 1. August an 1 oder 2 Herren nebst Schlafzim. zu verm. Centralstr. 11, Duergeb. 3 Tr.

Ein gut meublirte Stube mit Matrasbetten, Saal- u. Hausschl. ist an 2 Herren zu vermieten Elisenstraße Nr. 10, 1. Etage.

Auf der großen Funkenburg im Gartengebäude Nr. 45 parterre bei Schweidermeister Geißler ist eine anständig meublirte freundliche Stube mit Bett, Haus- und Corridorschlüssel an einen anst. Herrn, welcher Ruhe und staubfreie Luft liebt, sogleich zu verm.

Sofort zu beziehen ist eine große Stube von einer einzelnen Person, Aussicht nach dem Königsplatz, Königsplatz 14, 4 Tr.

Ein meublirtes Zimmer mit auch ohne Cabinet ist billig zu vermieten Burgstraße Nr. 26, 2. Etage vornheraus.

Eine kleine meublirte Stube mit Haus- und Saalschlüssel ist an einen anständigen Herrn sof. zu vermieten Schützenstr. 4 p. rechts.

Ein freundlich meublirtes Zimmer mit hübscher Aussicht ist an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten Schletterstr. 9, 3 Tr. r.

Brühl Nr. 19 ist in 3. Etage vornheraus eine zweifensterige Stube nebst Cabinet mit besonderem Eingang, unmeublirt, sofort zu vermieten.

Eine helle Kammer, vornheraus, zu vermieten
Bayerische Straße Nr. 8c, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle für einen Herrn sofort in einer grossen freundlichen Stube Mittelstr. 23a, 4 Tr.

Zu vermieten ist in einer freundlich meublirten Stube eine Schlafstelle an einen soliden Herrn auf Verlangen mit Mittagstisch, Schletterstraße 11, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in 1 heizb. meubl. Stube, Saal- u. Hausschl., für Herren Blumeng. 4, im Garten quervor p. L.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und mehrere Schlafstellen Ritterstraße Nr. 10, 1 Treppe vornheraus.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle
Neumarkt Nr. 35, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an 2 Mann Sternwartenstraße Nr. 37, im Hofe quervor 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an einen oder zwei anständige Herren (Dresdner Vorstadt) Kurze Straße 5, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. und heizb. Stube als Schlafstelle, Saal- u. Hausschl., Schletterstr. 10, 4. Etage r.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an 2 solide Herren Reichels Garten, Erdmannsstr. 16, im H. 2 Tr.

Zu vermieten ist eine separate Stube als Schlafstelle für Herren Thalstraße 11, Hinterhaus 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. Schlafstelle in einer schönen Stube an solide Herren Neutirchhof Nr. 41, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle
Schützenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermieten sind in einer heizbaren Stube mehrere Schlafstellen Boniatowskystraße Nr. 14 beim Hausmann.

Freundliche Schlafstellen für anständige Herren sind offen Erdmannstraße Nr. 20 Hof parterre.

Eine freundl. Stube, vornheraus, ist an ein paar Herren als Schlafstelle zu verm. Boniatowskystr. 11. Zu erst. beim Hausm.

Vier Schlafstellen mit Mittagstisch sind wieder zu besetzen in der Thalstraße Nr. 17.

Eine freundliche Schlafstelle für solide Herren mit separatem Eingang Ransädter Steinweg 11 im Hofe links 2. Et., Schulze.

Eine freundliche Schlafstelle ist sogleich zu vermieten (nebst Hausschlüssel) Blumengasse Nr. 10, 3 Treppen rechts.

Anständige Herren können billige Schlafstelle erhalten in einer freundlichen Stube. Zu erst. Promenadenstr. 11, Productengesch.

Eine freundliche Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel ist an einen Herrn zu vermieten Weststraße Nr. 51, 3 Tr. vornheraus.

Ein Garçonlogis oder zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Thomaskäse Nr. 10, 3. Etage.

Ein heizbares Stübchen u. 1 sep. Kammer sind als Schlafstellen zu vermieten Sternwartenstr. Nr. 37, im Hof l. 1. Et.

Für einen soliden Herrn ist freundliche Schlafstelle offen Kleine Burggasse Nr. 3b, 4 Treppen links.

Eine Schlafstelle ist offen für einen soliden jungen Menschen
Neumarkt Nr. 10, 4 Treppen vornheraus.

Zwei anständige Herren können Schlafstelle erhalten in einer freundlichen Stube Burgstraße Nr. 9, im Hofe 1 Treppe.

Zwei Herren können Schlafstelle, auf Wunsch auch Kost erhalten
Grumma'scher Steinweg Nr. 49, 1. Etage.

Zwei Schlafstellen sind offen

Königsplatz Nr. 9 im Hof rechts parterre.

Zwei freundliche Schlafstellen mit separatem Eingang sind sofort zu vermieten. Näheres Burgstraße 20, 2 Treppen rechts.

Als Schlafstelle ist eine freundliche Stube mit Haus- u. Saal- schlüssel an einen Herrn zu vermieten Erdmannsstr. 7, i. H. 2 Tr.

Ein heizb., meubl. Stübchen ist an einen Herrn als Schlafstelle zu vermieten Hohe Straße Nr. 12 b, 1. Etage. H. Steyer.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten als Schlafstelle für zwei Herren Färberstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein anständiger Herr findet sofort Schlafstelle bei anst. Leuten. Näheres Ulrichsgasse Nr. 60, links im Gewölbe.

Eine **Schlafstelle** ist offen für einen soliden Herrn
Querstraße Nr. 16 im Hofe parterre.**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn, mit Saal- und Hausschlüssel, Erdmannstraße Nr. 16, Hof 1 Tr.**Offen** ist eine Schlafstelle Antonstraße Nr. 19 im Hofe beim Hausmann.**Offen** ist eine freundl. Schlafstelle mit Hausschlüssel in einem meublirten Zimmer, so wie eine separate Schlafstelle für anständige Herren Peterssteinweg Nr. 50 B, 4. Etage.**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle
Schützenstraße Nr. 4, im Hof 2 Treppen links.**Offen** ist eine **Schlafstelle**
Lützowstraße Nr. 10 im Hofe 2. Etage rechts.**Offen** ist in einer freundlichen Stube eine Schlafstelle mit Hausschlüssel Reichels Garten, Kleine Gasse 2, 2 Treppen links.**Offen** ist eine freundliche separate Schlafstelle für ein solides Mädchen. Zu erfragen Weststraße Nr. 54, 4 Treppen.**Offen** sind 2 gute Schlafstellen, billig, in einer freundlichen Stube für solide Herren Brühl Nr. 41, 3 Tr. bei Bötsch.**Offen** stehen zwei meßfreie Schlafstellen
Nicolaistraße 14 im Hofe rechts 1 Treppe.**Offen** stehen ein paar freundliche Schlafstellen für solide Herren, mit Hausschlüssel, Neukirchhof Nr. 42, 3. Etage.**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen mit Hausschlüssel
Elisenstraße Nr. 8, 3 Treppen links.**Offen** sind 2 **Schlafstellen** für Herren
Schrötergäßchen 5 parterre rechts.**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen in einer Stube für Herren Petersstraße Nr. 13, 3 Treppen bei Bürkner.**Offen** ist eine Schlafstelle für einen Herrn (mit Hausschlüssel)
Antonstraße Nr. 6, 1 Treppe rechts.**Offen** ist eine freundl. Schlafstelle in einer Stube vornheraus
Sternwartenstraße Nr. 17, 3 Treppen.**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle.
Floßplatz Nr. 4, Victualiengeschäft, zu erfragen.**Offen** ist eine Schlafstelle
Reichstraße 16, 2 Treppen rechts.**Offen** sind zwei Schlafstellen in einer meublirten Stube
Neumarkt Nr. 35, 4. Etage vornheraus.**Offen** ist eine **Schlafstelle**
Ulrichsgasse Nr. 59 im Hofe parterre 3. Thüre rechts.**Offen** ist eine freundliche separate Schlafstelle
Friedrichstraße Nr. 8, 1 Treppe rechts.**Offen** ist für Herren in einer freundlichen Stube Schlafstelle
Große Windmühlenstraße Nr. 2, 2 Treppen.**Offen** sind 2 freundliche Schlafstellen
Antonstraße Nr. 8, im Hofe 2 Treppen links.**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren
Schletterstraße Nr. 10, im Hof parterre rechts.**Offen** ist eine Schlafstelle, auch können noch einige Herren an einem kräftigen Mittagstisch theilnehmen Königsplatz 4, 2 Tr. v. h.**Offen** ist Stube und Kammer als Schlafstelle für zwei solide Mannspersonen Gerichtsweg Nr. 11, 2 Treppen rechts.**Offen** sind Schlafstellen in einer freundlichen Kammer nach der Straße heraus Ulrichsgasse Nr. 16.**Offen** ist eine Schlafstelle in einer Stube mit Saal- u. Hausschlüssel Sidonienstraße Nr. 8, Hof 1 Treppe.**Offen** ist eine **Schlafstelle**
Große Windmühlenstraße Nr. 5, 2 Treppen.**Offen** sind 3 freundliche Schlafstellen für Herren
Böttchergäßchen Nr. 3, 1 Treppe. E. Jäkel.**Offen sind Schlafstellen**

Nitterstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer meubl. Stube, vornheraus, Zeiger Straße Nr. 24, 1 Treppe rechts.**Offen** ist 1 Schlafstelle für ein anständ. Mädchen, welches seine Arbeit außer dem Haus hat, Johannisg. Nr. 28, 2 Tr. v. h. r.Zu einer **Garçonwohnung** wird ein Herr als Mitbewohner gesucht Sternwartenstraße Nr. 18 a, 2 Treppen rechts.

Zu einer freundlichen Stube wird ein Theilnehmer gesucht, auch ist eine Schlafstelle offen Leibnizstraße Nr. 6 b, 4 Treppen.

Zur gefälligen Beachtung!Ein junger Kaufmann sucht **guten kräftigen Mittagstisch** in einer Familie, am liebsten Ransädter Steinweg oder dessen Nähe. Offerten mit Preisangabe bittet man sub V. Z. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.Ein **gebildeter junger Mann** (Handlungslehrling) sucht Kost und Logis bei anständigen Leuten und zu mäßigem Preise.

Offerten unter R. H. No. 100 bei Herren Wagenknecht & Vogel abzugeben.

Herren können noch theilnehmen an einem Mittagstisch
Laudhaer Straße Nr. 25, hinten im Hofe 1 Treppe.**E. Müller, Tanzlehrer.**Heute 6 Uhr **Schloßgasse Nr. 5, Cotillon 9 Uhr.** Geehrte Herren und Damen können an meinem Unterricht in allen Modetänzen zu jeder beliebigen Zeit Theil nehmen und in 2 bis 3 Wochen gründl. und sicher erlernen. Wohnung Nicolaistr. 17.**Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr**Salon Große Windmühlenstraße Nr. 7.
10 Uhr Cotillon.**Wilhelm Herber, Tanzlehrer.**Heute zum **Sommervergnügen** im Helm zu Eutrisch.
Anfang 3 Uhr; Preisspiele.**C. Schirmer. Heute Ab. 6 Uhr Johannisg. 6/8.****G. Kraft. Heute 5 Uhr 3 Mohren.**NB. Zu dem am 20. Juli beginnenden Coursus im obigen Local können noch Herren und Damen Aufnahme finden. Anmeldungen erbitte ich mir heute und nächsten Dienstag Abends 8 Uhr daselbst.
D. D.**Theater-Terrasse.**

Heute Abend 1/2 8 Uhr

Grosses Cavallerie-Concertvon dem **Trompeterchor des Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiments Nr. 13**
unter Leitung des Stabstrompeter **W. Jost.****Schweizerhäuschen.****Heute Concert**der Capelle von **F. Büchner.**

Anfang 3 Uhr.

Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr.

BONORAND.**Heute Concert der Capelle von C. Matthies.**

Anfang 3 Uhr.

Speisehalle Katharinenstr. 20 empfiehlt täglich Mittagstisch à Port. 2 1/2 π von 1/2 12 Uhr an.

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

Jeden Sonntag, in Leipzig beginnend, Vormittags von 9 bis 12 Uhr stündliche, Nachmittags von 2 bis Abends 8 Uhr halbstündliche, so wie an den Wochentagen Nachmittags von 1/2 3 bis Abends 1/2 9 Uhr stündliche Fahrten.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Heute Sonntag mit gut besetztem Orchester: **Pechschulze**. Große Posse mit Gesang und Tanz in 7 Bildern.
Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Montag: Spielt nicht mit dem Feuer.

Gohlis neuer Gasthof.

Heute Sommervergnügen der Maurer.

Anfang 3 Uhr.

Hiermit erlaube ich mir die Herren Meister, Freunde und Bekannte der Herren Maurer zu dem diesjährigen Sommervergnügen ergebenst einzuladen und empfehle dabei eine vorzügliche Auswahl warmer und kalter Speisen. Kaffee und div. Kuchen ff. Biere von bekannter Güte und stets auf Eis.
Carl Weise.

Esche's Restauration & Kaffeegarten.

Heute Vormittag **Frei-Concert**

von dem beliebten **Schleswig-Holsteiner Dragoner-Regiment No. 13**

unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Jost**.

Anfang 1/2 11 Uhr.

Zugleich empfehle ich früh **Speckkuchen**, Mittags und Abends **Allerlei** mit **Cotelettes**, **Pökelzunge** oder **jungem Huhn**, vorzügliche **Biere** und **ff. Gose**. Um zahlreihen Besuch bittet
Wilh. Esche.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert
und
Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Julius Jaeger.

Ton-Halle.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. **J. G. Moritz.**

Vorzügliches **Bayerisches** und
Böhmisches Bier.

NB. Morgen Montag **Concert**
und **Ballmusik.**

Pantheon. Concert u. Ballmusik

Heute Sonntag

von Herrn Musikdirector **H. Conrad.**

Entrée 2 1/2 Mgr. Damen frei. Anfang 4 Uhr.

F. Römling.

Reichhaltige Speisekarte, feine Weine, echt Bayerisch und Crostiger Lagerbier auf Eis ff. **D. O.**

NB. Heute Morgen von 10 Uhr an **Speckkuchen.**

Lindenau.

Im Gasthof zum deutschen Haus

heute Sonntag den 18. Juli **Ballmusik** von **E. Hellmann.**
Dabei empfiehlt div. **Speisen** und **Kuchen**, **Biere** ff., ergebenst **F. Krödel.**

Stötteritz.

Im Müllers Salon

heute Sonntag den 18. Juli **Ballmusik** von **E. Hellmann,**
wobei mit div. **Speisen** und **Kuchen**, ff. **Biere** bestens aufwartet **W. Müller.**

Wöckern.

Im Kanzschen Salon

heute Sonntag den 18. Juli **Ballmusik** von **E. Hellmann.**
Zu div. **Speisen**, **Kuchen**, ff. **Bieren** ladet ergebenst ein **E. Kanz.**

Gasthof Dölitz.

Sonntag den 18. Juli gutbesetzte **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

das **Musikchor.**

Apollo-Saal.

Concert und Ballmusik.
 Heute Sonntag
 Für gute Speisen, echt Bayerisch, Lager- und Köfener Weißbier
 ist bestens gesorgt.
 Anfang 1/4 Uhr.
C. F. Müller.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik, wobei mit diversen Speisen, frischem Kuchen und
 ff. Biere aufwartet und ergebenst einladet
G. Höhne.

Plagwitz.

Heute gutbesetzte Tanzmusik, dabei empfehle ich Kirsch-, Johannisbeer-,
 vorzügliche Biere und verschiedene Speisen. Freundlichst ladet ein
 Propheten- und eine Auswahl Kaffeekekchen,
M. Thieme.

Gasthof zu Leutzsch.

Heute starkbesetzte Tanzmusik, von 3 Uhr an Frei-Concert im Garten. Dabei empfiehlt eine reiche Auswahl warmer
 und kalter Speisen und Getränke und ladet freundlichst ein
J. F. Krause.

Zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag den 18. Juli

Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

Dabei empfehle gute Küche, feine Weine, ff. Gose und Lagerbier auf Eis.
Morgen Schlachtfest.

R. Quarg.

Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute Sonntag den 18. Juli Concert und Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

H. Frölich.

Thonberg im Gasthofe.

Zu dem heute Sonntag von der Gesellschaft „Bummelneft“ veranstalteten
Norddeutschen Pfingstbier
 empfiehlt Speisen und Getränke von ausgezeichneter Güte

J. C. Günther, Restaurateur.

Zum Elstertal Schlenzig

Unterzeichneter empfiehlt seinen geehrten Gästen und Gesell-
 schaften seine Localitäten zur gütigen Benutzung und wird stets
 mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten. Für
 Unterhaltung und Tanzmusik ist gesorgt.
 Es ladet freundlichst ein

F. C. Schweineberg.

Connewitz. Goldene Krone.

Zu der heutigen großen Festlichkeit des Sommerfestes der Gesellschaft Flora empfehle ich eine Auswahl kalter und warmer
 Speisen und Getränke, Vereinslagerbier und Köfener Weißbier von vorzüglicher Güte.
Herrmann Hempel.

Bauer's Felsenkeller

in Siebichenstein bei Halle a/S.

Die verehrlichen Leipziger mache ich beim Besuch Halle's auf mein frequentes Café-Restaurant in Siebichenstein aufmerksam.
 Prachtvoller Garten, ausgezeichnetes Felsenkeller-Lagerbier, reichhaltige Speisefarte.
Bruno Herrmann.

Heute Sonntag in Stötteritz

Erdbeer-, Kirsch- und div. Kaffeekekchen, warme Speisen, feine Weine, ff. Biere, frische Milch etc. etc.
 Der angenehme, staubfreie Weg durch reizende Getreidefelder, so wie der Aufenthalt in meinem Garten ist nur zu empfehlen.
 Von 6 Uhr an findet ein gemüthliches Tänzchen nach Clavier statt.
Schulze.

Heute ladet zu Kirsch- und Kaffeekekchen, Lager- und Köfener Weißbier, früh zu Speck-
 fuchen ergebenst ein Morgen Schlachtfest.
F. A. Vogt, Nr. 1.

Stünz. Heute Sonntag den 18. Juli lade ich zu Kaffee und Kuchen, guten Speisen und Getränken
 ganz ergebenst ein.
K. Bormann.

Knauthain, Gasthof an der Mühle.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen, sowie zu einer reichen Auswahl von versch. Speisen und Getränken ergebenst ein
 NB. Auch steht ein Concertflügel für Gesellschaften zur Benutzung bereit.
Herm. Ronnger.

Waldschlösschen zu Gohlis

empfehlte guten Kaffee, frischen Kuchen, warme und kalte Speisen, feine Gose und Lagerbier. Morgen Allerlei.
S. Zierfuss.

Restauration zur Weinwandhalle

Billigen kräftigen Mittagstisch. Heute Abends
 Allerlei mit Cotelettes, Reisewißer Bier à 15 S
 Lagerbier aus Rixen à 13 S, empfiehlt als
 ganz vorzüglich
A. Winter.
 NB. Morgen früh Speckfuchen.

Schützenstraße 16. Tulpe. Schützenstraße 16.

Heute Abend: Allerlei, Tauben, div. Braten etc., Bayerisch Bier von Hch. Henninger in Nürnberg, Lager-
 bier von **C. Lorenz** hier.

Wlagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute Sonntag

Concert vom Musikchor des Schützen-Regiments.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

➤ Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik. ➤

Schillerschlösschen

zu Gohlis.

Heute Sonntag

Extra-Concert von Fr. Riede,

unter Mitwirkung des Herrn Ober-Stubt-Trompeter und Kammermusikus Sachse aus Hannover.

Anfang 3 Uhr. — Entrée 2½ N.

Nach dem Concert Ballmusik.

Gosenthal.

Heute Sonntag von 3 Uhr an großes

Frei-Concert

mit darauffolgender Tanzmusik, wobei wir eine reichhaltige Speisekarte, Kaffee und diverse Kuchen, ff. Döllnitzer Gose, Vereinsbier auf Eis bestens empfehlen.

Es laden ergebenst ein

Bartmann & Krahl.

NB. Heute großes Schlachtfest.

Schletterhaus,

Biertunnel, Petersstraße 14,

Concert u. Vorstellung

der Leipziger Couplet-Sänger.

Programm im heitern Genre. Anfang 7½ Uhr.

Auswahl Speisen, Bier frisch und fein, Local geräumig, kühl und angenehm, wozu höflichst einladet **Carl Weinert.**

Kleiner Kuchengarten

Heute Sonntag

grosses Cavallerie-Concert,

ausgeführt vom Musikchor des schlesw.-holst. Dragoner-Regim. Nr. 13, unter Leitung des Stadtromp. Hrn. Jost.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ N.

Morgen Allerlei, wobei Frei-Concert. A. Petzold.



Heute Sonntag den 18. Juli

Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: Nordische Klänge, Walzer von Biloff (neu). — Ein Blümchen im Walde, Polka-Mazurka von Faust (neu). — Wildfeuer-Galopp von Herrmann (neu).

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck.**

Lützschena.

Heute Sonntag Ballmusik, für Speisen und gute Getränke ist gesorgt. **F. Weise.**

Leipziger Salon.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Bier ff. **F. A. Heyne.**

Grasdorf.

Heute Sonntag

Garten-Concert und starkbesetzte Ballmusik.

Anfang 3 Uhr. Sowie zu Kirsch- und Kaffee Kuchen, ff. Bieren etc., ladet freundlichst ein **W. Kornagel.**

Papiermühle Stötteritz.

Heute Sonntag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

C. F. Franke.

Insel Buen Retiro

Leicht und sicher zu befahren das Wasser-Velocipède. Täglich Schleie, große Krebse etc., Bier auf Eis. **M. Rudolph.**

Brandbäckerol.

Heute Sonntag Johannisbeer-, Kirschkuchen mit saurer Sahne und diverse Kaffee Kuchen. **Eduard Gentschel.**

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute empfiehlt Kaffee und Kuchen, div. Speisen, worunter Entenbraten, Cotelettes oder Zunge, Blumenkohl, feines Bernesgrüner und Lagerbier. Morgen Allerlei. **W. Hahn.**



Empfehle meinen Garten und Kegelbahn auf das Beste. **Biere vorzüglich.**

NB. Morgen Schweinsknochen. **L. Zscherneck.**

Erholung,

Sohe und Sidonienstraße.

Für heute empfehle ich Kaffee, div. Kaffee Kuchen, so wie Obstkuchen, Abends Allerlei mit Cotelettes u. s. w. Bayerisch und Lagerbier ff., wozu ergebenst einladet **O. E. Münchhausen.**

Restauration zum Johannisthal.

Heute früh

Ragout fin und Speckkuchen.

Gewählte Speisekarte, div. Biere.

M. Menn.

Morgen Allerlei.

Pötters Restauration und Garten,

Zeitzer Straße Nr. 20 c.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Schnitzel, von früh an Speckkuchen. Lager- und Bayerisch Bier ff. auf Eis empfiehlt freundlichst **Wilhelm Pötter.**

Hôtel de Saxe

Heute Vormittag 10 Uhr (**Ragout fin**), Coburger Actienbier und Bayerisch ausgezeichnet.

Paul Tittel.

Zum Orangenbaum, Bosenstraße 18.

Heute von 10 Uhr an **Ragout fin**, sowie Bayerisch Bier à 15 S., Lagerbier à 13 S., als etwas ganz Vorzügliches.

Täglich **Mittagstisch** à 5 N., als auch eine gewählte Abend-Speisekarte, wozu ergebenst einladet **C. F. Kunze.**

Gleichzeitig empfehle ich 2 kleine Zimmer zu 20 u. 30 Personen geehrten Gesellschaften zur gefälligen Benutzung.

Böttchergäßchen Nr. 3 empfiehlt täglich **Mittagstisch** à Portion 3 N. in und außer dem Hause. **C. Jäkel.**

Restauration von **J. G. Kühn**, Teubners Haus, vis à vis der Post,
empfehle von heute früh 10 Uhr an **Ragout sin**, Bayerisch und Lagerbier ff.

Unser Culmbacher Bier (neue Sendung)

empfehlen als etwas Ausgezeichnetes

Kitzing & Helbig.

Cajori's

Restauration in Lehmanns Garten.

Heute von 10 Uhr an **Speckfuchen**. Abends Allerlei mit Cotelettes oder Pökelzunge, Vereinslagerbier und Gose ff.

Heute von 10 Uhr **Speckfuchen** bei Robert Kaiser, Dresdner Str. 42.

Jummels Restauration, Petersstrasse 22.

Mittagstisch |

Heute früh **Speckfuchen**.

gut und kräftig.
Abonnement 5 fl.

NB. Morgen Abend Ente mit Krautflößen.

Bayerisch
(Zirndorfer), à Gl. 2 fl.
Vereinslagerb. à Gl. 13 fl.
empf. beid. vorz. schön u. fr.

Heute **Speckfuchen**,

echt Zerbster Bitterbier so wie Lagerbier ff. auf Eis empfiehlt

J. G. Kaiser, Tauchaer Straße Nr. 9.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen** bei **C. Mahn** im Großen Blumenberg.

Prager's Bier-Tunnel.

Heute früh **Speckfuchen**.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, guten und kräftigen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisefarte, worunter Abends Gänse- und Entenbraten mit Krautflößen. Salvator- und Lagerbier von bekannter Güte.

Heute früh **Speckfuchen**

nebst einer Auswahl kalter und warmer Speisen, Vereins-Lager- so wie Zerbster Bitterbier auf Eis à Glas 13 fl. ff.

J. L. Hascher, Kopfplatz Nr. 9.

☛ Morgen großes Schlachtfest. ☛

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, Bayer. sowie leicht Bayer. von Hrn. Henninger in Nürnberg empfiehlt als vorzüglich

Gustav Steinbach, Windmühlenstraße Nr. 31.

Restauration zum Mariengarten, Carlstraße Nr. 7.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen**, Mittagstisch à Couvert 6 fl., Abends frischen Entenbraten, Cotelettes mit Blumenkohl, Zunge mit Schoten und ff. Plaucensches und Vereinsbier auf Eis, Köfener Weißbier sehr gut

NB. Morgen Montag Concert.

empfiehlt **F. Timpe**.

☛ Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, Bouillon, Bier auf Eis, sehr schön, wozu freundlichst einladet

C. Fischer, Restaurateur, Neumarkt Nr. 29.

Neumarkt 11. |

Heute **Speckfuchen**,

Lager-, Braun-, Weißbier vorzüglich.

Carl Brauer.

Zur Alten Burg, Pfaffendorfer Straße Nr. 1,
empfiehlt von 10 Uhr an **Speckfuchen**.

W. Ratzsch.

Restauration und Kaffeegarten von A. Palmié.

Speckfuchen, **Ragout sin**, Abends Hühnerfricassé, Gänse-, Enten- und Hähnchenbraten, Kal blan, Cotelettes mit Blumenkohl, Bayerisch und Lagerbier ff.

!!! F. A. Keils Restaurant !!!

zum goldnen Hirsch
empfiehlt für heute früh 10 Uhr

☛ **Speckfuchen**. ☛

H. A. Lichtenberg's Restauration, Magazingasse No. 17.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, sowie Lagerbier, echt Culmbacher und Zerbster Bitterbier ff.

Restauration von **Th. Pommer**, Weststraße Nr. 18, in der Nähe des Schreiberplatzes,
empfiehlt heute früh **Speckfuchen** sowie Mittags und Abends warme Speisen und Getränke. Salvator- und Lagerbier auf Eis.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen** bei **C. F. Morenz**, Kupfergäßchen 10.

Theodor Beckers
Restauration und Café

Heute früh **Speckfuchen**.

Abends Roastbeef mit Madeirasauce, Schnitzel mit Blumenkohl, Cotelettes mit Bohnen etc. Bayerisch echt, Weizenbier Lagerbier und Weißbier in und außer dem Hause ganz besonders zu empfehlen. **Th. Becker**, Marienstraße 9.

Heute „**Speckfuchen**“ bei **Robert Götze**, Nicolaisstraße Nr. 51.

G. Vogel's Bierhaus |

empfiehlt für heute Vormitag
Speck- und Zwiebfuchen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Vierte Beilage zu Nr. 199.]

18. Juli 1869.

Restauration von F. A. Hahn vormals Reisse.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen.**

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, wozu ich freundlichst einlade. **Friedrich Kopp** am Packhofplatz.

Heute früh **Speckfuchen**, **Bier** ff., wozu ergebenst einladet
W. F. Beck, Weißer Adler.

Speckfuchen empfiehlt heute früh **J. E. Mitschke**, Windmühlenstraße 7.

Heute 10 Uhr **Speckfuchen**. **Bier** ff.. **Friedrich John**, Preußergäßchen Nr. 11.

Einen sehr kräftigen **Mittagstisch** findet man
Lauchaer Straße Nr. 27, III.

Drei Mohren.

Heute **Schlachtfest**, Gänsebraten, Kirsch- u. Kaffeebraten,
feines **Wernesgrüner** und **Lagerbier**. Es ladet freundlichst ein
Morgen Allerlei. **F. Rudolph.**

Stierba's Garten in Reudnitz.

Heute früh **Speckfuchen**, Abends **reichhaltige Speise-**
karte. **Bier** wie immer. — **Morgen Allerlei.**

Italienischer Garten

Heute Sonntag empfehle ich früh 10 Uhr **Speckfuchen**. Zu
jeder Tageszeit **reichhaltige Speisekarte** und **feine Biere**
auf Eis.

Morgen Montag Concert. **S. Hohmann.**

Nommenschlösschen

Heute früh 9 Uhr ladet zu **Speckfuchen**,
Abends zu **Cotelettes** mit **Blumenkohl**, **Schnitzel**
mit **Bohnen** u. s. w., gutem **Bier** und **feiner**
Gose höflichst ein

Emil Meyer.

Dem **geehrten Schreberverein** empfehle mein
Local ganz besonders.

Burgstraße 22 Weißbierhalle Burgstraße 22.

Heute **Speckfuchen**, **Weiß-**, **Lager-** und **Braunbier** ff., wozu
höflichst einladet **C. Bräutigam.**

Heute **Speckfuchen**

von früh 10 Uhr an, echt **Bayerisch** und **Lagerbier** ausgezeichnet bei
C. Fr. Heintze, Lauchaer Straße Nr. 26.

Speckfuchen!

heute früh bei **F. Held**, Kurze Straße Nr. 3.
Bier comme il faut.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen**,
Lagerbier famos, wozu ergebenst einladet

W. Löbel, Preußergäßchen.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet
S. Klunkert, Mühlgasse Nr. 1.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet
J. H. Gösswein, Blauenscher Platz Nr. 1.

Verloren. Ein rothes Halsband mit Steuermarkte Nr. 610
von einem weißen Bindspiel. Gegen angemessene Belohnung ab-
zugeben bei **Slig & Co.**, Turnerstraßen-Ecke.

Verloren wurde Sonntag d. 11. d. M. ein garnirter Hunde-
maulkorb mit Steuernummer 2354. Gegen angemessene Beloh-
nung abzugeben Schützenstraße Nr. 4, 2. Etage **links.**

Verloren wurde heute Vormittag von der Gerberstraße bis
nach dem Brühl ein Portemonnaie von blauem Leder. Inhalt
2 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ in $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{6}$ -Stücken. Der ehrliche Finder wird
gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Kaufmann
B. Weidling, Gerberstraße Nr. 52.

Verloren wurde am Freitag eine **männl. Photographie**,
Visitenkarten-Brustbild, von „Stadt Dresden“ über den
Augustusplatz nach Schloß Pleißenburg. Abzugeben gegen Beloh-
nung bei Herrn **Photograph Siebe**, Stadt Dresden.

Verloren wurde in der Donnerstag Nacht durch den Jo-
hannapark bis zur Insel Helgoland und wieder zurück bis an die
katholische Kirche ein **grauer Filzhut**, englische Façon.

Gegen Belohnung zurückzubringen Große Fleischerstraße Nr. 27
in der Restauration.

Verloren Freitag Abend vom neuen Theater bis Grimma'sche
Straße eine **Droschken-Pferdedecke**, gez. M. H. 67. Abzu-
geben gegen Belohnung **Königsplatz, Braunes Hof.**

Verloren wurde ein **Schlüsselbund** von der Pleißengasse
bis Wasserkunst. Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei
Thomas, Pleißengasse Nr. 15.

Verloren wurde am 16. d. durch die Grimm. Str. bis an
die Post eine gestrichte Geldbörse von rother Seide u. Glasperlen,
enthaltend außer etwas kleiner Münze 1 Quent schwarze Näh-
seide. Der geehrte Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung
abzugeben Reudnitzer Straße Nr. 3, I. bei **A. Weiß.**

Sonntag Abends vom Berliner Bahnhofe bis Sternwarten-
straße 34 ein **Regenschirm** verloren. Dem ehrlichen Finder
1 $\frac{1}{2}$ Belohnung Sternwartenstraße Nr. 34, 1. Etage.

Ein gelber **Affenpinscher** mit Steuermarkte Nr. 2275 ist ab-
handen gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Abzugeben gegen Belohnung Gerberstraße Nr. 2, 2. Etage.

Verlaufen ein kleiner brauner Hund mit blauem Perlenhals-
bande. Abzugeben gegen Bel. Reudnitz, Gemeindeftr. 23, 2 Tr.

Gefunden wurde ein **Jaquet**. Sidonienstraße Nr. 8,
Hof 1 Treppe.

Ein **Geldtäschchen** mit Schlüssel ist gefunden. Abzuholen
bei **Glob. Fischer**, Raschmarkt Nr. 3, 2 Treppen.

Diejenige bekannte Person, welche am vergangenen Sonnabend,
den 10. Juli, in der Hospitalstr. meinem 2jähr. Kinde den gold.
Ohrring mit blauer Email aus dem Ohre riß, wird ersucht, sel-
bigen das. in Nr. 15 im Gewölbe abzugeben, wo nicht, werden
andere Maßregeln ergriffen.

Spazge! Alle Spazge haben sich heute Vereinsbrauerei
(Gesellschaft Myrthe) pünctlich einzufinden. **Der Haupt-Spazg.**

Fuchsienschan.

Unser Fuchsiensortiment, über 100 der besten Sorten enthaltend, steht reich blühend allen Blumenfreunden zur Ansicht bereit.
Eutritsch im Juli. **L. Lange & Espenbahu,**
Handelsgärtner.

Eingang nicht mehr Leipziger Straße wie früher, sondern
Dertelstraße (neue Straße) an der zweiten Laterne.

Zur Beachtung.

Wir bezeugen hiermit gern, daß wir bei unserem jüngsten Kinde den **Lippe'schen Kraftgries***) **wiederum mit dem glücklichsten Erfolge** angewandt haben und können nach unsern Erfahrungen mit vollstem Rechte behaupten, daß dies vorzügliche Nahrungsmittel von **keinem ähnlichen Präparat übertroffen** wird. Man erzielt mit demselben bei richtiger Anwendung mindestens dasselbe Resultat wie mit einer Amme, **die Kinder gedeihen sogar besser dabei** und waren auch weit ruhiger.

Magdeburg, den 3. Juli 1869.

Herm. Kehse, Cigarrenfabrikant.

*) In Packeten à 4 und 8 Ngr. echt zu haben im General-Depot für das Königreich Sachsen von

Gustav Ulrich, Peterssteinweg Nr. 49, sowie bei
A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe,
August Kühn, Reichels G., Dorotheenstr. Mittelgeb.,
Gustav Gänzel, Dresdner Straße Nr. 38,
S. W. Müller, Grimm. Str. 15, Fürstenhaus, und
Julius Hübler, Gerberstraße Nr. 67.

Annonce war nicht von mir. Es bedarf keiner Frage, Sie sind in Ihrem Rechte mir zu schreiben, da ich selbst darum gebeten, um Mißv. zu vermeiden; und wenn es auf Lauterkeit und Wahrheit beruht, sehe ich den Grund nicht ein, mir diesen Wunsch vorzuenthalten. Mit Freuden sehe ich einer directen Antwort meiner vollst. Adresse entgegen! „Recht bald!“

Unserem lieben Freunde und alten, guten Bekannten, allerliebsten Väterchen, Herrn **Ernst Sch.,** gez. Langsam, Ritter des „**Galleitommens**“, pens. Vors. der Gesellsch. **Schmachtwärmer,** grat. z. h. Wiegensf. **Zwei von unsere Zeit.**

Gustav, Gustav, halte scharfe und bessere Wache,
Sonst müssen wir über Dich fürchterlich lache.

Unserem Freunde **Pappa** genannt der Wassernabe gratulirt zum Geburtstag.
Sis wegen der Sonne.

Maler-, Lackirer- und Vergolder-Krankencasse. Haupt-Versammlung.

Montag den 19. Juli Abends 8 Uhr Restauration des Herrn Rathsch, Pfaffendorfer Straße. Tagesordnung: Verlesung der Statuten. Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Rathsch ersuchen wir alle Collegen recht zahlreich zu erscheinen.
D. V.

Schlosser-, Sporer-, Großuhr-, Büchsen- und Windenmachergehilfen- Kranken- und Sterbecasse.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Rathsch der Stadt Leipzig vom 7. d. Mts., daß alle Gesellen und Gehilfen binnen spätestens 4 Wochen einer Krankencasse angehören müssen oder 5 Thlr. Strafe zu zahlen haben, fordern wir alle Collegen, welche in Leipzig oder einstädtigem Umkreis wohnen und arbeiten, auf, sich unserer Casse anzuschließen.

Zu melden bei Herrn **Köbel,** Waldstraße Nr. 6.

Der Vorstand.

Internationale Gewerkschaft der Schuhmacher.

Montag den 19. Abends 8 Uhr Restauration zur Weinwandhalle, Brühl, Mitgliederversammlung. Aufnahme neuer Mitglieder.

Gärtnerverein „Hortulania“!

Heute Sonntag in **Zahn's** Restauration Rosenthalgasse **Concert und Tanz.** Anfang des Concertes 6 Uhr. Wozu wir Collegen nebst Damen und Freunden ganz ergebenst einladen.
Der Vorstand L. V.

Myrthe. Heute Sonntag den 18. Juli Gesellschaftsabend im Saale der Vereinsbrauerei.

Einlaß 5 Uhr. Anfang 7 Uhr. Eingeführte Gäste sind willkommen.

D. V.

„Flora.“

Nächsten Dienstag **Abendunterhaltung** in der **Louhale.** Anfang 8 Uhr. Billets sind zu haben Ranstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe.

NB. Die aufstehenden Billets sind für diesmal noch gültig.

D. V.

Kinderfest des Schrebervereins.

Das **Kinderfest** findet heute den **18. Juli** statt. — **2½ Uhr,** gef. nicht früher, versammeln sich die **Kinder** in **Esche's Garten** und tragen die Karten **sichtbar;** **1½ Uhr** finden sich die **Controleure, Gruppenführer** und **Führerinnen** ebendasselbst ein. **Abmarsch** nach dem **Schreberplage: 8 Uhr.**

Bei **ungünstiger Witterung** findet das Fest in derselben Weise **Sonntag den 25. h.** statt.

Auf das Eingekandt in Nr. 197 des Tageblattes habe ich Nos zu erwidern, daß die Herren R. St. und S. A. nicht viel Geschick zeigten auf einem Wasservehicipede sich belustigen zu können; dafür spricht schon das seit so langer Zeit günstige Resultat **anderer anständiger Herren.**

Alle anderen **versuchten** Beleidigungen dieses Eingekandt lasse ich stillschweigend vorübergehen, da von anderer **bekannter Seite** mir das Gegentheil als Gewißheit nachgesagt wird.

Uebrigens ist die Bildungsstufe der obigen Herren noch ganz genau zu erkennen an der Inschrift, die dieselben an dem Häuschen (genannt Buen Retiro auf der Insel), worin sie sich an- und auszogen, zurückgelassen haben, welche ich Anstand nehme hier zu veröffentlichen.

Marie verw. **Rudolph,**
Pächterin der Insel Buen Retiro.

Der kleinen guten **Gabriele W.....** zum ersten Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche. Gott erhalte und schütze Dich!
Von der Großmutter aus Schlis,
d. J. in Schneeberg.

Unserem Freunde

Günther May

zum heutigen Geburtstest ein dreimal donnerndes Hoch!

Es's nur was **Delicates!**

Unserem Freunde **Oscar**

gratulirt zum heutigen Geburtstage

Bruder vier Tausend mußte ham.

Wetterbeobachtung den 17. Juli 3 Uhr Nachmittags. Wind Nordwest mäßig, Himmel bewölkt in der dritten und vierten Schicht. Dritte Schicht Strömung schwach, Nordwest, Gestaltung Südwest; zufolge dessen wird der seit mehreren Tagen herrschende kühle und etwas starke nordwestliche Wind noch von heute Abend (Sonnabend) an schwächer und hierauf von morgen an und folgende Tage die Witterung angenehm und schön werden. Während schwächerer Wind mehrmals seine Richtung ändert, wird die Wärme nach und nach bis zu einer der Jahreszeit angemessenen Hitze sich steigern.
F. W. Stannebein.



Verein für spirituelle Studien in Leipzig.

Spiritismus ist der Verkehr mit den Seelen im Jenseits und hat zum Zweck den Glauben an die christlichen Heilswahrheiten zur Ueberzeugung zu bringen. Jeder, dem daran liegt, diesen Zweck zu erreichen, erfährt Näheres durch **E. L. Kaspowicz,** Präsident obigen Vereins, Sternwartenstraße Nr. 14, III., zwischen 12—2 U. Mitt. oder schriftlich.

S. Verein Union.

Sonntag den 18. Juli Landpartie nach Wahren, punct 2 Uhr im Vereinslocal bei Herrn Weber, Grimma'sche Straße.

Der Vorstand.

Schlossthurm. Panorama über die Stadt. Uebersicht der Schlachtfelder.

Gesellschaft „Nachbarn.“

Heute Sonntag den 18. Juli **theatralische Abendunterhaltung mit Tanz** in der Restauration zum Johanniethal.
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. B. V.

Lyra. Morgen Montag den 19. Juli Abendunterhaltung im Saale des Pantheon.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Nach dem Theater **Tanz** bis 2 Uhr.

Der Vorstand.

Danksagung.

Allen Damen und Herren, welche einzeln oder in Corporationen, in künstlerischer oder sonstiger Beziehung zur Förderung und glücklichen Durchführung des **Leipziger Musikertages** beigetragen haben, sei hiermit herzlichster Dank dargebracht.

Leipzig, Jena und Dresden, den 15. Juli 1869.

**Das Directorium
des Allgemeinen Deutschen Musikvereins.**

Verspätet!

Allen Freunden und Bekannten, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, rufe ich bei meiner Versetzung von hier nach Dresden ein herzliches Lebewohl zu.

Guido Götz,

Diätist der Westl. Staatsbahn.

Schön Gruß beim heutigen Uebergang der Grenze nach Rußland an Alle in Leipzig.

Remel, Sonntag 18. Juli 1869.

Otto Weinoldt.

Die Verlobung unserer Tochter

Auguste

mit Herrn **Johannes Skripeny**, Cand. theol.,
zeigen wir hiermit ergebenst an.

C. Bödeman und Frau.

Leipzig.

Den 17. Juli 1869.

Ungarn.

Sermann Ehrig

Marie Ehrig geb. **Wild.**

Neuvermählte.

Eilenburg, den 15. Juli 1869.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau **Auguste** geb. **Oehler** von einem gesunden Jungen glücklich entbunden.

Leipzig, 17. Juli 1869.

Leopold Laška.

Die heute Mittag erfolgte Geburt eines muntern Mädchens zeigen hoch erfreut an

Lindenau, 16. Juli 1869.

**Albert Gruner,
Emma Gruner
geb. Fährdrich.**

Heute Vormittag 10 Uhr verschied nach längern Leiden unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater Herr **Friedr. Haue**, Kofferträger der L.-D. E.-B., in seinem 60. Lebensjahr.

Es bitten um stille Theilnahme

Crottendorf, den 17. Juli 1869.

die Hinterlassenen.

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unsere geliebte Mutter

Frau **Rosine Forker,**

welches tiefbetruibt, um stille Theilnahme bittend, anzeigt.

Reudnitz, den 17. Juli 1869.

Amalie Forker im Namen der Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise aufrichtiger und inniger Theilnahme bei dem betäubenden Hinscheiden unserer guten Mutter,

Frau Amalie verw. Leuthier

geb. **Solzmüller,**

besonders aber Herrn Pastor Dr. Ahlfeld für die am Grabe gesprochenen tröstenden, erhebenden Worte sagen hierdurch herzlichsten Dank.

Leipzig, am Begräbnistage 1869.

Familie **Engelhardt.**

Es drängt mich nach dem so plötzlich und schmerzlich mich heimgesuchten Verluste meines guten Gatten allen seinen Herren Vorgesetzten sowie Mitarbeitern, welche ihm auf seinem letzten Wege das Geleit gaben, und für den gespendeten herrlichen Blumenschmuck meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Herr Pastor Dr. Brochhaus möge die Ueberzeugung hinnehmen, daß mich seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, so weit es in meinem tiefen Schmerze möglich, aufgerichtet haben.

Wilhelmine Reichsnering.

Für die wohlthuernde Theilnahme bei dem harten Verluste unseres guten Kindes, und den reichen Blumenschmuck seines Sarges sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Louis Héroux.

Minna Héroux geb. Zimmermann.

Nachruf

an

Frau Amalie verw. Leuthier.

So lange Zeit bist Du gegangen
An jedes Tages früher Stunde
Hinaus, wo Trauerweiden hangen
Und Kreuze steh'n und still ist's in der Kunde! —
Mit Händezittern und mit heißen Thränen
Fast unermüdet Du gehegt
Den Platz, wo ringsum Grüfte gähnen,
Darein Dein Gatte ward gelegt;
Der Mann, von dessen Lieb' und Treue
Dein Mund erhebend gerne sprach.
Erinnerung füllte stets aufs Neue
Die Augen, dachtest Du ihm nach! — —
Dieselbe Straße ziehen heute
Statt Deiner — wir — das Haupt verhüllt,
Und nur im Himmel wohnt die Freude,
Ach, heute wird Dein Wunsch erfüllt,
Heut' wirst Du ihm zur Seite liegen,
Dein Maas ist voll — das Ziel erreicht! —
Im Herrn gelebt, heißt in ihm siegen,
Der ruft Dich, der einst sprach Dein Werde;
Wir aber stehen tiefgebeugt
Und stehen — leicht sei Dir die Erde! —

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Schäfer.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|---|--|
| <p>Ihre königl. Hoheit Frau Großherzogin v. Weimar
n. h. Gefolge u. Dienersch. a. Weimar,
Ihre Durchlaucht v. verw. Frau Fürstin v. Reuß-
Sera n. Gefolge, und
Ihre Durchlaucht Prinzessin v. Bentheim-Tecklen-
burg n. Dienersch. a. Dresden, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.
Ahrend, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.
v. Arnim, Graf, Rittergutsbes. n. Diener aus
Mülmersdorf, Stadt Nürnberg.
Beck, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
Brelch, Kfm. a. Königsberg, und
Boussenord, Rent. a. Paris, Hotel de Pologne.
v. Bonin, Officier a. Berlin, Hotel de Baviere.
Barth, Kfm. a. Nürnberg, und
Beebe n. Frau, Rent. a. Boston, Hotel Hauffe.
Biddau, Sanitätsr. a. Nordhausen, Hotel zum
Palmbaum.
Bernfeld, Kfm. a. Bukarest, und
Bieske, Nähmaschinenfabr. a. Berlin, Wolfs-
Hotel garni.
Brauer, Kfm. a. Gaudisch, Hotel zum Magde-
burger Bahnhof.
Bloss, Rent. a. Frankfurt a/M., und
Buchholz n. Frau, Buchbdr. a. Troppau, St. Rom.</p> | <p>Barasch, Kfm. a. Wien, Hotel zum Dresdner
Bahnhof.
Cherwlow, Rent. a. Dorpat, grüner Baum.
Dirfelen, Kfm. a. Manchester, S. de Baviere.
Dittrich, Ing. a. Berlin, und
Denicke n. Frau, Kfm. a. Magdeburg, Hotel
zum Magdeburger Bahnhof.
Damlöhler, Rent. n. Fam. a. Berlin, St. Rom.
Eigemann, Kfm. a. Buchholz, grüner Baum.
Eich, Kfm. a. Crefeld, Hotel z. Palmbaum.
Enjo, Kfm. a. London, Hotel de Prusse.
Ehrlich, Oberzollinsp. a. Eibenstock, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.
Fröhlich, Kfm. a. Osterburg, Brüsseler Hof.
Furchtenauer, C. u. A., Kfzte. a. Fürth, Hotel
zum Palmbaum.
Franzen n. Tochter, Gutsbes. a. Norden, und
Franzen, Rent. n. Frau a. Thener, St. Hamb.
Glowitsch, Fräul. a. Arlic, weißer Schwan.
Gebbel n. Frau, Sectionsrath a. Clausenburg,
Lebe's Hotel.
v. Goyldensfels, Gutsbes. nebst Fam. a. Kopen-
hagen, Hotel Hauffe.
Geller n. Schwester, Rent. a. München, Hotel
de Prusse.</p> | <p>Oebel, Kfm. a. Dikren, Stadt Rom.
Hilppner, Stadtrath a. Meerane, grüner Baum.
Hesselbrink, Kfm. a. Havre, Lebe's Hotel.
Hönicke, Privatm. a. Stettin, Stadt Nürnberg.
de Haarb, Fräul. a. Kopenhagen, S. Hauffe.
Herbst, Kfm. a. Sommerda, Wolfs S. garni.
v. Henkel, Graf, Major a. Riesa, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.
Hühne, Particulier, und
Hahner, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
Junghaus, Kfm. a. Dresden, S. St. London.
Johne n. Frau, Bergwerksbes. a. Pilsen, Stadt
Hamburg.
Jed n. Fam., Kfm. a. Braunschweig, S. Hauffe.
Jacobi, Kfm., und
Jacobi, Rent. a. Berlin, Hotel de Russie.
Klisenberg, Kfm. a. Gera, grüner Baum.
Kabis, Frau Privat. n. Familie aus Breslau,
Lebe's Hotel.
Kohn, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
Koch, Kfm. a. Köln a. Rh., S. St. London.
Kornblüh, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Wien.
Ludmeyer, Commerzienr. n. Fam. a. Düsseldorf, u.
v. Ludwig, Frau Privat. n. Fam. a. Passewall,
Stadt Rom.</p> |
|---|---|--|

Lehmann, Kfm. a. Würzburg, Hotel de Prusse.
 de Peth, Rent. a. Kopenhagen, Hotel Hauße.
 Lung, Kfm. a. Straßburg,
 Lowstedt a. Upsala, und
 Lauffer a. Halle i. Westph., Rentiers, Hotel zum
 Palmbaum.
 Müller, Kfm. a. Erlangen, Hotel de Baviere.
 Maaf, Capitain a. Wustrow, und
 Mehlhorn, Gärtnerbef. a. Düsseldorf, Lebe's H.
 Mende n. Frau, Fabrikbef. a. Finsterwalde, und
 May, Kfm. a. Nürnberg, S. z. Palmbaum.
 Meitar, Gutsbef. a. Birchen, und
 Müller n. Fam., Hammer Schmiedemstr. a. Hamm,
 Brüsseler Hof.
 v. Nowitzki, Exc., Graf, russ. Gesandter nebst
 Dienerfch. a. Petersburg, Hotel de Russie.

Nachtigall, Kfm. a. Nürnberg, grüner Baum.
 Otto, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.
 Pugel a. Bamberg, und
 Penner's a. Elberfeld, Kfste., S. z. Palmbaum.
 Pfannm, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Prusse.
 Pelin n. Frau, Kfm. a. Rosontontow, St. Rom.
 Raesche, Stadtrath nebst Tochter aus Breslau,
 Lebe's Hotel.
 Richard, Kfm. a. Dessau, Stadt Wien.
 Strittmater, Rent. a. Hamburg, S. de Baviere.
 v. Sydow, Baron, Rittergutsbes. a. Bepditten,
 Stadt Nürnberg.
 Stöbrig, Kfm. a. Braunschweig, Hotel Hauße.
 Stern, Kfm. a. Raab, und
 Sasseé, Rent. n. Frau a. Altenbruch, Hotel
 zum Palmbaum.

Smith, Rent. a. London,
 Schaufuß a. Dresden,
 Schwerdt a. Neustadt, Kfste., und
 Schilling, Apotheker a. Erfurt, S. St. London.
 Schult, Kfm. a. Saalfeld, Stadt Eöln.
 Schlier, Frau Rent. a. Wien, S. de Prusse.
 v. Schlieben, Baron n. Frau, Rent. a. Denno-
 dorf, Stadt Rom.
 Schwalbach, Kfm. a. Veronesch, Brüsseler Hof.
 Thomas, Kfm. a. Riesa, weißer Schwan.
 Tuchhändler, Stud. a. Berlin, Wolfs H. garni.
 Wagner, Def. a. Radeburg, gold. Elefant.
 Wid, F. u. H., Kfste. a. Eölingen, Hotel zum
 Palmbaum.
 v. Wechmann, Baron n. Diener, Rittergutsbes.
 a. Köblitz, Stadt Rom.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 17. Juli. Baumwollenmarkt: für Be-
 darfsfragen thätig, Preise sehr fest. — Garnmarkt: für Be-
 darfsfragen thätig, Preise unverändert. — Getreide und
 Mehl: unverändert. — Spiritus pro 8000 % Tr. loco
 17 1/2 ^{af} bezahlt.
Berlin, 17. Juli. Berg.-Märk. E.-B.-Actien 138; Berl.-Anh.
 183 3/8; Berl.-Görl. 74 1/2; Berl.-Botsdam-Magb. 196; Berlin-
 Stett. 129 1/4; Bresl.-Schweid.-Freib. 111; Köln-Mind. 117 1/4;
 Cosel-Derb. 108 3/4; Galiz. Carl-Ludw. 106; Pöbau-Bittauer 55;
 Mainz-Ludwigsh. 136 7/8; Medlenburger 77 1/8; Oberöchl. Lit. A.
 184 7/8; Dester. Franz. Staatsbahn 224 1/2; Rheinische 114 7/8;
 Rhein. Nahb. 25 1/4; Südb. (Lomb.) 147 3/4; Thür. 136; Preuß.
 Anleihe 5 % 102; do. 4 1/2 % 93 3/8; do. St.-Schuld-Scheine
 3 1/2 % 81 1/2; Bayr. 4 % Präm.-Anl. 104 3/4; N. Sächs. 5 % Anl.
 —; Dester. National-Anl. 58 1/8; do. Credit-Loose 89 1/8;
 do. Loose v. 1860 65 1/2; do. v. 1864 67 3/4; do. Silber-Anl. 33 1/2;
 do. Bank-Noten 82; Russ. Prämien-Anleihe 138 7/8; do. Poln.
 67 5/8; do. Schatzobligationen Bank-Noten 76 3/4; Amerik. 88 1/8;
 Darmst. do. 121 7/8; Genfer Credit-Actien 22 1/8; Geraer Bank-
 Actien —; Leipziger Credit-Actien 113 1/2; Weininger do. 113 7/8;
 Preuß. Bank-Anth. 137 7/8; Dester. Credit-Actien 121; Sächs.
 Bank-Actien 115; Weimar. Bank-Actien 82 3/4; Italien. 5 %
 Anleihe 55 3/4; Russ. Boden-Credit 80. — Wechsel. Amster-
 dam f. S. 143; Hamburg f. S. 151; do. 2 M. 150 1/2;
 London 3 M. 6.24 1/2; Paris 2 M. 81 1/3; Wien 2 M. 81 1/2;
 Frankfurt a. M. 2 M. 56.24; Petersburg f. S. 84 1/4; Bremen
 8 T. —. Schluß besser.
Frankfurt a. M., 17. Juli. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. 105;
 Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88 1/4; Londoner
 Wechsel 120 1/8; Pariser Wechsel 95 1/4; Wiener Wechsel 95 3/4;
 6 % Verein.-St.-Anleihe pro 1882 87 1/2; Desterreich. Credit-
 Actien 283; 1860r Loose 85 7/8; 1864r Loose 118 5/8; Desterreich.
 Nat.-Anl. —; 5 % Metall. —; Bayr. 4 % Präm.-Anl. 104 1/4;
 Sächs. 5 % Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsb. 389 1/2; Bad.
 Loose 103; Darmstädter Bank 304 1/4; Lombarden 259 1/2;
 Galizier —. Tendenz: fest.
Wien, 17. Juli. Amtliche Notirungen. (Geldcourse.)
 Einheitsl. Staatsfch. in Banknoten à 63.20; in Silber do. 71.65;
 1860r Loose 104.60; Bankactien 755.—; Creditactien 296.90;
 London 124.80; Silberagio 121.90; f. f. Münzducaten 5.92.
 — Börsen-Notirungen vom 16. Juli. Metalliques
 à 5 % —.—; Nationalanl. —.—; 1860r Loose 104.40; 1864r
 Loose 122.50; Bankactien 760.—; Creditactien 291.60; Credit-
 Loose 164.75; Böh. Westbahn 206.50; Galiz. Eisenb. 236.25;
 Lombard. Eisenb. 267.20; Nordbahn 229.—; Staats-Eisenbahn
 390.—; London 124.—; Paris 49.55; Napoleonsd'or 9.97.
London, 17. Juli. Wechsel auf Leipzig 6.28 1/4.
London, 17. Juli. Consols fehlen.
Paris, 17. Juli. 3 % Rente 71.82; Ital. Rente 55.40, fest;
 Credit-mob.-Act. 235.—; Dester. Staats-Eisenb.-Act. 835.—;
 Lomb. Eisenb.-Act. 560.—; Amerik. 93 1/8. Schluß minder fest.
 Anfangscourse 71.80, 71.87, 71.75; 3 % Lomb. Priorit. 246.87;
 Ital. Tabaks-Oblig. 427.50.
New-York, 16. Juli, Abends. Schlußcourse. *Gold-Agio 136;
 Wechselcourse auf London in Gold 110 1/8; 6 1/2 % Amerikanische
 Anl. pr. 1882 123 1/2; do. pr. 1885 121 1/2; 1865r Bds. 120 1/4;
 10/40r Bonds 110 1/4; Illinois 144 1/4; Eriebahn 29 1/4; Baumw.

Middl. Upland 34 3/8; Petroleum raff. 31 1/4; Mais 1.24; Mehl
 (extra state) 6.20 bis 6.80. *Goldagio höchster Cours 136 3/4;
 do. niedrigster Cours 135 3/4; do. schwante während der Börse
 bis um 1.

Liverpool, 17. Juli. (Baumwollenmarkt.)
 Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger
 Stimmung. Rutchmäfllicher Umsatz 8000 Ballen. Preise un-
 verändert. Heutiger Import 8375 Ballen, davon — Ballen
 Amerikanische und — Ballen Indische Baumwolle. — Zweites
 Telegramm. Umsatz 10,000 B. Stimmung: ruhig, aber
 fest. Middl. Upland 12 5/8, Middl. Orleans 12 7/8, Middl. Fair
 Dhollerah 10, Middl. Dhollerah 9 1/2, Fair Egyptian 13 1/2,
 Fair Dhollerah 10 3/8, Fair Broach 10 3/8, Fair Omra 10 3/8,
 Fair Madras 9 3/4, Fair Bengal 8 7/8, Fair Smyrna 10 7/8,
 Fair Pernam 12 7/8. Für Speculation und Export 2000 Ballen
 verkauft.

Manchester, 16. Juli. (Schlußbericht.) Marktpreise: a) Garne:
 12r Ryland 12 1/4 d.; 12r Taylor 14 d.; 20r Kingston 15 1/2 d.;
 30r Lucas Nicholls — d.; 30r Clayton 17 1/2 d.; 30r Giblow
 16 1/2 d.; 40r Wilkinson 18 d.; 60r Double Weston 21 d.
 b) Stoffe: 16/16 34/50 8 1/2 Pfd. printers: 12.3. Ruhig,
 aber fest.

Berliner Productenbörse, 17. Juli. Weizen Juli-August
 67 G.; Herbst 68 1/2 G.; Frühj. 67 G. R. 1000. — Roggen loco
 59 G.; pr. d. Mt. 58 1/2 G.; pr. Juli-Aug. 55 1/2 G.; pr.
 Sept.-Oct. 54 1/8 G.; pr. Oct.-Nov. 52 1/4 G.; pr. Frühj. 50 1/8;
 matt. R. 8000. — Spiritus loco 16 11/12 G.; pr. d. Mt. 16 1/2 G.;
 Juli-Aug. 16 1/2 G.; pr. August-Sept. 16 5/8 G.; pr. Sept.-
 Oct. 16 13/24 G.; pr. Oct.-Nov. 15 11/12 G.; pr. Frühj. 16 1/12; matter.
 R. 30,000. — Kübbel loco 12 5/12 G.; pr. d. Mt. 12 5/24 G.; pr.
 Herbst 12 1/6 G., pr. Frühjahr 12 1/2 G.; matt. R. 100. —
 Hafer pr. Juli 33 1/2 G. R. 0.

Telegraphische Depeschen.

Bremen, 16. Juli. Die Bank hat den Discount von 4 1/2
 auf 4 % herabgesetzt.
 Paris, 16. Juli. Ueber die Neubildung des Ministeriums
 liegen zur Stunde noch keinerlei verbürgte Mittheilungen vor.
 Die Unterhandlungen dauern noch fort.
 Paris, 16. Juli. Rouher hat, wie mit Bestimmtheit ver-
 lautet, die Präsidentschaft des Senats angenommen; sein Amt
 wird ein bleibendes sein und er mit dem Titel Kanzler bekleidet
 werden.
 Paris, 16. Juli, Abends. Der Kaiser hat gestern auf die
 Anfrage einiger Deputirten, deren Wahl noch nicht für gültig er-
 klärt ist, die Antwort ertheilt, es würde Sache des neuen Ministe-
 riums sein, sich mit der Prüfung der Frage zu beschäftigen, wann
 die Sitzungen des Gesetzgebenden Körpers wieder beginnen sollen. —
 Ueber die Zusammensetzung des neuen Cabinets ist bis jetzt noch
 nichts Zuverlässiges bekannt.
 Madrid, 17. Juli. Eine Carlistische Verschwörung ist ent-
 deckt worden, 11 Sergeanten wurden verhaftet, die Garnison von
 Victoria erhielt Verstärkungen. — Frankreich hat Serrano als
 Regenten anerkannt.
 St. Pierre, 15. Juli. Der „Great Eastern“ hat die Rück-
 fahrt nach Europa angetreten; der Dampfer „William Cory“
 hat den übrigen Theil des Uferendes zwischen St. Pierre und
 Duxbury gelegt.

Sophienbad, Schwimm- u. Badebassin. Temperatur des Wassers 18°.

Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 17. Juli Mittags 12 Uhr 15°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 17. Juli 15°.

Gothisches Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 15°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Süttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags
 von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)
 Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.